



sch die Österreichisch-ungarische und die rumanische Gruppe den offiziellen Schritten des Ausschusses angeschlossen, um die italienische Gruppe wieder zum Eintritt in die Union zu bewegen. Sodann nahm die Konferenz eine Resolution an, nach der die Regierung aufgefordert werden soll, auf die Tagesordnung der dritten Friedenskonferenz die Frage zu setzen, wie man am besten die Verletzungen des Völkerrechts, wie sie im letzten Kriege vorgekommen seien, vermeiden könne.

## Deutsches Reich.

### Zur Frage einer Herbsttagung des preussischen Landtags

erläßt die „Täg. Ndsch.“ aus Regierungskreisen: Ob der Landtag zu einer Herbsttagung einberufen werden wird oder nicht, wird sich erst gegen Ende September entscheiden. Einige Abteilungen haben Bedenken gegen zu ausgedehnte Sessionen, weil die übrigen Arbeiten unter den parlamentarischen Arbeiten der Regierungsvorleiter zu sehr leiden. Man dürfte, um die Interessen der Abteilungen und des Parlaments gleichmäßig zu wahren, sich dahin einigen, von einer Herbsttagung des Landtags abzusehen, jedoch alle für den Landtag bestimmten größeren Gesetze so vorzubereiten, daß sie dem Landtage im Januar vorgelegt werden können und das Abgeordnetenhaus Mühe für eine vorteilhafte Verteilung seiner Geschäfte erhält. Eine Reihe anderer Entwürfe dürfte zurückgestellt werden, um die erste Arbeitssession des neuen Landtags nicht zu überbürden. Auch hierüber wird eine Entscheidung erst später fallen.

## Ausland.

### Frankreich ist kreditmüde.

Nach einer Meldung des „Matin“ wünscht Bulgarien eine Anleihe von 800 Millionen Franks aufzunehmen. Frankreich, so meint der „Matin“, würde geneigt sein, Bulgarien eine Anleihe von ungefähr 200 Millionen zu bewilligen, jedoch wären von diesem Betrage die den Bulgaren bereits geliehenen 80-100 Millionen Franks abzuziehen. Doch seien die französischen Finanzleute entschlossen, wieder den Bulgaren noch den Türken Mittel zu liefern, um die gegenwärtig schwebenden Verhandlungen in die Länge zu ziehen.

## Heer und Flotte.

### Wechsel in der Leitung der Kriegsakademie.

Dem Direktor der Kriegsakademie General der Infanterie v. Gündel ist auf Grund seines Abschiedsgesuchs der Abschied mit der gesetzlichen Pension erteilt worden. Zu seinem Nachfolger wurde Generalleutnant v. Steuben, bisher Kommandeur der 36. Division in Danzig, ernannt. Der neue Direktor der Kriegsakademie sieht im 58. Lebensjahr.

## Locales und Allgemeines.

Bielefeld, 6. September 1913.

### Wünsche an die Kleinbahn.

I.

Der Entwurf des Winterfahrplans der Bielefelder Kleinbahnen hat, wie schon mitgeteilt worden ist, im Landkreise ziemlich Mißbilligung hervorgerufen. Sie hat z. B. auch ihren Ausdruck gefunden in mehreren Zuschriften an uns, von deren Veröffentlichung wir aber noch Abstand genommen haben. Heute liegen uns wieder zwei Einwendungen vor, die sich durch große Sachlichkeit auszeichnen und die es schon deshalb verdienen, der Öffentlichkeit bekannt zu werden. Die erste Einwendung stellt eine Eingabe des Bürgervereins von Dillenberg dar, der sich erlaubt hat, der Kreisbahndirektion für die Gestaltung des Fahrplanes folgende Vorschläge zu unterbreiten:

ab Dillenberg	an Bielefeld
6,30	6,05
7,05	7,45
9,00	9,40
12,20	1,00
2,30	3,10
6,20	6,02
8,25	9,33

an Dillenberg	ab Bielefeld
6,50	6,10
8,40	8,00
12,20	11,40
2,06	1,30
3,45	3,15
7,10	6,32
Werktags 10,50	10,12
Feiertags 11,40	11,02

Diesen Vorschlägen ist eine überzeugende Begründung beigegeben und im Anschluß daran wird hervorgehoben, daß in den Bürgervereinsversammlungen auch regelmäßig viele Stimmen auf bessere Anschlußverbindungen in den Richtungen von und nach Werber und Herford laut geworden seien. In der Eingabe heißt es dann weiter:

„Es ist uns klar, daß durch eine Mehr-einlegung von Zügen auch die Betriebskosten sich erhöhen müssen. Wir bringen zwei Zugpaare mehr in Vorschlag. Legt man an Betriebskosten für ein Zugpaar jährlich 5000 Mark zugrunde, so vermehren sich die Betriebskosten um jährlich 10 000 Mark. Nach dem in der Nr. 186 der Westfälischen Zeitung vom 11. August (Sauptblatt) veröffentlichten Geschäftsbericht der Kleinbahndirektion hatte der Landkreis Bielefeld für 1912 als voraussichtlichen Nehtbetrag 112 000 Mark zur Verfügung gestellt. Wenn man also bei der jährlichen Bilanzierung des Kleinbahnbetriebs doch einmal schon mit solchen Zuschüssen rechnen muß, läme es in Anbetracht des damit erreichbaren allgemeinen nützlichen Zwecks auf 10 000 Mark mehr nicht an. Es ist aber unzweifelhaft, daß eine Reduzierung der Zugverbindungen nach unserm Vorschlag der Kleinbahn mit der Zeit eine ganz erhebliche Mehr-einlage an Personengeldern bringen wird, wodurch die höheren Betriebskosten zum Teil oder auch ganz wieder aufgewogen werden. Es ist nach unserer Ansicht ein großes Re-

chengebot, wenn man bei einem Verkehrs-unternehmen wie dem unserer Kleinbahn, das vor vielen Jahren schon eine nie wieder wertzunehmende Restrukturierung durch die Bielefelder Straßenbahn erfahren hat und dadurch jährlich viele tausende von Mark an Personengeldern einbüßen muß, und das immerhin infolge weiterer Verschlechterung der Verkehrsverhältnisse durch ein aufstrebendes Konkurrenzunternehmen, wie Automobilverkehr, von hier aus, wenn auch vielleicht nicht dauernd, so doch vorübergehend einen unerschöpflichen Schatz an Erträgen durch Einziehung von Zügen, die bisher schon verkehrt haben, an Betriebskosten zu sparen und damit das Unternehmen rentabler zu gestalten gedenkt.

Die Eingabe gibt sodann eine statistische Uebersicht über die Entwicklung des Personenverkehrs, um fortzuführen:

„Die Zahlen zeigen, daß eine durchschnittliche Steigerung der Personenzahl um fast 50 000 jährlich stattfindet. Weiter ergibt sich, daß an den Einnahmen der Kleinbahn der Personenverkehr mit zwei Drittel der Gesamtsumme beteiligt ist. Grund genug, um die Förderung des Personenverkehrs unter allen Umständen und mit allen Mitteln zu erstreben. Wenn nun zu wiederholten Malen eine Steigerung der Fahrpreise stattfand und jetzt eine neue zum 1. Oktober stattfinden soll, so fragt man erkaunt nach den Gründen für eine fortwährende Erhöhung der Fahrpreise, für Personen, während die Tarife für Stückgut und Ladung, soweit uns bekannt ist, eine Erhöhung bisher überhaupt nicht erfahren haben. Unvergleichlich zeigen die Betriebsergebnisse der Kleinbahn, daß die Erwartungen, welche der Kreistag seinerzeit auf die Kleinbahn setzte, nicht erfüllt wurden. Wenn sich in den einzelnen Jahren eine Herabminderung der Zuschüsse erreichen ließ, so wurde sie hauptsächlich durch Erhöhung der Fahrpreise und durch Herabminderung der Betriebskosten erreicht. Die Kleinbahn kommt hier aber als Verkehrsinstanz in Frage, bei dem Fahrzeit, Fahrgelagenheit und Anschlüsse den Bedürfnissen des fahrenden Publikums unbedingt angepaßt sein müssen. Gelingt dies, so wird auch eine mäßige Fahrpreiserhöhung nicht den Widerstand finden, den sie heute mit Recht erregt. Die nicht unmittelbar aus der Kleinbahn Nutzen ziehenden Teile unseres Landkreises haben jedenfalls auch ein Interesse an der Steigerung der Einnahmen. Diese wird unser Trachten bestimmt erreicht auf dem von uns vorgeschlagenen Wege.“

Der Bürgerverein spricht zum Schluß die Bitte aus, die Kleinbahndirektion möchte doch einmal einen jährlichen Versuch mit dem von ihm vorgeschlagenen Fahrplan machen. Für ein Unternehmen, das von einem großen und dazu wohlhabenden Kreise, der sich hohe Zuschüsse schon jahrelang geliefert habe und noch weiter leisten müsse, betrieben werde, spiele ein fünfjähriger, nur eventueller Mehraufwand von im Durchschnitt etwa 6-7000 Mark jährlich wahrlich keine Rolle. Man habe dann aber sichere und nach der Ueberzeugung des Bürgervereins nur gute Erfahrungen gesammelt, jedenfalls aber bessere, als in den langen Jahren seit Bestehen der Kleinbahn, wo infolge der fast alljährlich zweimal vorgenommenen erheblichen Fahrpländeränderungen keiner der künftigen Fahrpläne sich habe gründlich einbüßern können.

### Auf dem Sennefriedhof.

Der nicht nur für unsere Bürgerschaft eine gern besuchte Stätte und für den Fremdenverkehr einer der Hauptanziehungspunkte von Bielefeld bedeutet, hatten sich gestern nachmittag etwa 40 Herren und Damen des Vippischen Bundes für Heimatschutz und -Pflanze eingefunden. Die fremden Besucher, unter denen sich auch Mitglieder der städtischen Kollegen von Detmold befanden, wurden unter fachkundiger Führung mit der Anlage und Einrichtung des Friedhofes vertraut gemacht. Das Interesse der Gäste an der herrlichen Anlage wuchs mehr und mehr und allgemein war man der Auffassung, daß der Friedhof der Stadt Bielefeld eine Musteranlage im wahren Sinne des Wortes sei. Wir Bielefelder können uns solcher Anerkennungen mit Recht freuen.

### Von der Stadtsparkasse.

Die Sparkassengeldern, Wetz und Befreien bei der Stadtsparkasse sind zu Vertretern des Gegenbuchführers im Sparverkehre bestellt worden.

### Ehrengeld für Veteranen.

Das von den städtischen Kollegen bewilligte Ehrengeld von je 20 Mark haben in diesem Jahre 259 Veteranen erhalten. Insgesamt wurden somit 5180 Mark verteilt. 106 Veteranen gehörten hierzu den Bielefelder Kriegervereinen an.

### Bielefelder Eisenbahnwünsche.

Der Bezirksbahndirektor Hannover-Münster hat nach dem „Westf. Merkur“ in Münster seine 64. Sitzung am 17. September ab. Beratungsgegenstände sind die Wahlen zum Landesbahndirektor, Frachtermäßigung für Karosfellen an Ertragsanstalten und Fahrpläneanträge, Änderungen in der Zusammenlegung des Westfälischen Eisenbahnnetzes, ein Mitglied des Landesbahndirektors, Vernehmung des hiesigen Ausschusses, Ergebnisse früherer Beschlüsse des Bezirksbahndirektors, Änderungen in den Besetzen der Bahnhöfe, Eröffnung neuer Straßen und Stationen, Besondere Änderungen im Personen- und Gepäckverkehr, Besondere Änderungen im Güter- und Tierverkehr, Verbesserung der Abfahrtsverbindungen zwischen Bielefeld und Süddeutschland, Einlegung eines neuen Eisenbahnzuges auf der Strecke Altenbeken-Berlin-Gesemünde, Zugerbesserung auf der Strecke Bielefeld-Osnabrück, Beschleunigung des Zuges D 141, Verbehalten des bisherigen Aufenthalts des Zuges D 15 in Bielefeld, Strafkorrektur, Besetzung in Münster und Kommerzialrat Debus in Bielefeld haben beantragt, der Bezirksbahndirektor solle befürworten,

daß der Freitag auf der Strecke Dissen-Osnabrück verkehrende Zug 628 in Bielefeld angebracht und in einen täglich verkehrenden Zug umgewandelt werde. Von den die Strecke Bielefeld-Osnabrück benutzenden Reisenden werde es nach wie vor als großer Mißstand empfunden, daß zwischen 7.36 Uhr und 11.35 Uhr abends keine Verbindung von Bielefeld nach Osnabrück bestehe. — Die nächste ordentliche Sitzung des Bezirksbahndirektors soll am 11. März 1914 in Hannover abgehalten werden.

### Die Brinkstraße.

weist eine Pflasterung auf, wie sie erst kürzlich in Bielefeld kaum noch angetroffen wird. Die Pflasterer, die auf die Benutzung dieser Verbindungstraße angewiesen sind, hatten immer die stille Hoffnung, daß die Stadtverwaltung auch einmal eine Verbesserung des Pflasters der Brinkstraße vornehmen werde; allein vergeblich. Man scheint — um bildlich zu sprechen — auch hier erst den Brunnen zu bedecken zu wollen, wenn das Rad bereits hineingefallen ist. Dieser Tage erst — so berichtet man uns — kam eine Dame in der Straße zu Fall und zog sich einen Armbruch zu. Eine Schadenersatzklage gegen die Stadt wird, wie man uns mitteilt, die Folge des Vorfalls sein. Ob wohl die Stadt daraus eine Nutzenwendung zieht und nun für eine Ausbesserung der Brinkstraße etwas über hat?

### Das Spielfeld des Landkreises.

Gestern fand eine Sitzung der Kreispielfeldkommission unter dem Vorsitz des Deponierats Upmeyer statt. Es wurde beschlossen, mit Rücksicht auf die erst an einigen Schulen zu Ende gehenden Ferien das Spielfeld auf Donnerstag, 25. September zu verlegen. Eine weitere Vorbesprechung in dieser Angelegenheit soll am Donnerstag, 19. September, stattfinden.

### Für die bevorstehende Umzugszeit.

wird darauf aufmerksam gemacht, daß neue Gebäude und Gebäudeteile, welche zum bauenden Aufenthalt von Menschen bestimmt sind, nach § 11 der Bau-Polizei-Ordnung hier erst dann bezogen werden dürfen, wenn seit der Robauabnahme 5 Monate bzw. falls dieselbe im April oder Mai stattgefunden hat, 4 Monate verstrichen sind und die Schlussabnahme stattgefunden hat. Zu widerhandlungen werden polizeilich bestraft; auch wird die sofortige Räumung der bereits bezogenen unvorkehrungsmäßigen Wohnungen veranlaßt werden. Ausnahmen können von der Polizei-Verwaltung zugelassen werden, wenn erhebliche Gründe die Zulassung rechtfertigen und durch ein kreisärztliches Zeugnis nachgewiesen wird, daß die Räume genügend trocken sind.

### Offene Stellen für Militärärzte im Bezirk des 7. Armeekorps.

1. 1. Oktober 1913, Bochum, Königl. Polizeidirektion, Polizeibote. Während der Probezeit 100 Mark monatliche Remuneration, nach erfolgter Anstellung jährliche Gehalt von 1200 bis 1700 Mark und 360 Mark Wohnungsgeldzuschuß. — 2. 1. November 1913, Düsseldorf, Königl. Regierung, Wdmer ohne Beamten-eigenschaft. Im 1. Jahre 1110 Mk., im 2. Jahre 1155 Mk., vom 3. Jahre ab 1200 Mk. — 3. Sofort, Hildesheim, hiesige Verwaltung, Stadt (Polizei-) Sekretär. 1500 Mark, bane-re Wohnungsvergelt. Das Grundgehalt erhöht sich vom 7. Dienstjahre auf 1600 Mark. Das Gehalt steigt 7 mal um 200 Mk. und 1 mal um 120 Mark. — 4. Baldigst, Rangeland, Amtsverwaltung, Kurveassistent 1. Klasse, Pensionberechtigung. — 5. Sofort, Menade, Amt, Polizeijergant für den Nachdienst. 1400 Mk., 6 mal 100 Mark bis 2000 Mark, Wohnungsgeld und Kleibergeld. — 6. 1. Oktober 1913, Reddinghausen in Westf., Königl. Bezirksamte, 1 Hilfsreiber, 90 Mark nachzahlbare Monatsvergütung (später steigend, 125 Mk.). — 7. 1. Oktober 1913, Amt Sobingen, Polizeijergant. Grundgehalt 1400 Mk., steigend bis 2000 Mk. — 8. Sofort, Wattenfeld, Stadtpolizeiverwaltung, Polizeijergant. 1600 Mark Anfangsgehalt, jährlich 10 mal 50 und 5 mal 40 Mk. Zulage bis zum Höchstbetrage von 2300 Mark und 100 Mark Kleibergeld jährlich.

### Kinderheim „Cecilienstift“.

In Vippispringe besteht seit fünf Jahren das Kinderheim „Cecilienstift“ für tuberkulöse Kinder, dessen segensreiche Wirkung sich immer mehr bemerkbar macht und das sich wachsender Beachtung erfreut. Die Belegung ist durchweg so stark, daß der Gedanke, die Anstalt zu erweitern, schon mehrfach im Vorstabe erwogen ist. Da sich leghin eine günstige Gelegenheit bot, ein dem Heim bebautes Grundstück für Anstaltszwecke erwerben zu können, so berief der Vorstand vor kurzem eine außerordentliche Hauptversammlung nach Bielefeld zur „Reffource“ ein, um über die Frage der Vergrößerung des Kinderheims und Vereinfachung der Mittel dazu endgültig Beschluß zu fassen. Das Ergebnis der Versammlung ist den Lesern der Westf. Ztg. bekannt. Die Verammlung beschloß den vorgeschlagenen Kauf des an das Kinderheim angrenzenden Reitebeckchen Grundstückes. Das Gebäude bietet in seinen beiden Geschossen für etwa 20 Betten Raum. Der Besitzer hat ursprünglich 42 000 Mark gefordert, ist aber auf 34 000 Mark heruntergegangen, so daß die Baukosten für ein Bett nicht mehr als 1700 Mark betragen, etwa so viel wie im jetzigen Kinderheim. Ferner wurde der Ankauf des Mittelstüchens jenseits der Strothe gelegenen Waldgrundstückes zu 4100 Mark beschlossen und gleichzeitig der Vorstand durch einstimmigen Beschluß ermächtigt, eine hypothekarische Anleihe bis zur Höhe von 50 Prozent des Gesamtwertes der jetzt gekauften Grundstückes und des noch nicht belassenen jenseits der Strothe gelegenen Grundstückes bei der Landesversicherungsanstalt Bielefeld aufzunehmen. Außerdem soll der Heilfürsorgeverein Auguste Victoria-Stift zur Rückzahlung des Darlehens von 14 000 Mark aufgefordert und der fehlende Rest aus den bereitwilligen Mitteln des Vereins entnommen werden. Die Anleihe soll unter folgenden Bedingungen aufgenommen werden: Die Landesversicherungsanstalt in

Münster beleiht die noch nicht verpfändeten Grundstücke und Bauflichkeiten des Vereins mit 50 Prozent des Wertes zu 3½ Prozent Zinsen und 1 Prozent Tilgung, also mit 22-23 000 Mark; dem zu dem Reitebeckchen Anwesen im Werte von 34 000 Mark kommen noch ein vor zwei Jahren gekauftes jenseits der Strothe liegendes Grundstück im Werte von 7000 Mark und die jetzt zum Kauf für 4100 Mark angebotene Parzelle hinzu, so daß der Gesamtwert 45 100 Mark beträgt. Die Zinsen hören, sind mittlerweile die Kaufverträge rechtsgültig geworden. So ist dem dem Kinderheim „Cecilienstift“ eine neue Möglichkeit gegeben, demnach in bestmöglicher Weise zum Segen der leidenden Kinder zu wirken.

### Promenadenkonzert auf dem Schillerplatz.

Anlässlich des Stiftungsfestes des Bielefelder Kriegervereins findet am Sonntag mittag von 11½ Uhr ab ein Promenadenkonzert auf dem Schillerplatz statt.

### Jahresfest der Westfälischen Diakoninnenanstalt.

Wiederum tritt die Westfälische Diakoninnenanstalt in den Kreis ihrer Freunde und lobt zur Milffreude an ihrem 36. Jahresfest (Sonntag, 7. September) ein. Es finden zwei Festgottesdienste statt, beide in der Florstadt, und Festprediger werden sein am Vormittag 10 Uhr P. Kobmann-Rangerfeld, am Nachmittag 3 Uhr P. Fleher-Siegen. Das Räberei wolle man aus dem Programm im Interesentell ersehen. Die Bescheidenden hin und her im Lande haben ein gutes Recht, wie an den Sorgen, so auch an den Freuden der Westfälischen Diakoninnenanstalt teilzunehmen, denn sie sind es, die die persönlichen Kräfte stellen. Zurzeit 480 Brüder, ungetrautet die Ehe der Hilfsarbeiter; und ihre Arbeit ist es im Grunde, welche auf den zahlreichen Stationen in und außerhalb der engeren und weiteren Heimat von den Brüdern Nazareth's getragen wird: an Epistelischen und sonstigen Kranken, an Waisenkindern und Fürsorgeabteilungen, an Alten und Bleichen, an den Brüdern von der Landstraße, an Alkoholkranken, aber auch in der Seminarschule, in den Soldatenheimen und in der Soldatenheim und nicht zuletzt in der Arbeit des Gemeindefürsers und Jugendpflegers. Die Arbeit ist groß und wird immer größer und bringlicher; und nach Wichtigen, fröhlichen Arbeiten ist immer Bedarf.

### Leutoburger Wald-Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Verwaltung beantragt die Beschaffung von weiteren 1 500 000 Mark zum Zwecke der Erweiterung der Bahnanlage und Verneuerung der Betriebsmittel. Die ordentliche Generalversammlung, die neben der Erledigung der Regularien auch über diesen Beschluß fassen soll, wird auf den 26. September cr. nach Wittersloh einberufen.

### Das Recht auf Luft im Coupe.

Das mehr oder weniger geschlossene Fenster im Zugabteil hat schon manchen Streit und Kummer verursacht. Meist ist man der Ansicht, daß der luftbedürftige Reisende vor dem Öffnen eines Fensters erst die Erlaubnis der Mitreisenden einzuholen habe; dem ist aber nicht so. Ein Leser teilt der „Westf. Ztg.“ mit, daß er sich in dieser heftigen Frage der letzten Jahre an die Eisenbahnbetriebsinspektion I in Berlin gemeldet habe, von der er am 10. Dezember 1910 folgenden Bescheid erhielt: „Während der Heizperiode ist bestmögliche Lüftung des jeweiligen Abteils eines Fensters im Abteil bis zur Hälfte geöffnet. Ausnahmen hiergegen bestehen nicht. Es muß jedoch jedem Mitreisenden überlassen bleiben, Müßigkeit auf seine Mitreisenden insofern zu nehmen, als an besonders kalten und windigen Tagen zeitweise beide Fenster geschlossen gehalten werden. Das Öffnen der Fenster auf beiden Seiten des Abteils ist nach § 22 der Eisenbahnbetriebsordnung nur mit Zustimmung aller in demselben Abteil reisenden Personen gestattet.“ Es bedarf also zum Öffnen eines Fensters nicht erst der Genehmigung der Mitreisenden; allerdings werden die meisten wohl aus Höflichkeit die Frage stellen, ob es erlaubt ist, das Fenster herabzu-schieben.

### Die Feuerwehr der Ketter in der Not!

Am 5. September wurde die Feuerwehr abends 7 Uhr nach dem Hause Herforder Straße 56 gerufen, um zwei Kinder aus einem Wasserlauf zu befreien. Die Wehr eilte an die Unfallstelle. Der Aufstieg war zwischen Partierre und 1. Stock aus den Panzylischen gewonnen und hatte sich festgestellt. Um in den ersten Stock zu gelangen, mußte eine Halenleiter eingehängt werden, da die Bewohner nicht anwesend waren. Es gelang nach ¼ stündiger Tätigkeit die beiden Kinder zu befreien. Die Knaben hatten am Nachmittag in dem Aufzug gespielt und waren bei dieser Gelegenheit in ihre mitleidige Lage gekommen. Die Kinder sollen dann 1½-2 Stunden in gebührender Stellung ausgehalten haben, ehe ihr Hilferuf gehört wurde. Möge der Vorfall eine Warnung für andere sein.

### Die Schonzeit für Droßeln.

(Stammesvögel) dauert gemäß dem Beschluß des Bezirksausschusses vom 16. Juli 1908 im Regierungsbezirk Minden alljährlich bis zum 30. September einschließlich.

### Das Bexierbild auf dem Hundertmarkschein.

Auf den neuen Hundertmarkschein findet sich, wie man uns schreibt, ein Bexierbild. Rechts von dem Stamm des Eichbaumes, dicht unter der Kette, in der die Nummer des Scheins steht, entdeckt man den Kopf eines Bauern. Die Bexierbe, das ungepflegte Haar, ein scharfbildendes Auge, die aufgeschlagene Nase, die zusammengekniffenen Lippen, ein ungepflegter Vollbart, der scheinbar noch den Hals bedeckt, alles ist deutlich zu erkennen. — Wer gerade einen Hundertmarkschein besitzt, der möge sich selbst überzeugen.

### Bezirksmeisterchaftsspiele.

Am Sonntag nachmittag finden auf dem städtischen Spielplatz (Weierhof Odenbüsch) von Turnvereinen des Südbestzirks vom Minden-Radenberger Turngau, wieder eine Reihe von Wettkämpfen in die Bezirksmeisterchaft im Faust- und Schlagball statt. Es werden insgesamt 9 Wettkämpfe, 2 Schlagballspiele in der Spielklasse 1b und 2b und 5 Faustballspiele in der Spielklasse 2b zum Austrag gelangen.

### Der Baumarkt.

vor im Juli verfallenen der langfristigen der Verberetis genehmigte Plogar auf spätere 2-3-mal mit einer neuen dem Geldmarkte vor d zu rechnen sein wird. besonders die Siege Klop bewegt sich in Infolgedessen beginne einzelnen Stapelplätze einzeln wegen der in der regerischen Witterung einzuschränken. Der rufst nun einen äußerlich und das Unterbieten in die Lage des Biegeleget wird. Ueber den Grad genen Orten Westfalen „Tonindustrie-Zeitung“ wurde in Hamm besel auch auf den in wurde ziemlich viel gefeld hatten gleichfalls

### Gestohlen.

wurden folgende Fahrmitte 5 Uhr vor de die Marke „Lombard“ dem Hause Odenbüsch „Leubourg“ im Werte 1913 nachmittags gegen Rathausstraße 1 die in im Werte von 100 Mark der Nacht zum 5. 9. an Schillerplatz eingele Schließeluh mit dem dem Bedel und ein d Portemonnaie mit zer Vor Anlauf der Räuber

### Straßensperrung.

Die Teutoburger Luffenstraße wird wegen Anbringung e den Verke geiperrt.

### Oerline und.

Der Bielefelder der am Sonntag, 7. S berg sein 34. Stiffu Bürgerchaft wie hal wachsen. Die des Ad und Westfälischer aus der Bielefelder Bürgerchaft und all fröhlichen Festen; Mit daran, denn alle un Kameradschaft. Heute zugleich eine Sedanf einem Japfenreich, n muß vor dem 3 Uhr ebenda Parade auf das große Konger besonders hingewiesen.

### Der Verein ehem.

hält heute abend in se eine Kameradschaftsschlesien und über do den soll.

### Die Bielefelder.

(berauschlet am hom nachher nach Berlin Bagen wieder die etr wie folgt aufzuden: nachmittags vom Gndp dahn in Aeler, Kamu dagen, Hünenaut, D marksch 2 Uhr nachm Schloß, Derlinghaufen mittags Schillerplatz, biffen, Wamiffen, Oerl nachmittags Bahnfahrt über Partobobstrag, 5. Abge 2.29 Uhr Schloß Holte, Marsch Schloßhagen nach Det Werr, Werrhauser Damenabteilung 2.29 Dorte, von da über 9 Derlinghaufen; Retrad Bahnfahrt bis Mench; Biffinghauser Senue i abteilung Antreten 6 l ma zu einer Festbet Melhorf, Friedebob doren. Segen 6 Uhr zehen Gruppen ihren Restaurant Nethold n rem gemüthliche Stun erfolgt abends per B

### Fußballsport.

Morgen nachmitt Sportplatz Interessent 2½ Uhr spielt die III. II. Mannschaf Westfa des II. Mannschaf B. des S. G. Eintracht.

### Der Odbauverein.

veranstaltet in der Bet am „Friedenbaum“ in vinstal-Odbst-felung. Die Mus Obfzerzeugnisse, Gemü Odbbaumkulturartitel, Bindung stehenden Ger

### Christlich-soziale.

Wie aus dem Inf am Sonntag und 9 Parteltag in Brindhoff

### Die Bielefelder.

veranstaltet in der Bet am „Friedenbaum“ in vinstal-Odbst-felung. Die Mus Obfzerzeugnisse, Gemü Odbbaumkulturartitel, Bindung stehenden Ger

### Christlich-soziale.

Wie aus dem Inf am Sonntag und 9 Parteltag in Brindhoff

### Die Bielefelder.

veranstaltet in der Bet am „Friedenbaum“ in vinstal-Odbst-felung. Die Mus Obfzerzeugnisse, Gemü Odbbaumkulturartitel, Bindung stehenden Ger

### Christlich-soziale.

Wie aus dem Inf am Sonntag und 9 Parteltag in Brindhoff

### Die Bielefelder.

veranstaltet in der Bet am „Friedenbaum“ in vinstal-Odbst-felung. Die Mus Obfzerzeugnisse, Gemü Odbbaumkulturartitel, Bindung stehenden Ger

### Christlich-soziale.

Wie aus dem Inf am Sonntag und 9 Parteltag in Brindhoff

### Die Bielefelder.

veranstaltet in der Bet am „Friedenbaum“ in vinstal-Odbst-felung. Die Mus Obfzerzeugnisse, Gemü Odbbaumkulturartitel, Bindung stehenden Ger

### Christlich-soziale.

Wie aus dem Inf am Sonntag und 9 Parteltag in Brindhoff

### Die Bielefelder.

veranstaltet in der Bet am „Friedenbaum“ in vinstal-Odbst-felung. Die Mus Obfzerzeugnisse, Gemü Odbbaumkulturartitel, Bindung stehenden Ger

### Christlich-soziale.

Wie aus dem Inf am Sonntag und 9 Parteltag in Brindhoff

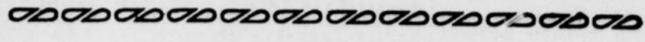




**Harms & Co.**  
 Inh.: Max Weiß.  
**Eröffnung**  
 unserer Ausstellung  
 in Damenputz  
 I. Etage.  
**Chic garnierte Hüte**  
**Neueste Formen ::**  
 Federn, Bänder,  
 Pleureusen,  
 Fantasien,  
 Blumen etc. etc.

# Harms & Co.

Inhaber Max Weiß



Neueröffnung unserer

## Ausstellung

in Damen- u. Mädchen-Konfektion.

### Kostüme

in blau Diagonal, Whipcord, echt englisch, mit und ohne Krimmer und Pelzbesatz.

### Damen-Paletots u. -Mäntel

vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

### Kostüm-Röcke

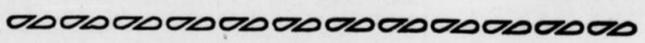
für Frauen und Backfische, in jeder Art und größter Auswahl.

### Damen-Blusen

in Seide, Batist, Wolle, Spachtel, Tüll und Barchent in unerreichter Auswahl am Lager.

### Fertige Kleider

in Wolle, Seide, Voile und vielen anderen Stoffen.



Wir machen darauf aufmerksam, daß wir nur neueste Sachen ausgestellt und die Preise extra billig angesetzt haben.

**Wirtschaftliche**

Von unserm Vert...  
 Als die Haupt...  
 seit einiger Ze...  
 sichtlicheren...  
 wirtschaftlichen...  
 Begründung...  
 ung von...  
 Nach einer...  
 ung vollzieht...  
 lamer, als...  
 hoffen mag...  
 den Balkan...  
 mehr die...  
 schen und...  
 Gesundungs...  
 zuziehen...  
 lischen Ges...  
 wirtschaftl...  
 den. Wenn...  
 ten erhöhte...  
 dahn und...  
 wohl die...  
 reich bei...  
 mäßig nicht...  
 allen an...  
 Türkei...  
 vorhanden...  
 wirtschaftl...  
 günstigsten...  
 steht außer...  
 auf erziehu...  
 als daß...  
 tion aus...



sowie ca.

Ca. 30

dar...  
 zw...  
 ges...  
 Ge...

Original  
**Jackenk**

13...  
 sonstiger Preis  
 1.50 bis 3.00 du

Beachten  
 sie  
 unser Inserat  
 am  
 Montag

## Wirtschaftliche Wochenschau.

Von unserm Berliner Handels-Mitarbeiter.

Als die Hauptursache der in der Geschäftswelt seit einiger Zeit vorherrschenden zueversichtlicheren Stimmung, die in den wirtschaftlichen Verhältnissen keine überzeugende Begründung findet, darf man wohl die Befreiung von Sorgen politischer Natur ansehen. Nach einer überlangen Periode der Verunsicherung vollzieht sich, wenn auch vielleicht langsamer, als der Optimismus der Spekulation erhoffen mag, die wirtschaftliche Sammlung in den Balkanländern und es tritt an diese nunmehr die Notwendigkeit heran, die kapitalistischen und industriellen Kräfte Europas zu dem Gefühls- und Wiedererbaubauwert heranzuziehen. Die zurechtfindende Auffassung der politischen Gesamtlage konnte durch die bulgarisch-sürtischen Verhandlungen nur gefördert werden. Wenn die Börse dabei den nürstlichen Werten erhöhte Beachtung zuwandte, so sprach sich darin und in den angeregten höheren Kursen wohl die Anschauung aus, daß das Osmanenreich bei der Neuordnung der Dinge verhältnismäßig nicht ungnnstig abzeichnet. Ist doch bei allen an dem wirtschaftlichen Wohlergehen der Türkei interessierten Mächten der ernstliche Wille vorhanden, an der Reorganisation und dem wirtschaftlichen Ausbau des von der Natur begünstigten Landes tatkräftig mitzuhelfen. Es steht außer Zweifel, daß die Börse schon jetzt auf ergebnisreichere finanzielle Hilfe zählen kann, als daß mit nicht erhöhter politischer Reputation aus dem Balkanfeldzuge hervorgehende

Bulgarien, dem die maßgebenden Finanzmächte selbst unter drückenden Bedingungen wenig Entgegenkommen zur Befriedigung der dringendsten geldlichen Bedürfnisse bezeigen.

An der Börse hat die Tagespekulation für ihren ostentativen Kaufeifer in jüngster Zeit eine Ernüchterung weder aus den geldlichen, noch aus den industriellen Situationen berichten können. Die Ausweise der Zentralnoteninstitute bieten zwar durchweg ein weiter befriedigendes Bild und insbesondere fällt die außerordentliche Kräftigung der Goldbestände in die Augen, von einer intensiven Geldverleicherung kann indes nicht die Rede sein und die Leiter der großen Zentralbanken haben ihre guten Gründe, von einer Lockerung der Diskontschraube abzusehen. Den Großbanken kommen die reichlichen Geldeisätze wesentlich zugute und sie zögern nicht, die derzeitige Konfiskation nach Kräften auszunutzen. Was bisher über die Halbjahresergebnisse der hervorragenden Handels- und Kreditinstitute verlaute, konnte nur in der Meinung bestärken, daß die bankgeschäftlichen Erträge trotz der wesentlichen Minderung der Emissions- und Konfiskationsfähigkeit hinter den des Vorjahres nicht zurückbleiben werden. Vorübergehend zeigte denn auch die Spekulation reges Interesse für die Aktien einzelner Großbanken, von denen Deutsche Bank, Diskontotommandit, sowie russische Werte dieses Gebiets zu erhöhten Preisen umgeleert wurden. Eine Klärung der heimischen montanindustriellen Verhältnisse läßt sich immer auf sich warten.

Im Eisengewerbe macht sich hinsichtlich der nichtinduzierten Erträge erneuter Preisdruck für Bleche fühlbar. Und auch am Stabeisenmarkt, der einige Wochen lang ein stetigeres Aussehen erlangt zu haben schien, beurteilt man die Verhältnisse wieder skeptischer. Am gnnstigsten stellt sich die Geschäftslage im ober-schlesischen Industriegebiet dar, wo die Abneigung gegen eine von anderer Seite geplante Erniedrigung der Trägerpreise auf befriedigende Abgabeverhältnisse im Eisengewerbe hindeutet. Vor allem aber bleiben diese überaus gnnstig für Brennstoffe, dank den gesteigerten Ansprüchen des nachbarlichen Auslandes. Ruß doch Rußland zur Deckung seines Kohlenbedarfs in großem Umfange auf englische Lieferungen zurückgreifen.

## Stimmen aus dem Leserkreise.

Die Redaktion steht der nachfolgenden Auslassung vollkommen fern und übernimmt für sie dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung. Den Raum zur Verfügung stellen wir gern zur Verfügung. *Stimmungen eines Lesers aus dem Kreis* bleibt unberücksichtigt.

### Die Schweinepest.

Auf dem Braunschweiger Markte am 25. August d. J. verkaufte ich an verschiedene Käufer neun augenscheinlich gesunde und muntere Schweine, während ich neun wieder mit nach Hause nahm. Am 28. August überbrachte mir nun ein Käufer die befremdende Nachricht, daß sein Schweinchen verendet sei, und zwar, wie der Kreisarzt festgestellt hätte, an der höchst ansteckenden Schweinepest. Da meine übrigen Schweine und auch die

am gleichen Tage anderweitig verlaufen noch vollständig gesund waren — sie befinden sich auch heute noch wohl —, doch der Käufer des verendeten Schweines, ein Produzentenhändler, dieses an dem warmen Tage von Braunschweig bis Stadthelbertraße in Bielefeld im Sack transportiert hatte, hielt ich eine mündliche Aufklärung und Rücksprache bei dem Herrn Kreisarzt für überaus notwendig. Ich sagte mir nämlich, daß das an Freiheit gewohnte Vieh sich in dem dichten Sack sehr erregt und somit naturgemäß überhitzt haben müßte. Beides wurde von dem Käufer nicht in Abrede gestellt. Allein der kurze und abweisende Bescheid des Herrn Sachverständigen war sehr niederschmetternd für mich: „In dem Sack ist keine Pest gewesen, Ihr Schwein hatte Sie aber im höchsten Grade, und deshalb haben Sie auch die Folgen zu tragen.“ Nun prangt an meinem Gehirne das Bild mit der verhängnisvollen Aufschrift „Schweinepest!“, während meine angeblich verpesteten Schweine auch heute — nach 12 Tagen — noch keine Anzeichen von Krankheit zeigen und sie sich tatsächlich kreuzfidel und faunmäßig wohl befinden; ein Tierarzt hat sich auch nach ihrem Befinden noch nicht erkundigt. Wenn der Landtoverein zu diesen und ähnlichen Tatsachen Stellung nehmen würde, so dürfte das im Interesse meiner Berufskollegen sicher angebracht und zeitgemäß sein. Ein Landwirt.



## Unser Anbau

durch den wir wiederum eine bedeutende Vergrößerung unserer Lokalitäten erzielen, geht seiner Vollendung entgegen.

Wir werden in nächster Woche durch das Verlegen der Lager, Einbauen der Regale, Parketlegen etc., kleine Störungen in unserem Betriebe nicht vermeiden können. Um unsere wertere Kundschaft aber hierfür zu entschädigen, beginnen wir

**Montag, d. 8. d. M.,**

mit einem großen Verkauf von

# Resten und Abschnitten

sowie ca. 1000 Pfd. Original-Fabrik-Resten

deren enorme Billigkeit Aufsehen erregen wird.

Einige Beispiele unserer Leistungen:

### Ca. 3000 Meter Kleiderstoff-Reste und Abschnitte

darunter einen Posten Original-Fabrik-Reste, und zwar farbige und schwarze Uni-Stoffe, karierte und gestreifte Blusenstoffe, Kostümstoffe in englischem Geschmack, Jackenkleider- und Hauskleiderstoffe.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
sonst 0.68 — 1.50	sonst 1.25 — 2.50	sonst 1.75 — 4.00	sonst 2.45 — 5.50
Meter <b>50</b> <sup>7</sup>	<b>1</b> <sup>00</sup>	<b>1</b> <sup>50</sup>	<b>2</b> <sup>00</sup>

### Original-Fabrik-Reste

### Jackenkleiderstoffe

130 cm breit

sonstiger Preis 1.50 bis 3.00 durchweg Meter **95** <sup>7</sup>

### Ca. 4 Zentner

### Elsässer Original-Fabrikreste

und Hemdentuchabschnitte und zwar Cretonnes, Renforcés und feine Makostoffe

Serie I	Serie II	Serie III
sonst 39 — 50 <sup>7</sup> Meter	sonst 50 — 68 <sup>7</sup> Meter	sonst 68 — 1.25 <sup>7</sup> Meter
<b>35</b> <sup>7</sup>	<b>45</b> <sup>7</sup>	<b>60</b> <sup>7</sup>

Ein Zentner schwarzer

### Schürzen-Panama

Fabrik-Reste

100 — 140 cm breit Qualitäten im Werte bis 3.00

Ser. I	Ser. II	Ser. III
Meter <b>75</b> <sup>7</sup>	<b>1</b> <sup>00</sup>	<b>1</b> <sup>50</sup>



# S. Alsberg & Co.

# Eine Sonntagswanderung in der Senne.

Es hat die Nacht geregnet, am Morgen freibt ein frischer Wind die Nebel auseinander, der Himmel bleibt leicht bedeckt, für eine Senne-wanderung just das rechte Wetter. Um mög-lichst schnell damit beginnen zu können, lassen wir die verschiedenen Wege nach Brachweide un-berücksichtigt und benutzen die Elektrische bis Endstation Dorf, biegen dann in die Fried-riehsdorfer Chaussee ein und gehen diese lang bis kurz über die Wirtschaft Goldstein. Links — am Hause Nr. 115 — führt ein Sandweg in die Kiefern nahe am Wald-Erdholmsheim vorbei — dieses links liegen lassen, immer in gerader Richtung weiter, der Weg ist gut er-kenntbar, das Durchwandern des gelockerten Sandes allerdings etwas mühsam, aber Senne und Sand gehören zusammen, deshalb mit frohlichem Mut und dem Spürsinn geübter Pfadfinder weiter auf die Wegeleuchte.

Was das in den noch unberührten Teilen der Senne manchmal bedeutet, weiß nur der, der nach langem Umherirren sein Ziel endlich erreicht hat, da oft im weiten Umkreis weder Menschen noch Häuser anzutreffen sind. Wenn man von Anfang an sich die Richtung seines Zieles festlegt und diese im Auge behält, so ist ein wirkliches Treiben ausgeschlossen. Die häufig vorhandenen Lichtungen, Sandhügel und Bodenwellen bieten Gelegenheit zur Orientie-rung, indem diese meistens den freien Blick aufs Gebirge, dem besten Wegweiser der Senne, geben.

Der Sandweg führt uns zunächst durch Kiefernbestände, die nach dem Regen besonders fröhlichen Ton ausströmen, weiter zum alten Greizerplatz (feinerzeitigen Hauptplatz). Links wird das Gebirge, rechts die erste Felskuppe sichtbar. Nach ungefähr 5 Minuten stoßen wir auf den Sandberg von Dr. Lutzer, biegen von demselben rechts ab und gehen an der Ein-friedigung die Wiese entlang auf dem rechts in den Wald führenden Fahrweg — Chaussee links liegen lassen — durchschreiten das Ge-birge von Wäldern, freuzen nun die Chaussee und gehen in gerader Richtung über die kleine An-böhe weiter dem nächsten Gehöft von Kiewöh-ner zu. Von Lutzer bis Kiewöhner ist das Landschaftsbild sehr stimmungsvoll mit vorwie-gendem Felsencharakter, streift denselben aber dann auf kurze Zeit ab, indem hier Industrie und Kultur, insbesondere der Dampfzug tief in das Landschaftsbild eingeschnitten haben.

Wir befinden uns nunmehr in unmittel-barer Nähe des Bahnhofs Wübelbleiche, lassen diesen, sowie das Metallwerk rechts liegen und gehen den Fahrweg durch die Felder wei-ter abwärts über die Chaussee und durch das vorliegende Gehöft. Der Weg führt an wei-teren Gehöften vorbei bis zu Kolon Kleinrechts in den hohen Kiefernwald am Ende desselben verändert sich das Landschaftsbild wiederum. Links grünen uns die Berge, wir sehen Der-linghausen mit seinem schlanken Kirchturm ma-lerisch an den Fuß des Tonsberges gebettet, vor uns weites Land, das durch die frisch-grünen Birkenanlagen ein freundliches Bild bietet; zwischen durch sehen wir die Ar-beiten der neuen Brunnenanlagen des städtischen Wasserwerks, dem nunmehr 7 neue Brunnen angegliedert sind.

Haben wir die Birkenheckung durchwan-dert, kommen wir bald an ein Gehöft, an dem rechts zwei verfallene Gebäude stehen — diese würden ein stimmungsvolles Seidenmotiv ge-ben; — vor uns sehen wir die jetzt in Be-richt genommene neue Pumphstation, der Weg führt durch Wiesen, an deren Rande der En-gel in üppiger Blüte steht. Bald hören wir von der Pumphstation das Arbeiten der elek-trisch betriebenen Maschinen. Ist die Durch-fahrt geschlossen, so geht man rechts an der Einfriedigung herum auf den breiten Schladen-weg, der bald auf die Chaussee mündet, über-schreitet diese und geht an der alten, jetzt auf Betrieb stehenden Pumphstation weiter den Fahrweg in den Wald hinein. Nach ungefähr 5 Minuten wird die Kirche von Strack sicht-bar und in weiteren 5 Minuten ist dieselbe er-reicht. Die Kirche, ein schlichter Bau mit klei-nem offenen Turm, ist erst vor wenigen Jah-ren gebaut, vorher wurde der Gottesdienst im Schulhause abgehalten. Der Ort liegt unge-fähr 10 Minuten von der Bahnhstation und wird durch anfallende Industrie und dem zunehmenden Touristenverkehr sehr gehoben. Die hohen Kie-fernwälder, die den Ort umrahmen, geben ihm einen etwas ernsten Charakter, der aber durch vorliegende saftige Wiesen und dem klei-nen sich durchschlingenden Bülserbach gemil-dert wird. Da die Quelle desselben etwas un-gesundlich aus der Erde kommt — tollert, buffelt

## Die Flaschenpost für „Frölen Jda“.

Unter dieser Ueberschrift schildert der „Tägl. Adh.“ der Oberlehrer H. W., der Sohn eines Bonner Universitätsprofessors, wie sein Bräutigam auf der Insel Langooog eine Flaschenpost fand und wie dadurch „Frölen Jda“ in Neß in den Besitz eines diesen Briefes kam, den ihr ein Ver-ein auf der Doggerbank geschrieben zu haben scheint.

Es war an dem breiten Strande von Langeoog, ungefähr eine Stunde vom Badeorte ent-fert. Wir stampften durch den losen Sand, und gegen einen ordentlichen Wind mußten wir an-kämpfen. Es war Ebbe. Das Meer rauschte nur schwach; so konnten wir trotz des starken Windes ein furchtbares Geräusch meines Bräutigams ver-nahmen, der, um Schneckenmuscheln für unsere Burg-inschrift zu suchen, dicht am Meere ging. Wir rannten nun schnell dem Wasser und auf meinen immer noch zitternden Bräutigam zu. Aber unser Gefährten und meiner Mutter Entsetzen war groß, als mein Bräutigam wie ein Soldat ins Wasser mar-schierte, leucht machte und einen großen Gegenstand und außer Atem ankommen, sahen wir neben dem schlottenden bräuerlichen Weinen ein wunderliches, etwa ein Meter langes Segelschiff stehen. Das Schiff war dazu bestimmt, eine Flasche mit Briefschiffen zu befördern, was wir sofort erkannt. Pas gefertigtes Segel ist nämlich so weit vorgerückt, daß die Flasche mit der Post noch Platz in einer Vertiefung des Rumpfes hatte. An der cohen Arbeit und der großen Ausdauer sahen wir gleich, daß es von Matrosen gemacht ist. Auf dem Deck in eingeschümpft:

— hat ihn der Volksmund Bülserbach genannt, wie auch der nabeliegende Hof der Bülserhof heißt. Umweit der Quelle liegen die sogenann-ten Rorsteine, ein Kuriosum der Gegend, das in gelungener Weise auf Aufschlüssen festge-ballen ist. Die Steine stammen aus dem Jahre 1660 und die gut erhaltene Inschrift gibt uns Kunde von dem daselbst verstorbenen Morde. Ein weiteres Kuriosum der Gegend ist der Senne-Einsiedler.

Für die Rückwanderung stehen verschiedene Wege offen. Wer die Kolonien Edardsheim, Wübelbleiche etc. besuchen will, der schlägt den südlichen Waldweg ein, der gleich hinter der Brücke rechts abführt; er führt über die früher Pflanzliche Heide und ist sehr abwechslungs-reich. Von Wübelbleiche kann man zur Bahnhstation Wübelbleiche oder zurück nach Brach-weide die Chausseen gehen. Ein zweiter Weg führt ebenfalls gleich hinter der Brücke links in den Wald über Bartholdstraße nach Der-linghausen, er ist rot gezeichnet. Wir schlagen einen dritten Weg ein, der wohl am lohnend-sten sein dürfte; er führt die Tafel Chaussee entlang bis zum Wasserwert, links im Walde steigt verkehrt der Kirchhof von Strack, rechts freier Blick in die Senne mit dem Kirchturm von Edardsheim und dem Schornstein der Heide. Am Wasserwert biegen wir den zwei-ten Schladenweg ab, — Wasserwert links lie-gen lassen — und kommen geradeaus zur Tal-porre und Pflanzliche, wo uns vielstimmiges Hundebegleib empfangt. Kurz vor der Pflanzliche steht links eine Bank, von der man einen vollen Blick auf die Talpore genießt. Das Wasser dient zur Benützung der elektrischen Kraft zur Speisung der Kessel vom Wasser-wert. Da es Quellwasser ist, ist die Wasser-fläche sehr klar und wird gerne zum Baden benützt.

Vom Northaus führt der Weg in gerader Richtung weiter, dann sanft ansteigend, auf der Höhe rechts wieder in gerader Richtung weiter bis wir nach ca. einer halben Stunde auf Wiesen und Felder stoßen, scharf links hal-ben, an einigen Gehöften vorbei, um den Weg durch das Schopftal nach Derlinghausen zu erreichen. Wie uns mitteilt wurde, soll auch dieser Weg, über den Bartholdstraße füh-rend, in diesen Tagen gezeichnet werden; da gerade hier die Gegend oft einsam ist und viel Wege freuzt und quer laufen, so ist ein un-rechtfinden nicht immer leicht, das Gebirge und der hier und da sichtbare Kirchturm von Der-linghausen sind die einzigen Wegweiser.

Die Strecke Strack-Derlinghausen ist noch ein Stück echtes Sennefeld, Senne, d. i. große Heide, die durch das Grün der Kiefern, die gemächlich ihre Wurzel in den Sand schlagen, belebt wird. In neuerer Zeit werden zur Ver-schönerung der Sennelandschaft viel Birken ange-pflanzt, deren hellgrüne beweihele Wälder ein-igen reizvollen Kontrast zur düsteren Kiefer bi-den. Bald legt die Sonne ihr rotschimmerndes Nestgewand ab und zeigt sich wieder im ern-sten, braunen Alltagskleid, dessen Schönheit wir aber ebenfalls zu würdigen wissen.

Zeit der Wanderung ab Brachweide nach Strack ca. 2 Stunden, der Weg führt zum großen Teil durch städtischen Besitz. Strack-Derlinghausen (Bahnhof) knapp 2 1/2 Stunden.

## Aus Provinz und Nachbarschaft.

- ei. Sieder, 6. Sept. (Wettspiel.)** Die Vor-kämpfe zum Bannerkampf im Amte Heppen wurden zwischen den drei Schulen unseres Kirchspiels gestern beendet. Schule I siegte in diesen Kämpfen, so daß diese Schule dann am kommenden Montag mit in dem Endkampf um das Banner spielt.
- f. Heppen, 6. Sept. (Stenographen-verein „Gabelberger“.)** In der letzten Monatsversammlung des Stenographenvereins „Gabelberger“ konnten 4 neue Mitglieder auf-genommen werden. Es wurde beschlossen, das dies-jährige 3. Stiftungsfest am Sonntag, 21. d. Mts., beim Vereinswirt Fr. Wedding zu feiern.
- fr. Halle, 6. Sept. (Wettwechsel.)** Der Anecht Friedrich Bufe in Künsebeck erwarb von dem Zimmermeister Thomas in Halle ein in der Gemeinde Garmisch gelegenes Grundstück nebst Wohnhaus zum Preise von 8000 M.
- x. Gütersloh, 6. Sept. (Auszeichnung.)** Der Reichsanzeiger meldet die Verleihung des Al-lgemeinen Ehrenzeichens an den pensionierten Eisen-bahnweldschmied Heinrich Schnawinkel zu Gü-tersloh.
- o. Gütersloh, 6. Sept. (Grundstücks-ankäufe.)** Im Auftrage der Königl. Eisenbahn-direktion Hannover wurden gestern nachmittag zwei Besitzungen am Altmannsweg angekauft, und zwar die des Zimmermanns Joh. Kriepkamp und die der Witwe Johanne Neßel. Der Kaufpreis beträgt für die erstere Besitzung 21 000 M. und für

„Daggersbant 31. 7. 13.“  
„Post.“  
An der Seite steht:  
„Ja, Sberge.“ (Schweden.)  
Am heftigsten schlieflich noch:  
„Ja Neß.“  
Nunmehr gingen wir, nachdem wir es genügend bewundert hatten, an die Untersuchung der Flasche und ihres Inhalts. Es kamen einige Münzen für das Porto und eine Menge Brief-sachen zum Vorschein. Das schwedische Geld be-hielten wir zum Andenken und zahlten statt dessen nachher die Marken. Nun entstanden zwei große Fragen: 1) Wird in der Flaschenpost um Hilfe ge-beten? 2) Wie bringen wir das schwere Schiff nach Hause?  
Daraus, daß die Matrosen Zeit gehabt hat-ten, das Schiff zu bauen, schlossen wir, daß sie nicht in Gefahr sein konnten. Auch die vielen Briefschiffe legen das vermuten. Wir konnten die Karten zwar nicht überlegen, da sie alle in schwe-discher Sprache geschrieben waren. Unser Schiff verdeckten wir nun in Dünen. Auf dem Rückwege von unserm Ausflug holten wir es wieder und schleppten es mit großer Mühe nach Hause. Wir ließen uns nun die Karten von einer Schwedin überlegen. Danach sahen die Absender, verschie-dene Matrosen, seit Mal auf der Doggerbank auf Fischfang. Sie finden meistens Matrosen. Da sie keine Postverbindung hatten, bauten sie nun das Schiff. Die meisten Briefe gingen nach Neß, ein-igen Fischerdorf, und ein besonders dicker an ein „Frölen Jda“. So erklärten sich denn auch die Namen an dem Schiffe. Meine Mutter fand die die Postschiffe ab und schickte ein deutsches Brief-schreiben mit. Neulich kam eine Antwortkarte in qu-tem Deutsch. Unser Schiff aber werden wir mit-

die letztere 13 600 M. Weitere Ankäufe seitens der Bahnbehörde sollen in Kürze erfolgen.

**ur. Jöllenbeck, 6. Sept. (Todesfall.)** Ein 54-jähriges Kind des Kolons Behmer, Oberjöll-enbeck 86, hatte am Dienstag nachmittag Obst ge-essen und darauf Wasser getrunken. Es starb bereits in der nächsten Nacht unter großen Schmerzen.

**\* Salzußen, 6. Sept. (Jahre 90.)** Ge-burts-tag feierte gestern die Witwe Marie Luest, hier, obere Mühlenstraße wohnhaft. Die alte Frau ist noch ziemlich rüstig.

**o. Salzußen, 6. Sept. (Aussichtsturm.)** Man schreibt uns von hier: Etwa 2 Stunden von hier befindet sich bekanntlich der 335 Meter hohe Berg Bonstapel. Mancher Wanderer und Natur-freund hat schon diesen Berg, der höchste in der diesigen Gegend, bestiegen, um sich an der herr-lichen Aussicht auf den Teutoburger Wald und auf das in nicht allzumeiter Ferne befindliche Weser-gebirge zu erfreuen. Gatte man von dem Berge aus schon, wie gesagt, eine wunderbare Aussicht, so wurde dieser Beruf noch erhöht, wenn man früher den dort befindlichen Aussichtsturm bestieg. Leider ist dies jetzt nicht mehr möglich, weil der Turm dem Bahn der Zeit seinen Tribut gezahlt hat und ver-fallen ist. Wenn ich nicht irre, hatte der verstorbene Gutsbesitzer und Landtagsabgeordneter Schumel-wilfen den Turm errichten lassen. Zu wünschen wäre, daß bald ein neuer Turm dort wieder er-stände.

**o. Detmold, 6. Sept. (Zum Neubau des fürstlichen Hoftheaters.)** In den Vor-arbeiten zum Neubau des fürstlichen Hoftheaters ist in den letzten Tagen abermals eine Stöckung eingetreten. Wie man hört, können sich die drei Architekten Prof. Bodo Ebhardt, Prof. Otto Kuhl-mann und der Vertreter des fürstlichen Hofmar-schallants über eine Zweckmäßigkeitsfrage nicht einigen. Mit dieser Verzögerung des Baues dürfte die bereits festgesetzte Eröffnung des fürstlichen Theaters am 25. Oktober 1914 auf den 25. Oktober 1915, dem 10. Jahrestage der Thronbesteigung des Fürsten Leopold zur Lippe und dem 41. Geburts-tage der Fürstin Verha verschoben werden. Im kommenden Winter will Ges. Intendantat Ver-hold wieder im fürstlichen Intermittentheater im Neuen Krüge spielen lassen. Gleichzeitg verbindet er damit ein sog. „Vendeltheater“, das in Pader-born, Soest, Appstadt, Holzminde, Höpfer usw. Gastrollen gibt.

**o. Detmold, 6. Sept. (Zu einem folgen-schweren Zusammenstoß.)** Am am Don-nerstag abend auf der Langenstraße zwischen einem Radfahrer und einem etwa 5-jährigen Jungen. Der Junge lief direkt in das Rad, wurde zu Boden ge-schleudert, wobei ihm von dem Vorderrad der Ge-bahn ein Teil der Stirnhaut abgeschält wurde. Außerdem wurde bei dem Sturz die rechte Hand schwer verletzt. Den Radfahrer trifft an dem Zu-sammenstoß keine Schuld.

**o. Detmold, 6. Sept. (Zur Landtags-erfassung.)** Zu der am Donnerstag, 11. Sept. stattfindenden Erfassung am lippsischen Landtage in der 3. Klasse des I. Wahlkreises (Städte Detmold, Lage, Horn und Schwalmberg) sind bereits zwei Kandidaten aufgestellt. Von fortrittlicher Seite ist Prof. Dr. Adolf Neumann-Hofer, von sozial-demokratischer Seite Stadtverordneter Eggen auf-gestellt. Die dritte Parteirichtung, die bei der Hauptwahl im Januar den Kaufmann Rattmann aufgestellt hatte, ist noch nicht mit einem Kandidaten hervorgetreten.

**\* Horn, 5. Sept. (5000 M. gestohlen.)** In vergangener Nacht wurde in der Mollerei in Horn ein großer Diebstahl verübt. Mittels einer Karre haben die Diebe den Gerbstoff, in dem sich ungefähr 5000 M. befanden, ins Feld geschleppt und nachdem die Diebe des Geldes Herr geworden waren, ihn dort liegen lassen. Wie die „Lipp. Lan-desztg.“ hört, soll der Hofhund vergiftet worden sein. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur.

**P. Aus dem Lippsischen, 6. Sept. (Be-steuerung Heiratslustiger.)** Zu unserm in der letzten Donnerstagnummer gebrachten Artikel über „Erfahrungen mit der Junggefallensteuer“ wird uns aus Lippe geschrieben: Wenn es auch wohl sehr interessant erscheinen muß, daß in Neuß ältere Witte auch die Heiratslustigen, die in den Stand der heiligen Ehe treten wollen, einen Tribut von 2,50 M. an die Landeshauptkasse zu entrichten haben, so ist diese Befreiung aber keineswegs als allein dastehend zu betrachten. In dem kleinen Lipper-lande hat nämlich auch jeder Heiratslustige schon seit langen Jahren vor oder nach der Trauung vor dem Standesbeamten eine Gebühr von 50 Pfg. bis 5 M., je nach seinen Verhältnissen, — zum Besten des Landbesamtenfonds — zu entrichten, gleichviel, ob er jemals in die Lage kommen wird, die Ver-sonen, für die er die Gebühr bezahlt hat, in An-spruch zu nehmen oder nicht.

**\* Münster i. W., 6. Sept. (Raubüber-fall im Gilguge.)** In einem Abteil 2. Klasse des Donnerstags früh 2 Uhr aus Hamm hier einge-trommenen Gilguges fand man die junge Frau eines Chauffeurs aus Dortmund besinnungslos auf. Sie

nehmen zum Andenken an die schönen Vangeooger Zeiten.

**Sarrasate, der Schüchlerne und Schlagfertige.**  
Sarrasate, der berühmte Geigenspieler, war von Natur sehr schüchtern und man kann sich seine Verlegenheit vorstellen, als er einmal ge-legentlich eines Festes, das ihm zu Ehren ein englischer Lord gab, aufgeführt wurde, eine Rede zu halten. Er stand auf, stotterte zwei halbe Sätze und setzte sich dann so gleich schämt wieder nieder; aber die anderen Gäste jubelten ihm zu und ermunterten ihn doch wei-ter zu reden. So stand er abermals auf und begann: „Nicht lebt nicht mehr...“  
... Paganini weilt nicht mehr...  
... unter uns...  
... (lange Pause; dann unglücklich) auch ich fühle mich heute abend nicht wohl!“ Und damit setzte er sich und war nicht um die Welt dazu zu be-wegen, auch nur noch einmal sich zu erheben und eine „Rede“ zu halten. — Bei all seiner Schüchternheit sollte es ihm aber doch nicht an autem schlagfertigen Humor, sobald man seiner Aufmerksamkeit zu nahe trat. Einmal war er irgendwo zu Gast, als ein junger Geiger eine seiner schwierigen Kompositionen, obenbrein mit eigen-ten Variationen versehen, zum Besten gab. Sarrasate schwich beharrlich. Als aber der Junge an ihn herantrat und fragte: „Erkannst du dies Meisterwerk nicht?“, erwiderte er: „Gewiß, es war ein Meisterwerk der Dreißigste!“

gab an, auf der Fahrt von Dortmund nach Hamm überfallen und herabstürzen zu sein. Nach ihrer Aussage wurde während der Fahrt plötzlich das Abteil von außen geöffnet und ein großer, etwa 35-jähriger Mann erschien, sprang auf sie zu und würgte sie; dann steckte er ihr ein Taschentuch in den Mund, um sie am Schreien zu verhindern. Hierauf set sie, so erklärte die Frau weiter, besinnungslos geworden. Mit Hilfe eines Arztes wurde die Frau hier wieder zur Besinnung gebracht. Sie bemerkte jetzt den Verlust ihres Handtäschchens mit 25 Mark Inhalt. Das Taschentuch, das ihr in den Mund gesteckt worden war, fand sich vor. Zwei Mitreisende erklärten, daß sie während der Fahrt zwei Mal Hilferufe gehört hätten. Die Frau, die weiter keine Verletzungen aufzuweisen hatte, wurde vorläufig zum hiesigen Krankenhaus gebracht.

**o. Halben bei Minden, 5. Sept. (Velo-bigung.)** Der Akergehilfe A. Niedmann hatte im Frühjahr die 12-jährige M. Bente aus der Gegend des Gettrinkens im Kanal gerettet. Der Regierungs-präsident erteilt ihm hierfür eine öffentliche Velo-bigung und eine Geldbelohnung von 20 Mark.

**\* Kieve, 6. Sept. (Die Tabakurteile am Niederrhein) ist in vollem Gange.** Sie kann im ganzen als gut bezeichnet werden. Nur an den wasserreichen Orten haben die Pflanzen durch Schneckenfraß etwas gelitten. Die Jollschörbe hat zum Jähren der Tabakblätter eine Anzahl Beamte in die tabakbauenden Dörfer abkommandiert. Das Jähren der Blätter wird meistens noch an den auf dem Felde stehenden Pflanzen vorgenommen. Ist das nicht möglich, dann müssen die Stämme der abgeernteten Stauden so lange auf dem Acker stehen bleiben, bis die Beamten an den Schnitt-mägen die Zahl der Blätter der Staude festgestellt haben. Erst dann wird das Feld zur Weiterbearbeitung freigegeben.

**\* Siegen, 6. Sept. (Anlegung eines zweiten Tunnels.)** Daß bei einem Bahnbau ein Berg von zwei Tunnels durchbohrt wird, die dicht nebeneinander laufen, gehört zu den Selten-heiten. Um die Verbindung zwischen dem Bahnhof Siegen-Ost der neuen Linie Weidenau-Siegen-Tillenburg mit der Ruhr-Siegstrecke herzustellen, ist die Anlegung eines zweiten Tunnels durch den Giersberg notwendig geworden. Der 700 Meter lange zweite Tunnel geht auf der Siegener Seite des Berges unter dem schon fertig gestellten Tunnel hindurch, erreicht in der Mitte dieser Länge unge-fähr die Höhe des letzteren und mündet neben diesem auf der Marienbörner Seite. Die Herstellung der Verbindungslinie macht technisch ungeheure Schwie-rigkeiten und wird recht teuer werden, da eine ganze Anzahl Häuser und wertvolle Grundstücke angekauft werden müssen.

## Wie es untern Großmüttern gelang, noch mit 60 Jahren jung zu erscheinen.

„Es ist merkwürdig“, äußerte sich kürzlich ein schon bejahrter Herr, daß heutzutage so viele Frauen die häufigsten Verfahren in ihrem Gesichte anwen-den, die häufig recht kompliziert und dabei oft nicht unge-fährlich sind; dies in der früheren Erwartung, sich durch ihrer Kräfte und anderer Schönheitsfehler zu entledigen, wo sie diesen Zweck doch so leicht durch An-wendung des einfachen, alten Mittels erreichen könnten, dessen sich schon unsere Großmütter bedient haben. Früher bewahrte sich eine sechsjährige Frau ein noch verhältnismäßig jugendliches Aussehen; heutzutage aber haben die meisten Frauen schon vor dem dreißigsten Lebensjahre häßliche Finten und Falten aufgeworfen und trotz vieler Experimente wurde bislang nicht Neues erunden, was sich so effektiv erweisen hätte, wie das altmodische reine Parinolwachs, wie man es in den Apotheken und Drogerien bekommt. Wenn alle Schönheiten des französischen Hofes, Madame de Camille, Madame du Barry und andere, lediglich diesem einfachen Mittel die lange Erhaltung ihres jugend-lichen Aussehens, wenn man nur sie und die das Gesicht mit ein wenig reinem Parinolwachs leicht massiert, so werden dadurch die Poren gereinigt, die Hautfarbe wird klar und hell. Eine in dieser Weise gepflegte Gesichtshaut bleibt von Runzeln verschont, und selbst ein erdähler Teint erhält eine entzückende Frische. Ich habe dieses Mittel von Frauen mit bereits sehr tiefen Finten und Falten anwenden sehen, und in kurzer Zeit verschwand fast jede Spur dieser Schönheitsfehler. Trägt man vor dem Ausgehen noch ein wenig Weisspulver auf, so ist alles getan, um dem Gesicht ein wirklich frisches, junges Aussehen zu verleihen. (1875)

Das Parinolwachs weist auf ein so ein-faches und unschätzbliches Mittel zur Pflege der Gesichtshaut hin, daß es im Interesse der Leserinnen hiermit veröffentlicht sei.

Die nichtfettende Hautcreme  
**Kombella**

## Warum Napoleon die Advokaten nicht leiden konnte.

In der Revue des Etudes Napoleoniennes erzählt Jean Lortot eine hübsche kleine Geschichte von der Abneigung Napoleons gegen die Advokaten. Das rührt daher, daß ein Ad-vokat Gairez, um sich lieb Kind beim Kaiser zu machen, einen teufelischen Spaß auf Kosten seiner Kollegen ausübte. Er ging zu dem damals berühmtesten Pariser Advokaten Mlayne und bat ihn, eine von ihm aufgesetzte Eingabe zu unterzeichnen, worin die Hühnerbänder von Neche beim Polizeiminister gegen das den Kom-purzenten von Mans gewährte Monopol Ein-spruch erhoben. Mlayne tat dem Kollegen gerne den Gefallen und unterzeichnete, ohne das Stück überhaupt zu lesen. Nachdem Gairez diese Ur-terchrift erhalten hatte, war es ihm ein Le-btes, auch noch die von etwa 20 anderen Advokaten zu bekommen. Wenn einer das Do-kument jedoch wirklich vorher lesen wollte, dann gestattete dies Gairez nicht und ging lieber ohne Unterschrift weiter. Endlich wurde die Eingabe gedruckt und nun zeigte sich zu al-lgemeinem Schrecken, daß die Advokaten ein Vasquill von 20 Seiten über den Beitritt der Hühnerbändlerinnen von La Neche und Le Mans unterzeichnet hatten. Napoleon und der ganze Hof wollten sich anschlüssen vor Lachen über den Tritt, den Gairez seinen Kollegen an-gewan hatte; aber seinen Zweck erreichte der Schabernack doch nicht; schließlich nahm alles gegen Gairez Partei und er starb zwei Jahre später, gänzlich verarmt und von allen ver-lassen.

**GUST**  
Biele  
Fernsprecher 170

Der neue  
**Uebergang**  
prima  
sehr kleids  
: in vielen  
450  
**Franz**  
Modern. Spezialhaus  
Trinke  
**Wolper**

Die nichtfettende  
Hautcreme  
**Kombella**  
Warum Napoleon die Advokaten  
nicht leiden konnte.

**Echte**  
Bielefeld  
Toman  
gut bis  
und  
WOL  
EINRIC  
Schenswe  
selbst  
Besich  
Eigene Fab  
erste  
trans  
**Trauerbrie**



# Zum Tisulanfang



besonders preiswerte Angebote  
für Mädchen und Knaben!

**Mädchen-Schulkleider** aus dunkelblauem Cheviot und praktischen dunkel karierten Stoffen . . . von M. **800** an  
**Mädchen-Blusenkleider** amerikanische Form und echt Kiel, aus la. Litewka-Serge mit apart. Abzeichen, von M. **2000** an  
**Mädchen-Schulpaletots** aus dunkelblauem Cheviot, Tuch, Curl und praktischen rauhen Stoffen . . . von M. **725** an  
**Mädchen-Schulpaletots** aus soliden Stoffen englischer Art, sowie aus einfarbig, und gemust. Flausch, von M. **750** an  
**Mädchen-Wettermäntel** aus imprägniertem Loden, mit doppelter Passe, Kapuze und Riegel . . . von M. **1200** an  
**Mädchen-Pelerinen** aus imprägniertem Loden . . . von M. **340** an  
**Maids-Paletots** (Alter 13—15 Jahre) lange jugendl. Fassons, aus praktischen modernen Stoffen, von M. **1300** an

**Schul-Anzüge** in Jacken- und Blusenform, für das Alter von 6 bis 10 Jahren, von M. **500** an  
**Norfolk-Anzüge** für größere Knaben, für das Alter von 8 bis 16 Jahren . . . von M. **850** an  
**Knaben-Paletots** in farbigen Ulsterstoffen und blauen Tuchen und Cheviots . . . von M. **650** an  
**Knaben-Wettermäntel** aus wasserdichtem Loden . . . von M. **600** an  
**Knaben-Pelerinen** von blauem Cheviot, sowie grauen und grünen Loden . . . von M. **350** an  
**Schul-Hosen** haltbare Qualitäten, Resterhosen . . . von M. **195** an  
**Schul-Sweater** in allen Farben und Formen . . . von M. **200** an

**Turn-Kleider u. Turn-Sweater**  
nach Vorschrift der hiesigen Mädchenschulen.

**Bleyles Anzüge, Bleyles Sweater**  
**Bleyles Reformbeinkleider.**

**Den soliden und dauerhaften Stoffen**  
meiner Schulkleidung entsprechen die guten Zutaten  
und die gewissenhafte Näharbeit.

**Schul-Cheviot**  
reinvoll. gute Qualitäten in verschiedenen Farben für Mädchen-Schulkleider, 90/110 cm breit  
Meter M. 1.75, 1.60, 1.25, **95**

**Turn-Cheviot**  
prima reinw. Kammgarn-Cheviot für die vorschriftsmäßigen Turnkleider der hiesigen Mädchenschulen, vorzügl. Qual., 110 cm br. Mtr. M. **2.60, 2.25, 190**

**Schul-Cheviot**  
140 cm breite, marineblaue, gute Qualität, für Knaben-Anzüge bestens bewährt  
Meter M. 5.25, 4.75, 4.50, 4.00, **350**

**Schul-Kleiderstoffe** größte Auswahl moderner Stoffe in einfarbig und gemustert, sowie in neuen Kinderschotten, gute Strapazier-Qualitäten, 90/110 cm breit  
Meter M. 2.25, 2.00, 1.75, 1.50, 1.25, **110**

Kinder-Schürzen — Schürzen-Siamosen und Panamas — Kinderwäsche — Taschentücher.

# F. BUDDENBERG

GEGR. 1827.

## Wiener Zuschneide-Akademie Bielefeld.

Gründlichen Unterricht im Zeichnen, Zuschneiden und Nähen der gesamten Damen- und Kindergarderobe für Beruf und Familienbedarf.  
Schneiderinnen erhalten gewissenhafte Ausbildung zur **Meisterprüfung.**  
Nähere Auskunft erteilt **M. Rahing, Sietewall 1.** \*3146/9  
Schneidmuster nach Maß.

## Sind Sie denn blind



gegen die täglich zunehmende Verkümmung Ihres Kindes? Wollen Sie warten, bis das Bäumchen zu einem schiefen Baum ausgewachsen — bis es zu spät ist? Können Sie das auch nur eine Minute lang verantworten? — Unser System garantiert sofort sichtbare Wiederherstellung. Stark vorgeschrittenes Uebel wird zum Stillstand gebracht und verringert. — **Preis 6 Mark.**  
Ausgleich hoher Schultern und Hüften.  
Tastels Spezialit. in Leibbinden, Geradenhalten u. Büstenhalten. Aerztl. empfohl.

Spezial-Korsetthaus Geschw. Salomon, Bielefeld, Rathausstr. 12, Telefon 2241.

## Siegl. Anzeiger für Bielefeld.

Sonntag, den 7. Septbr. 1913.  
Kollekte für die Evangelische Gesellschaft der protestantischen Deutschen in Amerika.  
**Katholische Kirche**  
Vorm. 8 Uhr: Pastor Cremer.  
Vorm. 10 Uhr: P. Trautermann.  
Abends 6 Uhr: Feier des heil. Abendmahls.  
Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.  
Abends 6 Uhr: Gemeinschaftl. Gottesdienst in der Reformierten Kirche.  
**Reformierte Kirche**  
Vorm. 8 Uhr: Pastor Kuhlo.  
Vorm. 10 Uhr: Past. Bettin.  
Vorm. 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst.  
Abends 6 Uhr: Gemeinsamer Gottesdienst in der Reformierten Kirche.  
**Ev.-Reformierte Kirche.**  
Vorm. 10 Uhr: Rand. Peterien.  
Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.  
Abends 6 Uhr: Gemeinschaftl. Gottesdienst. Pastor Rund.

**Pantuskirche**  
Vorm. 8 Uhr: Pastor Köhler.  
Vorm. 10 Uhr: Past. Kadländer.  
Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesd.  
Abends 6 Uhr: Gemeinschaftl. Gottesdienst in der Reformierten Kirche.  
**Johanniskirche**  
Vorm. 8 Uhr: Pastor Knoll.  
Vorm. 10 Uhr: Pastor Köhne.  
Abends 6 Uhr: Feier des heil. Abendmahls.  
Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.  
Abends 6 Uhr: Gemeinsamer Gottesdienst in der Reformierten Kirche.  
**Martini-Kirche**  
Vorm. 10 Uhr: Missbr. Dohms.  
Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.  
Abends 6 Uhr: Gottesdienst in der Reformierten Kirche.  
**Petri-Gemeinde.**  
Vorm. 10 Uhr: Jahresfest des Jünglingsvereins; Past. Beltingrodt.  
Vorm. 11 1/2 Uhr: Taufn.  
**Jakobus-Kirchenaal**  
Kollekte für das Rettungshaus in Schildesche.  
Vorm. 10 Uhr: P. Seffelmann.  
Vorm. 11 1/2 Uhr: Beichte und Abendmahl.

Vorm. 11 1/2 Uhr: Taufn.  
Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesd. **Bionsgemeinde.**  
Vorm. 8 1/2 Uhr: Pastor Wolf.  
Vorm. 9 Uhr: Pastor Gleis.  
Vorm. 10 Uhr: Jahresfest der Diakonen-Anstalt Kagareth.  
Pastor Ebbmann-Langerfeld.  
Nachm. 3 Uhr: Pastor Blecher-Siegen. Einsegnung von 24 Brüdern durch Past. Kuhlo.  
Donnerstag abend 7 Uhr: Past. Jaeger.  
**Evangel.-Lutherische (altluth.) Gemeinde Bielefeld.**  
(Altes evangel. Vereinshaus Altkathol. Kirchplatz.)  
Sonntag, den 7. Septbr. 1913.  
Kollekte für die Pastoren-Witwen- und Waisen-Kasse.  
Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls. Beichte 1/10 U.  
Pastor Görg.  
**Methodisten-Gemeinde,**  
Hermannstr. 24.  
Sonntag, den 7. Septbr. 1913.  
Vorm. 10 Uhr: Pred. Bargmann.  
Bibelsonntag.  
Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagsschule  
Abends 6 Uhr: Prediger Bargmann.  
Dienstag abend 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.

**Biblische Gemeinde alandia getaufter Christen, Götterstraße 29.**  
Sonntag, den 7. Septbr. 1913.  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt. Pred. Köhler.  
Vorm. 11 Uhr: Kindergottesd.  
Nachmittags 4 Uhr: Predigt u. Abendmahl. Pred. Köhler.  
Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.  
**Evangel. Gemeinschaft,**  
Bielefeld, Waldenstr. 6 L.  
Sonntag, den 7. Septbr. 1913.  
Vorm. 9 Uhr: Gebetsversammlung.  
Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.  
Vorm. 11 1/2 U.: Kindergottesd.  
Abends 7 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.  
**Reuapostolische Gemeinde,**  
Gr. Kurfürstent. 91.  
Sonntag, den 7. Septbr. 1913.  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Gemeinde-Gottesdienst.  
Nachm. 4 Uhr: Öffentlicher Gottesdienst.  
Mittwoch abend 9 Uhr: Öffentl. Gottesdienst.

## Siegl. Anzeiger f. Gütersloh

Sonntag, den 7. Septbr. 1913.  
Kollekte für die ev. Gesellschaft für die protest. Deutschen in Amerika.  
Auferst.-Kirche 1/10 Uhr: Past. Gurschke.  
Kathol.-Kirche 1/10 Uhr: Pastor D. Müller.  
Kathol.-Kirche vorm. 11 1/2 Uhr: Kinderlehre. P. Reinshausen.  
Taufn. in der Kathol.-Kirche. Sonntag, den 8. Septbr. 1913.  
Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde d. Frauenvereins i. Vereinshaus.  
Dienstag, den 9. Septbr. 1913.  
Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde d. Jünglingsvereins im Vereinshaus.  
Donnerstag, den 11. Septbr. 1913.  
Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde des Jungfrauen-Vereins im Vereinshaus.  
Freitag, den 12. Septbr. 1913.  
Kathol.-Kirche vorm. 10 Uhr: Past. Gurschke.

**Geschenkartikel** empfiehlt J.D. Küster Nachf.

## Deutsche Reich über Mittel gegen

Die Nationalzeitung deutsche Parlamentarier, was sie von der franten und welche Mittel betrachten können. Antworten teilen wir.  
Der Reichstagsab schreibt unter anderem:  
Es ist wohl nicht tag sich in der kom Standal der französi tigen wird. Am ei Frage des besseren angehörigen gegen derselben im Wege Resolutionen aufzug dann einer Kommissi fer Kommission wä gefügeberischen Weg Umzug der Werbung und positive Vorsh bolsieht sich in D Vereinen zur Befo Diese haben als n bene Material zu Reichsregierung und diegelit gefügeberid und damit den Vol feugebung zu bereit.  
Der freisonferdait hebt das beste Mittel ten:

Ich erachte das Fremdenlegion, die aus Deutschen ergä Schmach für das deutsche Volk, daß Befestigung dieser Vereine zur Befehrfes, Befehrung der nügen. Das einzige mit ein Botgehen u um der französi fischen Volke das dieser Einrichtung i führen.  
Der freisinnige V ngen sieht die beste Fremdenlegion in folg  
1. Absolut mensc deutschen Soldaten, Soldatenführer und  
2. Schärfste Abnt haftigsten, wie sie zahlreichen Fälle, d zur Verfügung stell tratte hat schon ma nach dieser Richtung

## Mont

Wir heben

Beachten Sie Angebot an

## Deutsche Reichstagsabgeordnete über Mittel gegen die Fremdenlegion.

Die „Nationalzeitung“ hat sich an verschiedene deutsche Parlamentarier mit der Frage gewandt, was sie von der französischen Fremdenlegion hielten und welche Mittel zu ihrer Bekämpfung in Betracht kämen. Aus den darauf eingegangenen Antworten teilen wir nachstehend einiges mit.

Der Reichstagsabgeordnete **Wasserfall** schreibt unter anderem:

Es ist wohl nicht zweifelhaft, daß der Reichstag sich in der kommenden Tagung mit dem Skandal der französischen Fremdenlegion beschäftigen wird. Am richtigsten wird es sein, die Frage des besseren Schutzes der deutschen Staatsangehörigen gegen die Werber und Helfershelfer derselben im Wege von Initiativentwürfen oder Resolutionen aufzugreifen und diese Anträge sodann einer Kommission zu überweisen. In dieser Kommission wäre über die einzuschlagenden gesetzgeberischen Wege, welche geeignet sind, dem Umfang der Werbung Einhalt zu tun, zu beraten und positive Vorschläge zu machen. Einsteilen sollte sich in Deutschland die Bildung von Vereinen zur Bekämpfung der Fremdenlegion. Diese haben als nächste Aufgabe, das vorhandene Material zu sammeln und zu sichten, Reichsregierung und Parlament auf die Notwendigkeit gesetzgeberischen Eingreifens hinzuweisen, und damit den Boden für eine kommende Gesetzgebung zu bereiten.

Der freisinnige Abgeordnete **v. Liebert** hebt das beste Mittel in diplomatischem Eingreifen:

Ich erachte das Bestehen einer französischen Fremdenlegion, die sich mit 50 bis 60 v. S. aus Deutschen ergänzt, als eine so schwere Schmach für das Deutsche Reich und das deutsche Volk, daß mir jedes Mittel, das zur Beseitigung dieser Schande führt, recht erscheint. Vereine zur Belehrung und Aufklärung des Volkes, Belehrung der Schüler usw. dürften wenig nützen. Das einzige durchgreifende Mittel kann nur ein Vorgehen auf diplomatischem Wege sein, um der französischen Republik und dem französischen Volke das Schmachvolle und Ungehörige dieser Einrichtung immer wieder vor Augen zu führen.

Der freisinnige Abgeordnete **Müller-Mehring** sieht die beste Abwehrmaßregel gegen die Fremdenlegion in folgenden vier Punkten:

1. Absolut menschliche, gute Behandlung der deutschen Soldaten, strengste Befragung der Soldatenschilder und rohen Schimpfer.
2. Schärfste Abtunung bürokratischer Förmlichkeiten, wie sie vor allem in einem der zahlreichen Fälle, die ich dem Auswärtigen Amt zur Verfügung stellte, vorlag. Unsere Bureaufratte hat schon manchen jungen Deutschen auch nach dieser Richtung hin auf dem Gewissen.

3. Versuch, ein Verbot zu erreichen, daß Frankreich junge Leute unter 21 Jahren (Minderjährige) in die Fremdenlegion einstellt; wenn nicht auf diplomatischem, dann auf internationalem Wege.

4. Endlich: Gründung einer deutschen „Freiwilligen-Kolonial-Legion“, um dem Abenteuerdrang unserer Jugend, dem viele beim Eintritt in die französische Legion erliegen, Rechnung zu tragen. Man gebe dieser Truppe gewisse äußere Privilegien und verleihe beim Vorliegen kleiner Jugendtünden bürokratisches Vorgehen!

Der Abgeordnete **Sotthorn**, ein Fraktionskollege des Vorgenannten, scheint sich etwas von einer internationalen Abmachung zu versprechen. Er schreibt: Die Kulturstaaten haben internationale Vereinbarungen zur Bekämpfung des Mädchenhandels und der Sklaverei geschlossen, für diese Sorte Sklaverei aber eine tief bedauerliche Ausnahme zugelassen; es ist dringend notwendig, diese Lücke auszufüllen.

## Landwirtschaftliches.

### 12. Westfälischer Zuchtviehmarkt.

Auf dem Großen Gelerterplatz in Hamm wurde jetzt der 12. Westfälische Zuchtviehmarkt für Rindvieh, Schweine und Geflügel, der alljährlich von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen veranstaltet wird, abgehalten. Angemeldet waren: Bullen und Künder: rotbunter Tiefenschlag 104, schwarzbunter Tiefenschlag 57, zusammen 161; bereifte Landschweine: 84 Buchten mit 79 Ebern und 89 Sauen, zusammen 168; Geflügel: 108 männl., 144 weibl., zusammen 252 Stück. Die Prämierung hatte nach der „Globe“ folgendes Ergebnis:

Abteilung für Rindvieh: 1. Rotbunt: In Klasse 2 (Bullen in der Zeit vom 1. Oktober 1912 und vor dem 1. Februar 1913 geboren): Das bronzenes Staatsmedaillon als Zuschlagspreis für beste Gesamtleistung, den Sieger-Ehrenpreis des Rindviehzuchtverbandes für Westfalen und 1. Preis (50 Mark) Franz Budde-Schürmann, Haus Schellern bei Rotthun; 4. Preis (Anerkennung a) Ewald Wischhoff, Frohnhof bei Wolbeck. — In Klasse 3 (Bullen in der Zeit vom 1. Jan. 1912 bis 1. Oktober 1912 geboren): 1. Preis (100 Mark), Ehrenpreis des Vereins zur Hebung der Rindviehzucht im Münsterlande und als Zuschlagspreis eine Mappe mit Tierabbildungen Eberle-Hollenberg, Hamm; 2. Preis (80 Mark) und Ehrenpreis des Rindviehzuchtverbandes des Kreises Lippe Adolph Böhle, Alstedde.

Schwarzbunt: In Klasse 6 (Bullen in der Zeit vom 1. Januar 1912 und vor dem 1. Oktober 1912 geboren): 1. Preis (50 Mark) und Sieger-Ehrenpreis des Rindviehzuchtverbandes Westfalen, Ehrenpreis des Herrn Landeshauptmanns für die Provinz Westfalen für beste Gesamtleistung,

2. Preis (40 Mark) und Ehrenpreis des Vereins zur Hebung der Rindviehzucht im Hauptvereinsbezirk Paderborn, sowie 4. Preis (Anerkennung a) und bronzenes Staatsmedaillon als Zuschlagspreis für beste Gesamtleistung Otto Harke, Pömbfen; 5. Preis (Anerkennung b) H. Ketzmeier, Vintel. — In Klasse 7 (Bullen in der Zeit vom 1. Jan. 1912 und vor dem 1. Oktober 1912 geboren): 1. Preis (100 Mark) und Ehrenpreis des Rindviehzuchtverbandes Minden-Ravensberg Freiherr von der Borch, Holzhausen; 2. Preis (80 Mark) und Ehrenpreis des Rindviehzuchtverbandes für das südliche Münsterland Fris Hoberg, Waldorf; 3. Preis (50 Mark) Franz Kieping st. Ketteler, Vorhelm; 6. Preis (Anerkennung) Th. Schulze-Edel, Ahlen.

Schweine: In Klasse 2 (Eber in der Zeit vom 1. September 1912 bis 15. Januar 1913 geboren): 1a Preis (40 Mark) und Ehrenpreis des Schweinezuchtvereins Paderborn Jos. Röttgermann, Eberswinkel; 5. Preis (Anerkennung) W. Kieping, Dümmlinghausen. — In Klasse 3 (Eber vor dem 1. September 1912 geboren): 1. Preis (40 Mark) und Ehrenpreis des Ostmünsterländischen Schweinezuchtvereins A. Vogelgang, Hohenholte; 4. Preis (20 Mark) F. Engelen, Effenbe bei Dreinefurt; 5. Preis (20 Mark) Wischhoff, Frohnhof bei Wolbeck. — In Klasse 5 (Sauen vor dem 1. Septbr. 1912 geboren): 1a Preis (30 Mark) und 2a Preis (25 Mark) Paul Rade, Rühne bei Hamm; 2b Preis (25 Mark) und 4. Preis (15 Mark) Th. Schulze-Edel, Ahlen; 3a Preis (20 Mark) E. Wischhoff, Frohnhof bei Wolbeck.

Geflügel: Rebh. Italiener: W. Jaspert-Welber drei 4. Preise, W. Köhne-Verasmold 2. Pr. — Bhandottes (gold): F. Eggert-Verasmold 2. und 3. Preis, W. Köhne-Verasmold 3. und 4. Preis. Bhandottes (schwarz): Köhne-Verasmold 4. Preis. Plymouth-Rocks: S. Jörnmann-Ahlen zwei 3. Pr. und einen 4. Preis. — Enten (Sausenten): F. Winnemeier-Mastholte 1. Preis, Gademann-Langerberg 3. Preis.

### Der Saatenstand in Preußen.

Anfang September 1913 ist, wenn 2 gut, 3 mittel bedeutet, für Hafer 2,5, August 1913 2,6 (September 1912 2,6); Zuckerrüben 2,6 August 1913 2,6 (September 1912 2,3); Futterrüben 2,5 August 1913 2,3 (September 1912 2,3); Riee 2,5 August 1913 2,6 (September 1912 2,7); Kleefwiesen 2,4 August 1913 2,4 (September 1912 2,4); andere Wiesen 2,8 August 1913 2,7 (September 1912 2,7). In den Bemerkungen zu dem Saatenstand in Preußen wird gesagt: Ueber Schädlings wird nur vereinzelt berichtet. Regen und Geste sind größtenteils gut eingefahren worden und nur ein kleiner Teil zeigt Auswüchse. Das Korn gibt im allgemeinen guten Ertrag. Auch das Stroh befriedigt meistens. Das Sommergetreide und der Winterweizen sind einigermassen zeitig reif und auch zeitig gemäht worden und viel Auswuchs ist nicht zu bezweifeln. Der Ertrag entspricht jedoch

nicht ganz den gehegten Erwartungen. Weizen befriedigt im allgemeinen, sowohl Korn wie auch Stroh gibt der Lage entsprechenden genügenden Ertrag. Die Hafenernte schritt wegen der vielen Regentagen nur langsam vorwärts. Die Einbringung ist daher infolge der nassen Witterung mit größeren Schwierigkeiten verknüpft gewesen, wodurch ein großer Teil des Ertrages verloren gegangen ist. Soweit Probedrüfche vorliegen und der Ertrags schätzungsweise angegeben wird, kann man von einer guten Ernte sprechen. Das Stroh freilich ist meistens schwarz. Kartoffeln waren recht verschieden eingeschätzt, die Frühkartoffeln scheinen nicht ergiebig genug zu sein und man hofft, daß die späten besser werden. Die Wiesen haben die Niederschläge nicht in dem Maße betroffen, wie man erwartet hatte. Mit der Grummeternte hat man hier und da schon begonnen, der Ertrag befriedigt aber wenig. Die Herbstbestellung ist infolge der verzögerten Ernte noch ziemlich im Rückstande.

### Schiffsbewegungen

der Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New-York: 25. Sept. Postd. Victoria Luise, 27. Sept. Postd. President Lincoln. Nach Boston (Mass.): 22. Sept. Postd. Vorderer, 30. Sept. Postd. Cleveland. Nach Baltimore: 22. Sept. Postd. Vorderer. Nach New-Orleans: 15. Sept. Postd. Straßbeuren. Nach Montreal: 26. Sept. Postd. Willehad. Nach Ostafrika: 19. Sept. Postd. Nitra. Kräftig-Berliner-Dienst: 30. Sept. Postd. Perlepolis.

### Schluss des redaktionellen Teils.

## Ein Irrtum

Ist es, wenn die Kinder im Sommer mit dem Einnehmen von Scott's Lebertran-Emulsion ausfallen. Denn infolge des Scott'schen Verfahrens sind die Nachteile des Tranes beseitigt und seine Vorteile derart verbessert, daß Scott's Lebertran-Emulsion auch im Sommer ebenso leicht zu nehmen und verdaulich ist, wie im Winter.

Rheinfabrik  
Technikum Bingen  
Maschinenbau, Elektrotechnik,  
Anlagenbau, Brückenbau.  
Direktion: Professor Hoppe.  
Chauffeurkursus.

Montag, 8. September

beginnt unsere

# Wohlfeile Woche!

Die Veranstaltung erstreckt sich auf alle Läger

Wir heben besonders hervor: **Damen-Konfektion, Kleiderstoffe, Gardinen.**

Unsere Preise werden  
Aufsehen erregen! ::

Gelegenheitsposten, die wir von  
ersten Fabrikanten

**weit unter Preis**

erworben haben, werden wir zu

**fabelhaft billigen Preisen**

verkaufen.

Beachten Sie bitte unser  
Angebot am Montag!

# Gebr. Gottschalk

von M. 6<sup>00</sup>  
an  
grünen  
von M. 3<sup>50</sup>  
an  
von M. 1<sup>85</sup>  
an  
von M. 2<sup>00</sup>  
an

stoffen  
n Zutaten

3<sup>50</sup>

1<sup>10</sup>

R.  
7.

eiger j. Gütersloh  
den 7. Septbr. 1913.  
die ev. Gesellschaft  
steil. Deutschen in  
Amerika.

he 1/10 Uhr: Post

he 1/10 Uhr: Post

he vorm. 11 1/2 Uhr:

re. B. Weinshausen

er Apotel-Ritze.

n 8. Septbr. 1913.

Uhr: Bibelstunde

Freizeit-Vereins-

n 9. Septbr. 1913.

Uhr: Bibelstunde

rauen-Vereins im

ufe.

12. Septbr. 1913

he vorm. 10 Uhr:

chte.

Kuster Nachf.



### Johannisberg.

Sonntag, 7. September.  
Für Mitglieder u. Ortsfremde, die das Kriegerfest nicht besuchen, ist das vordere Plateau und der erste Saal reserviert.

### Hotel Kaiserhof.

Sonntag abend:  
**Garten-Konzert.**  
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in den Räumen statt.  
— Anfang 8 Uhr. —

### Lindenhof - Garten.

Heute Sonnabend 8 Uhr:  
**Familien-Freikonzert**  
Morgen Sonntag 4 Uhr:  
**Kaffee-Konzert**  
Große Gebäckwahl zum Ladenpreise. f3330  
Abends 8 Uhr:  
**Operetten- und Walzer-Programm.**  
Eintritt frei. Eintritt frei.  
Reichhaltige Abendkarte.  
— Kleine Preise. —

### Café Goedecke Konditorei.

Heute grosser populärer Abend.

Deutscher Privatbeamten Verein  
Monats-Versammlung  
Montag, den 8. Sept., abends 9 Uhr, im „Lindenhof“ (H. Rickes).



### Bielefelder Turngemeinde.

Lebendige Mitgliederversammlung  
am Dienstag, den 9. d. Mts., abends nach dem Turnen im Jugendheim der Turnhalle.  
Tagesordnung:  
1. Aufnahme.  
2. Berichte.  
3. Stiftungsfest.  
4. Verschiedenes.  
23831 Der Vorstand.  
**Rote Kreuz-Lose**  
vom Prouß. Landes-Verein  
zum Original-Preis Mk. 3.30.  
Borte und Lisse 30 Pfg. extra.  
Ziehung 1.-4. Oktober.  
Schmoltzer, Kgl. Lott.-Einn.  
Steinstr. 2. Fernspr. 1160.  
18711,89

Nur mit Rollband  
**Luhns**  
wäscht am besten

# BIOTOPHON THEATER BIELEFELD

Spielplan von Sonnabend bis einschl. Montag:

## Wer ist der Täter?

Ein Kriminal-Roman in 3 Akten von Franz Hofer.  
Interessant! Spannend!

Octave, der Sohn des Staatspräsidenten Henry d'Estrée, ist ein leichtsinniger Student, und seine Ansprüche übersteigen weit die Mittel, die ihm von seinem Vater zur Verfügung gestellt werden. Gerade ist er auf dem besten Wege, sich dem gefährlichsten Wucherer zu verschreiben, da tritt der Präfect dazwischen und redet ihm ins Gewissen. Mit Rücksicht auf die hohe Stellung, die sein Vater einnimmt, gelobt Octave denn auch, kein Geld aufzunehmen. — Doch er hatte Ehrenscheine zu zahlen und um die Zahlung zu ermöglichen, faßt er den verzweifelten Entschluß, die echten Steine aus seinen kostbaren Ringen ausbrechen zu lassen und durch unechte zu ersetzen. Heimlich sucht er den Pfandleiher H. Rubin auf und findet ihn seinen Wünschen geneigt. — Doch nicht lange hält das Geld vor. Schon nach wenigen Tagen sehen wir Octave bei dem Pfandleiher wieder. Ruth, dessen Tochter, die eine tiefe Neigung schon bei Octave's erstem Beuch zu diesem erfährt, hat mit Octave aufrichtig gefühltes Mitleid usw.

Ferner:

## Mitgiftjäger!

Eine lustige Komödie in 2 Akten.

Die blendend schöne Hesperia Neubert, geborene Strong, ist früh Witwe geworden. Ihr um viele Jahre älterer, kränklicher Gatte bedurfte vom ersten Tage der Ehe ab der Pflege, und nur sein enormes Vermögen hatte das arme Mädchen veranlaßt, dem alternden Manne die Hand zum Bunde fürs Leben zu reichen. Auch über seinen Tod hinaus will der eifersüchtige Mann noch seinen Willen geltend machen, sein Testament lautet:

Aus Dankbarkeit für meine Frau, Mrs. Hesperia Neubert, geb. Strong, für die aufopfernde Liebe und Pflege, die sie mir hat zuteil werden lassen, setze ich sie zu meiner Universalerbin ein. Bedingung aber ist, daß sie sich nicht wieder verheiratet, es sei denn, daß ihr zweiter Gatte ein Millionär sei. Wenn dieser mein letzter Wille nicht von meiner Frau respektiert wird, fällt mein ganzes Vermögen meinem Neffen Daniel Smith zu.

New York, den 20. Januar 1910.

Erivan Neubert.

Leo und sein Schoßhündchen. Ergötzliche Komödie.

Die großen französ. Flottenmanöver. Naturaufnahme.

Die neue Gaumont-Woche. Sehr interessant.

Außerdem noch interessante Einlagen.

NB. Wir bitten, wenn oben möglich, die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen.  
f3798



Der Verein nimmt am Stiftungsfeste des Kriegervereins teil.

Die Kameraden versammeln sich Sonntag, den 7. d. Mts., Nachm. 2 1/2 Uhr im Vereinslokal „Konzerthaus.“  
Der Vorstand.

**WECK**  
Konservengläser und Einkochapparate zu Originalpreisen bei  
Wilh. Oltrogge  
Niederstr. 41.  
f3420,59

### Kaiser-Automat G. m. b. H.

Niederstr. 22 gegenüber der Westf. Zeitung.  
Mittagstisch zu 75 Pfg. und Mk. 1.25  
Warme Speisen zu jeder Tageszeit von 30 Pfg. an  
Bouillon, Kaffee, Schokolade, à Tasse 10 Pfg.  
5 verschiedene Biere renommierter Brauereien, darunter echt **Kuimbacher** und **Münchener**, à Glas 10 Pfg. ::  
Grosse Auswahl in frisch belegten Brötchen, à 10 Pfg.  
Täglich 2 mal frische Konditorei-Ware.

## 17. Christlich-Sozialer Parteitag 1913

am 6., 7. und 8. September  
in Brinkhoffs Tonhalle, Bielefeld, Gütersloher Strasse.  
Am Sonnabend, den 6. September:  
**Geschlossene Sitzungen.**

Am Sonntag, den 7. September, nachm. 3 Uhr:  
**Grosse Eröffnungs-Veranstaltungen.**

Es werden reden: die Herren Pastor D. Phillips, Charlottenburg, Reichstagsabgeordneter Franz Rehrens, Hien-Ruhr, Reichstagsabgeordneter Lio. R. Rumm, Berlin, Baitor Britsch, Ruppertsburg, Generalsekretär Paul Küffer, Charlottenburg, Landtagsabgeordneter Wilhelm Waldbaum, Bielefeld. 23799

Abends 8 1/2 Uhr: Begrüßungs-Abend für Delegierte und Gäste, bestehend in Konzert und Musikvorträgen, Ansprachen usw.

Montag, den 8. September, vormittags 8 1/2 Uhr:  
**Geschlossene Sitzungen.**

In den öffentlichen Veranstaltungen haben wir alle Freunde christlich-sozialer Politik herzlich ein  
**Die Parteileitung.**

### U. f. B. Sportplatz, Bleichstr.

Morgen Sonntag, den 7. September  
**Fussball-Spiele**  
Nachm. 2 1/2 Uhr: Westfalia II. — U. f. B. III.  
Nachm. 4 Uhr: Eintracht I. — U. f. B. II.  
Eintritt für beide Spiele 30, 20 und 10 Pfg.

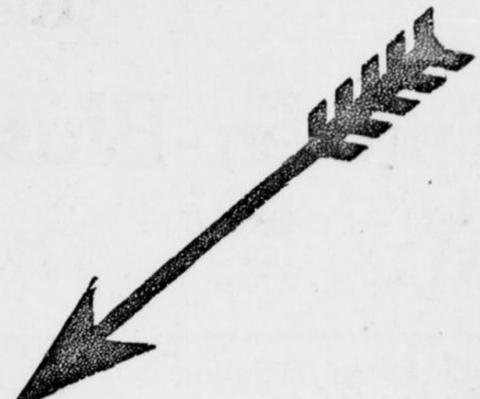
Neu eröffnet **Stadt. Kurhaus Herrenalb** Schwarzwald  
**Sanatorium** unter ärztl. Leitung v. Dr. med. Gilsch  
Für Herz-, Nerven-, Stoffwechselkranke u. Erholungbedürftige  
Diätküche - Röntgenlaboratorium - Inhalatorium.  
**Jahresbetrieb!** Prospekt durch die Verwaltung.

Mindener Institut zur Vorb. auf das Einj.-frei. Examen.  
Schnelle, gründl. Vorbereitung. Beste Erfolge seit 1881. Prospekt.  
Liepmannsohn, Brediger, Debus, Rektor. Ruhr, Mittelschullehrer.  
f3744,27.9

### Für Vereine

liefert schnell und preiswert  
Mitgliedskarten  
Statuten  
Quittungen  
Programme  
Eintrittskarten  
Festlieder usw.

J. D. Küster Nachf.  
Buch- und Steindruckerei.



## Besuchen Sie

bitte meine reichhaltige

# Möbel-Ausstellung

einfacher und elegantester

**Schlafzimmer  
Küchen  
Wohnzimmer  
Einzel-Möbel**

Verkauf bei billigsten Preisen nach Wunsch des Käufers  
**gegen Kassa**

oder

# Teilzahlung

nach Vereinbarung

# Möbel-Credit-Haus

J. Fränkel

Bahnhofstr. 2 a Bielefeld Bahnhofstr. 2 a  
Eingang Kino zur alten Post

M.-Gladbach Mülheim a. Rh.

Erstes und größtes Unternehmen dieser Art am Platze.

# Die letzte Modeerscheinung

## „Westen-Blusen“

die entzückendste Bluse für Jacken-Kleider, schick und tadellos sitzend, elegant und kleidsam. ::

Diagonal-  
Westen-Bluse

in marine und bleu,  
mit farbigen und  
weissen Westen ::

975

Woll-Crêpe-  
Westen-Bluse

in entzückenden Farben, mit  
Rüsche und Moiré-Kragen,  
eleganter Reglan - Ärmel  
und einfarbiger Weste ::

1375

Seidene  
Westen-Bluse

mit eleganter Rüsche  
und aparten farbig. u.  
schwarz. Moiré-Westen

1750

Gleichzeitig Extra-Angebot:

## „Spitzen-Blusen“

die begehrte Herbst-Bluse

Spitzen-Bluse

auf Tüll gefüttert,  
Seiden-Kragen u.  
Seiden-Krawatte

390

Spitzen-Bluse

mit Spachtel-Kragen  
Rüschen - Garnierung  
u. lang. Seiden-Krawatte

750

Aparte  
Spitzen-Bluse

mit Schmetterling - Ärmel,  
eleg. Tüllweste u. Halsrüsche

1575

Bewährte Anfertigung  
von Jackenkleidern in  
eigenen Ateliers ::

# Franz Friedmann

Bielefeld

**MONTAG:**

Besonderes Extra-  
Angebot für den

# Schul-Anfang.

**Mord!** Kammerjäger  
Schufen emp-  
fiehit sich zur ra-  
dikalen Ausrottung von Wanzen,  
Ameisen, Schwaben, sowie auch  
Haus- u. Garten-Ungeziefer jeder  
Art. Offerten bitte schriftlich  
in der Expedition der Westfäl.  
Zeitung niederzulegen.  
2885,8/9

Der Schriftfeger Wilhelm Ebel, zuletzt in Bielefeld,  
Meberstraße 8, 1. Etage wohnhaft gewesen, hat sich von seiner  
hier wohnenden Familie entfernt und sie in hilfbedürftiger  
Lage zurückgelassen, sodass die öffentliche Armenfürsorge hat  
eingreifen müssen. Personen, welchen der Aufenthalt des  
Genannten bekannt werden dürfte, werden gebeten, Mitteilung  
der hiesigen Armenverwaltung zukommen zu lassen. f3846  
Schildesche, den 3. September 1913.  
Der Amtmann  
J. B. Der Amtsbeigeordnete: Hombergsmeyer.

### Schönheit

verleiht ein hartes, reines Ge-  
sicht, roliges, jugendliches  
Aussehen und weicher, schöner  
Teint. Alles dies erzeugt  
**Stiefenpferd-Seife**  
(die beste Allienmilch-Seife)  
à 50 Bfg. Die Wirkung erhöht  
Tada-Cream  
welcher rote u. rissige Haut weiß  
u. sammetweich macht. Tube  
50 Bfg. bei L. Schäfer, G. E.  
Briutmann. In Döpen:  
Löwen-Apothek. f3901,24.1



200  
Stunden  
Licht  
Element  
Mk. 1.95  
Elektr. Artikel. Prosp. gratis.  
Alfred Luscher,  
Dresden A 1/167.

† 1530,28.12  
Blanc

Zreibhaus - Trauben  
Ananas  
Melonen  
frische Walnüsse  
französ. Pfirsiche  
Bananen  
Tomaten  
Italienische Trauben  
in Kisten von 8 u. 4 Pfd.  
empfehit

**Th. Wolpers.**

5 = TilsiterPferdelotterie  
Gewinne  
im Werte von Mark  
**41800**  
Los 1 Mark  
11 Lose 10 Mk. (Porto u. Liste  
30 Pf.) durchd. General-De-  
bit Ed. Pawlowski, Tilsit, sowie  
alle durch Plakate kennt-  
lichen Verkaufsstellen.

Gewinnziehung 23. Sept.  
f3817,10/9

### M. Brockmann's ZWERG-MARKE



Wer Schweine mäkt, kann die „Zwer-  
Marke“ nicht entbehren. Sie bewirkt große  
Fresslust, rasche Gewichtszunahme und schnelle  
Schlachtreife. Probieren Sie nicht erst  
minderwertige Nachahmungen.  
Nebenzahl zu haben. Man verlange stets  
„Zwer-Mark“ und hüte sich vor Fälschun-  
gen. Eht nur in Packungen mit neben-  
liegender Schutzmarke.

Der echte Nährsalz-Futterkalk m. Drogen

Bei der Stadt-Sparkasse sind die Sparkassengehilfen  
Bähr, Giere und Rehren zu Vertretern des Gegen-  
buchführers im Sparverkehr ernannt. f3825

Der Magistrat.

Institut Boltz Einj. Fährn.  
Hilmonau i. Th. Prosp. freh.

Olüßhaink-  
Ladung  
kaufe man direkt  
in der fabrik  
F. Mertens  
Bielefeld 42.

Verschiedenes

Milchlieferanten  
gesucht. \*1801  
H. Schnelder, Dortmund,  
Hohenburenstr. 48.

Wann fährt Ende September  
leerer Möbelwagen von  
Essen-Ruhr nach Bielefeld?  
Offerten an Willy Biesenkamp,  
Essen-West, Kämpenstr. 18.

† 3709,8.9

Wer erzieht meinem Sohne

Unterricht

in landwirtschaftl. Buch-  
führung.

Off. mit Preisangabe unter  
G J 3781 an die Exped. der  
Westfäl. Zeitung.

## Berliner Corset-Fabrik W. & G. Neumann

Bielefeld, Obernstr. 2.

Fernsprecher 2276. -

90  
eigene  
Geschäfte.

Die  
**Herbst-Neuheiten**  
sind  
eingetroffen!



Auswahl-  
Sen-  
dungen  
bereit-  
willigst.

- „Aunette“  
modernes Corset, mit hübsch. Spitze  
garn. und la. Stahl-Einlagen . . . 325
- „Beatrice“  
sehr haltbares Corset, in gepunkt.  
Jacquard, mit Strumpfhaltern . . . 600
- „Nixe“  
Wasch-Corset mit sämtl. Stangen  
u. Einlagen, waschbar, mit Strumpf-  
haltern . . . . . 8.00 u. 700
- „Missette“  
langes u. halblanges Corset, vorzügl.  
Schnitt, mit dopp. Strumpfhalter-  
patte, in ff. Satin, mit 2 Paar Haltern 1000

Anerkannt erstklassige Maßarbeit.

13806

### Hoteld

Der Hotelbesitzer  
Angst, der in der Be-  
schaffung, dori  
Briefkasten, und  
eigenen Wandfahrten  
mer erst vorichtig un-  
sien Sachen am  
bei all dieser Vorsicht  
Erstristung über seine  
leicht selber einer -  
Zumal wenn er  
modernen Stils ist  
selbst natürlich energig  
auch wirklich am End  
wenn ihm nur die r  
richtigen Weise ins Ge-  
doch zuletzt zur Selbst  
viel heißt, als zum  
Sündhaftigkeit.  
Bers nicht glau  
verstanden hat, was  
höre nur die besagte  
meinen damit in die  
sich das Fachorgan f  
die richtige Weise wir  
getroffen, nämlich die  
richt. Bei wem das  
mühte denn doch scho  
Bedeutung sein.  
Es handelt sich  
habt erst moderner  
elektrischer Kraft. M  
schreitet mit der Techn  
nur Gold und Silber  
war vor den Langst  
man ihren Wert noc  
und zweitens, weil n  
gieren wühte und d  
konnte, und drittens,  
noch nicht kannte.  
Derte aber kennt  
regieren versteht man  
sie stehen will, so ih  
zieht von einer Pr  
„Brennstoffwärmer“  
oder seinen Heffes  
barate sind nur das  
Hotellers um die Pri  
hes zu betrogen, in  
keinen Steckkontaktes  
anzulegen sind und  
gleich die Lebenskraft  
tigen funktionieren  
Und nun wissen  
welche sich je solcher  
dienst haben oder wa  
was sie sind. Dede  
die Hotelzeitung schre  
theoretischen Einleht  
praktische Konsequenz  
Artikel, wie die gene  
wegen Anreizung zun  
den! Und alle ihrer  
ten Hotellers werden  
Schutz- und Sicher  
Gesährdung ihrer Ert  
Es gibt freilich  
Argument für die Ber  
die bedenkliche Wirkun  
soddie „Denkmal“ von  
den stitlichen Ernst de  
begreifen wollen. Si  
dass auch elektrische  
sich wie jede ander  
tariieren läßt. Und w  
kommt, da sollte doch  
schen jede weitere  
überflüssig werden!  
ausrechnen, dass die  
schere - aus Höflich  
auch hier den Vort  
Pfeilig elektrische An  
bügeln genau so  
toder sogar für eine  
den! Ja, und dann  
kaufe also entweder n  
Diebesinstrumenten od  
sich noch ein „Ober“  
- Run, vielleicht li

Das Bodelsd  
In der Turnhalle  
Klosterplatz ist zurzeit  
welche als Arbeiten zu  
ausleitung des Profess  
in Westfalen enthand  
offeren über diese Ang  
spruch genommen wur  
gentlich nur der Be  
Punkte Resonanz in  
nun neu hinzugekomme  
von allen bis dato be  
sten verdient, öffentlich  
essor S. Westing stomm  
Schule deutscher Wöhe  
Schadow, Rauch, Westing  
Dass er nun dementspr  
Augen führen würde,  
der künstlerischen Tätig  
war zu erwarten. Es  
nung.  
In der deutschen  
jemals eine ähnliche gl  
malsaufgabe, wie für  
und Stricken, wie es  
Schwung der Fall w  
Plaketten, Emblemen  
bestätigt Vater Bot  
Figuren bereit zum Au  
möglich ist, mit dem g  
anderns eine elecron  
geben. Die Ausföhrung,  
vorschlägt, in Bronze,  
nicht noch die Gefant

## Hoteldiebstähle.

Vor Hoteldiebstählen hat mancher Reisende Angst, der in der Zeitung hier von gestohlenen Schmucksachen, dort von listig entwandenen Briefstücken liest, und wird sich dann auf den eigenen Wandersfahrten in den Gasthäusern immer erst vorsichtig umtun, wo und wie er seine sieben Sachen am sichersten unterbringt. Und bei all dieser Vorsicht und bei aller moralischen Entrüstung über seine Mitmenschen ist er vielleicht selber einer — nämlich ein Hoteldieb!

Zunächst wenn er ein erfahrener Reisender modernen Stils ist! Zunächst wird er das selbst natürlich energisch abstreiten, ja, er wird auch wirklich am Ende selbst nicht wissen. Aber wenn ihm nur die richtige Autorität in der richtigen Weise ins Gewissen redet, da kommt er doch zuletzt zur Selbsterkenntnis, was dann so viel heißt, als zum Bewußtsein seiner eigenen Sündhaftigkeit.

Wer nicht glaubt oder noch nicht recht verstanden hat, was wir meinen: nun, der höre nur die besagte richtige Autorität! Wir meinen damit in diesem Zusammenhang natürlich das Fachorgan für das Hotelwesen. Und die richtige Weise wird darin ohne Zweifel auch getroffen, nämlich die Drohung mit dem Gericht. Bei wem das nicht wirken sollte, der müßte denn doch schon ein arger hartgefotterter Bösewicht sein.

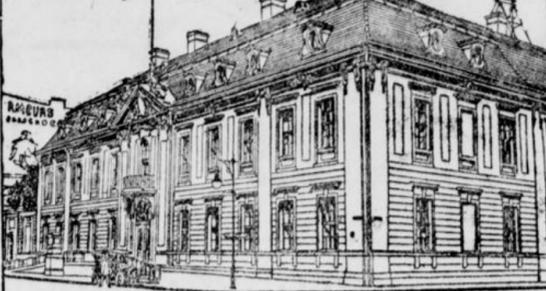
Es handelt sich nämlich um einen Diebstahl echt moderner Art, um den Diebstahl an elektrischer Kraft. Man sieht, auch die Sünde schreitet mit der Technik fort. Früher stahl man nur Gold und Silber. Die elektrische Kraft war vor den Langfingern sicher, erstens, weil man ihren Wert noch nicht richtig einschätzte, und zweitens, weil man sie noch nicht zu regieren wußte und deshalb auch nicht sieheln konnte, und drittens, weil man sie überhaupt noch nicht kannte.

Heute aber kennt sie jedes Kind, und zu regieren versteht man sie auch. Und wenn man sie stehlen will, so ist ganz einfach: Man bezieht von einer Firma der Branche seinen „Vermehrungswärmer“ oder sein Reisebügeleisen oder seinen Reiseföcher. Alle diese Apparate sind nur darauf berechnet, die armen Hoteliers um die Früchte ihres sauren Schweißes zu betrügen, indem sie vermittels eines feinen Steckkontaktes an jede elektrische Leitung angeschlossen sind und aus ihr einen Strom gleich der Lebenskraft saugen, die sie zum richtigen Funktionieren nötig haben.

Und nun wissen es also alle diejenigen, welche sich je solcher heimtücklichen Apparate bedienen haben oder noch zu bedienen gedenken, was sie sind. Nämlich, Hoteldiebe! Und die Hoteldiebstahl schreibe dem auch, um aus der theoretischen Einsicht sojektiv die entsprechende praktische Konsequenz zu ziehen: Firmen, die Artikel, welche die genannten, anbreiten, müßten wegen Anreizung zum Diebstahl bestraft werden! Und alle ihrer Standesinteressen bewußten Hoteliers werden aufgefordert, weitgehende Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen gegen diese Gefährdung ihrer Ertrags zu ergreifen.

Es gibt freilich frivole Menschen — ein Argument für die Verderbnis der Zeit und für die bedenkliche Wirkung von Reiches Wohlstand — die den stillosen Ernst der ganzen Kampagne nicht begreifen wollen. Sie machen sich nicht klar, daß auch elektrische Kraft eine Ware ist, die sich wie jede andere direkt nach Geldwert taxieren läßt. Und wo der Geldwert in Frage kommt, da sollte doch unter vernünftigen Menschen jede weitere Diskussion des Problems überflüssig werden! Man kann nämlich direkt ausrechnen, daß die elektrisch erwartete Vermehrung — aus Höflichkeit lassen wir der Dame auch hier den Vortritt — für einen halben Pfennig elektrische Kraft verschlingt, das Reisebügeleisen genau so viel und der große Reiseföcher sogar für einen ganzen Pfennig! Man denke! Ja, und dann handle man! und man kaufe also entweder nichts von jenen böswärtigen Diebesinstrumenten oder — gibt's denn eigentlich noch ein „Oder“ in dieser klaren Sprache? — Nun, vielleicht ließe sich in der Rechnung

Altes Gerichtsgebäude.



Neues Gerichtsgebäude.



Zum Neubau des Kammergerichtes zu Berlin.

Das Kammergericht in Berlin, eine historische Stätte, hat jetzt ein neues würdiges Heim erhalten, welches in kürze seiner Weidung übergeben wird. Das Kammergericht, das frühere Appellationsgericht der Stadt Berlin und für den Regierungsbezirk Potsdam, ist jetzt unter diesem Namen das Oberlandesgericht der Provinz Brandenburg. Dasselbe hat in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit einschließliche Grundbuchsachen für sämtliche preussische Oberlandesgerichte die Entscheidung über das Rechtsmittel der weiteren Beschwerde, außerdem

ist es zugleich in Strafsachen als oberstes Landesgericht für den preussischen Staat tätig.

Das alte historische Kammergerichtsgebäude, welches nunmehr der Epitaphie zum Opfer fallen wird, befindet sich im Südwesten der Reichshauptstadt, an der Ecke der Linden und Hollmannstraße, während das neue monumentale Gerichtsgebäude sich im Westen Berlins auf dem Gelände des alten Botanischen Gartens in der Elsholzstraße errichtet wurde.

noch ein Votum für Verwertung elektrischer Kraft einlegen: 5 Pfennig oder 10 Pf. Wir glauben, daß immer noch so viel Idealismus in der Menschheit im Allgemeinen und im reisenden Publikum im Besonderen lebendig ist, daß letzteres dieses Opfer auf dem Altar der drohenden Hoteldiebstahl zu bringen bereit sein wird. Man soll Optimist bleiben, so lange es noch irgend möglich ist!

## Aus aller Welt.

Der Einbruch in die Redaktion.

Das „Hochster Kreisblatt“ bringt einen sehr amüsanten Bericht über den erfolglosen Versuch eines Einbrechers in einer Redaktion: Einen Einbruch verübte und erlebte heute nacht ein Strolch, der unserem Redaktionsbureau einen diskreten Besuch machte in der trügerischen Hoffnung, hier etwas Kleingeld zu finden. Der Mann, der nicht zu wissen scheint, daß zur gegenwärtigen Zeit der sauren Gurken bei uns die Verhältnisse für ein derartiges Unternehmen noch ungünstiger liegen, als sonst im Laufe des Jahres, hat sich vergebens bemüht. Er bohrte zunächst den verschlossenen Schließkasten eines Schreibstisches an, sprengte dann das Schloß auf und — sah sich getäuscht. Denn außer einigen Briefschaften und dem Gut mit den Redaktionszigarren fand er nichts darin. Letztere ließ er unverändert, und er tat gut daran. Den gleichen Miß-

erfolg hatte er an einem zweiten Schrank, den er mit dem Stemmmeißel öffnete: auch hier nichts als alte Bücher, stumpfe Scheren und Bergleichen. Rettung war es von dem Herrn Strolch, daß er der Verstimmlung über den Mißerfolg seiner nächtlichen Tätigkeit nicht in uns sonst schädigender oder in jener verletzenden Weise Ausdruck gab, die sonst zu den ungeschicktesten Berufseigenheiten der Herren Einbrecher gehört. Wir rechnen ihm dies hoch an und halten mit unserer Anerkennung hierfür nicht zurück.

Die Hunde- und Kagen-Millionäre.

Wie aus St. Petersburg berichtet wird, starb dort dieser Tage die mehrfache Millionärin Barpakowskaja, die ihr Haus auf der Moskaja mit mehr als 40 Hunden und Kagen bewohnte. Jeder Hund und jede Kage hatte dort ein eigenes Zimmer und wurde von der Verstorbenen aufs peinlichste sauber gehalten. Der „Tisch dieser Vierfüßler“ war jeden Tag reich gedeckt. Wurden doch u. a. über 16 Pfd. Fleischfleisch, 9 Hühner und mehrere Flaschen Sahne und Milch verbraucht.

Die hundertjährige Brieftaube.

In diesem an Hundertjahrestagen so reichen Jahr kann auch ein kleines Tier mitfeiern, nämlich die Taube. Vor hundert Jahren nämlich wurden in Belgien die ersten Versuche mit Brieftauben angestellt, die außerordentlich zufriedenstellend ausfielen; hatte man anfangs nur kurze Strecken gemäht, so wird uns doch schon aus dem Jahre 1821

berichtet, daß eine große Anzahl von belgischen Brieftauben nach London gebracht wurden und von dort den Weg nach Gent und Brüssel fanden. Seit der Zeit hat sich der Sport — wenn man es so nennen darf — immer weiter ausgedehnt; man ist auch allmählich dazu übergegangen, die Tauben zu ernsteren Zwecken zu verwenden. Besonders die letzten Jahrzehnte bedeuten für die Brieftaubenzucht einen bedeutenden Aufschwung.

Vorgeschichtliche Funde.

Ein Hockergrab, das etwa 3000 Jahre alt sein soll, wurde in einer Lehmgrube in der Nähe der Kreuzung der Chaussee nach Gonna und Wettele im Helinstal bloßgelegt. Außer dem Skelett fand sich noch ein größeres Tongefäß vor, das aber beim Ausgraben zertrümmert wurde, so daß nur die Scherben gefunden wurden. Das Gefäß weist in seiner Herstellung auf die Zeit des zweiten Jahrhunderts vor Christi Geburt. In dem Gefäß befand sich unter anderem auch Steinwerkzeug. Von dem Skelett ist eine größere Anzahl Knochen geborgen worden. Das Grab wurde leider zerstört, da die Arbeiter von der Wichtigkeit dieses prähistorischen Fundes keine Ahnung hatten.

## Aus dem Reich der Lüfte.

Zu dem Todessturz in Breg.

Die Abstürze der beiden fliegeroffiziere Eckenbrecher und Brins (siehe Freitag-Ausgabe der Westfälischen Ztg.) sind eine Folge der Divisionsmandat, die im Breg herum veranfaßt wurden. Augenzeugen des Unglücks meinen, daß das Flugzeug die Kurve zu scharf genommen habe. Nach dem Absturz der beiden Offiziere wurden die Leutnants abgehoben. Verletzliche Hilfe war sofort zur Stelle, kam aber zu spät. Leutnant von Eckenbrecher, der dem 2. Großherzoglich-Mecklenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 18 in Parchim angehört, hatte sich als Flieger schon mannigfach ausgezeichnet. Er war 1906 Offizier geworden und vor einiger Zeit zur Fliegerschule in Döberitz kommandiert worden. Er hatte erst kürzlich beim Ostdeutschen Rundflug hervorragend abgefliegen. Leutnant Brins war 1905 Offizier geworden und stand bei der 10. Kompanie des Infanterie-Regiments von Wittich (3. Kurhess.) Nr. 83, das in Pöffel und Trofen garnisoniert. Leutnant von Eckenbrecher und Leutnant Brins unternahm auf einer Rekonstruktion, die zusammenlegbar ist, einen Probeflug auf dem Feldauer Grenzlerplatz bei Breg. Das Flugzeug ist völlig zertrümmert. Man führt den Unfall lediglich auf die neue Konstruktion zurück.

## Schluss des redaktionellen Teils.

Man begreife das ungemene Bedeutung der merkwürdigen Wirkungswirkung des Odols. Während andere Mund- und Zahnpflegemittel, so weit sie für die tägliche Zahnpflege überhaupt in Betracht kommen, lediglich während der wenigen Sekunden des Mundreinigens ihre Wirkung ausüben, wirkt das Odol noch Stundenlang, nachdem man sich die Zähne geputzt hat, nach. Durch diese ganz eigenartige Dauerwirkung des Odols werden die jahreslangenden Säure- und Fäulnisprozesse im Munde stundenlang gehemmt bzw. unterdrückt.

Preis: 1/2 Flasche (Monatlich ausreißend) Mk. 1.50.  
1/4 Flasche Mk. —.85.

## Das Bodenschwingh-Denkmal.

In der Turnhalle der Bielefelder Schule am Klosterplatz ist zurzeit die Ausstellung der Modelle, welche als Arbeiten zweiter Konkurrenz unter Hinzuziehung des Professors S. Bering aus Herford in Bielefeld entstanden sind. Da bereits schon des öfteren über diese Angelegenheit die Presse in Anspruch genommen wurde, so kommt diesmal eigentümlich nur der Befähigung Entwurf noch in Punkte Rezension in Frage. Nicht weil er der nun neu hinzugekommene ist, sondern weil er wohl von allen bis dato bekannt gewordenen am meisten verdient, öffentlich erwähnt zu werden. Professor S. Bering kommt aus der großen klassischen Schule deutscher Bildhauerkunst. Aus der Schule Schadow, Rauch, Veßing, Wolf, Schaper, Stamerling. Daß er nun dementsprechend auch etwas uns vor Augen führen würde, was dem alten Ruhm und der künstlerischen Tätigkeit dieser entsprechen würde, war zu erwarten. Es war keine vergebliche Hoffnung.

In der deutschen Kunstgeschichte wird es kaum jemals eine ähnliche glückliche Lösung einer Denkmalaufgabe, wie für eine Person, deren Leben und Wirken, wie es bei unserem Vater Bodenschwingh der Fall war, geben. Ohne Anreden, Plaqueetten, Emblemen usw. ist die vielseitige Lebensleistung Vater Bodenschwinghs mit wenigen Figuren derart zum Ausdruck gebracht, daß es unmöglich ist, mit dem geschriebenen Wort auch nur annähernd eine charakteristische Erklärung dazu zu geben. Die Ausführung, wie diese Professor Bering vorschlägt, in Bronze, Edel-Mischmetall, würde nicht nur die Gesamtwirkung erhöhen, sondern

wäre auch für unser Klima das einzig richtige. Jedenfalls würde mit der Ausführung dieses Entwurfs der Kunstgeist des deutschen Volkes und speziell der der Winden-Ravensberger ganz bedeutend gesteigert werden. Es würde weit über Reichs und anderen Kreisen künstlerisch sich erheben. Vor allem würde es für uns und unsere späteren Generationen eine bildnerische, dauernde, eindrucksvolle Predigt zur Leistung praktischer Nützlichkeiten sein. Wie eine solche in der Art vielleicht noch kein Volk besitzt, weil eben auch keine andere Nation einen Vater Bodenschwingh hatte.

Nur die gründliche Schule und die große Bewunderung Bering's konnte es ermöglichen, der durch das persönliche, ebenfalls so beachtenswerte, liebevolle Wesen Vater Bodenschwinghs gestellten Aufgabe gerecht zu werden.

Im „Herforder Kreisblatt“ findet der Entwurf Professor Bering's folgende Beschreibung: „Kraftvoll und lebenswahr, den Herrscher voll undbeugamer Willens- und Schöpfungskraft in einer Person vereint, mit dem darüberliegenden Someritz, steht Bodenschwingh vor uns auf einfach schlichtem Sockel. Zu seinen Füßen ist ein „armer Reisender“ zusammengesunken. Aber ist das Mangel, der rosigste Stiel entfällt den müden Fingern, und hoffnungslos gleitet der Blick nach oben, an der Diakonin vorbei, die sich über ihn gebeugt, um ihm den erfrischenden Trank zu bieten, wobei um ihn den erfrischenden Trank zu bieten, wobei um ihn den Diakon, der kniend das malte Haupt des armen Durstigen stützt. Er schaut hinauf in das unendlich milde ihm zugewandte Auge des „Gossensehrerpatrons“, der liebevoll die Arme über ihn breitet. Als Inschrift nur ein kurzes Wort: „Selig sind die Barmherzigen!“

Ungezwungen führt uns die andere Seite des Denkmals in das zweite Gebiet des Bodenschwinghschen Arbeitsfeldes, in die Reihen der armen Kinder, denen Vater und Mutter gestorben,

Schwester und Bruder allein, sie um so tröstlicher, als der Truder ein Schmerzenskind ist. Sie suchen und finden Aufnahme beim „Vater von Bethel“.

- Die Inschriften, die von den Figuren freibleiben, tragen folgende charakteristische Inschriften:
- Linke Seite:
    - Landwirt 1849—54.
    - Müllionsarbeiter 1854—58.
    - Gossensehrerpatron 1858—64.
    - Dorffarner 1864—72.
    - Feldbrüder 1865 und 1870—71.
    - „Vater von Bethel“ 1872—1910.
  - Rechte Seite:
    - Diakonin- und Diakone-Ausbildung.
    - Heimstätten für Fallkranke.
    - „Brüder der Landstraße usw.“
    - „Lau der Bismarckstraße.“
    - Besuch des Deutschen Kaisers 1897.
    - Diakonische Mission.

Zumitten der Stätte seines Wirkens soll Bodenschwingh sein Denkmal erhalten, in der Nähe seiner letzten Ruhestätte, umgeben von Wald und Ackerfeld. Daß Professor Bering auch im Hinblick auf diesen Umstand seine Aufgabe gelöst, wird wohl keiner bezweifeln, der seinen von Bering umgebenen Entwurf geschaut und an ihm sich erfreut hat.“

Professor Bering ist, das sei hier noch kurz erwähnt, der Schöpfer des Biretendbrunnens, des Kriegerdenkmals und des Grafsgrünen Ernst-Denkmal in Herford.

## Kunst und Wissenschaft

Eine Disposition zur Schwindsucht.

Das heißt eine gewisse Bereitschaft des Körpers für diese Erkrankung, scheint besonders dann zu bestehen, wenn er Mangel an Kalk leidet. Daher wohl werden Zuckerkrankheit leicht schwindsüchtig, weil mit ihrem Urin viel Kalk und Magnesia (Witter-

erde) abgeht. Während der Schwangerschaft und des Stillens muß der mütterliche Organismus sehr viel Kalk abgeben, um das Neugeborene des kindlichen Körpers zu bilden; daraus dürfte sich der ungünstige Einfluß dieser Zustände auf den Verlauf der Schwindsucht erklären. Der Schwindsüchtige scheidet sehr wenig Kalk aus, erkennt aber auch selten an Schwindsucht; ebenso erkennen die Arbeiter in Kalk- und Gipswerken fast nie daran. Französische Ärzte haben seit langem auf die „Denkmalisation“ — wie sie den Mangel an gewissen Mineralstoffen nannten — als auf eine Hauptursache der tuberkulösen Disposition hingewiesen. Man sollte daher hartes, d. h. kalkreiches Wasser und kalkreiche Nahrung bevorzugen; vor allem also Früchte, Gemüse, Salate, Weißbrot, Haiserspeisen, Quark. Unter den Früchten sind Feigen, Beeren und Äpfel besonders kalkreich; unter den Gemüsen der Spinat und die Möhren; unter den Salaten der Kopfsalat.

## Ursachen der Blinddarmentzündung.

Professor Owen T. Williams bringt im „British Med. Journ.“ eine umfassende Statistik über die Beziehungen zwischen Blinddarmentzündung und Lebensweise. Die Erkrankung kommt nicht bei allen Nationen in der gleichen Häufigkeit vor. Die Unterschiede lassen sich nur durch die verschiedene Ernährung erklären. Bei Völkern, die viel Fleisch genießen, ist die Krankheit sehr häufig; wo wenig Fleisch genossen wird, dagegen selten. In England haben sich die Krankheitsfälle in den letzten zehn Jahren beträchtlich vermehrt; aber auch der Fleischverbrauch ist erheblich gestiegen. Die direkte Ursache steht Williams darin, daß die ungesättigten Fettsäuren im Darmkanal Kalkzusätze bilden, die, wenn sie im Übermaß vorhanden sind, Darmfäule und -steine bilden, die dann die betreffende Partie entzündlich zeigen.

ng  
dene  
n-Bluse  
ater Rüsche  
en farbig. u.  
oir-Westen  
750  
arte  
-Bluse  
ling - Aermel,  
u. Halsrüsche  
75  
efeld  
ARKE  
Zwerg-  
rt grobe  
d schnelle  
icht erst  
unge Feld  
Fällsun-  
it neben  
Drogen  
Elnj., Fämi,  
Prim., Abitur,  
I. Th., Prosp. Hol.  
B. Hainw-  
Zahnw  
e man direkt  
der Fabrik  
Mertens  
efeld 42,  
chiedenes  
ieferanten  
efucht. \*1801  
lder, Dortmund,  
hburstr. 48.  
rt Ende September  
Möbelwagen von  
nach Bielefeld?  
an Willy Biesenkamp,  
Kämpenstr. 18.  
3709.8.9  
it meinem Sohne  
erriecht  
irtschaftl. Buch-  
9.9  
Preisangabe unter  
an die Exped. der  
itung.

Zum **Schul-Anfang**

hervorragend

billig

# Knaben-Anzüge!

# 4 Serien

ganz besonders preiswert!

Serie I 2.95 Serie II 4.50 Serie III 6.00 Serie IV 8.75

Ein Posten Knaben-Leibchen-Hosen . . . . . 95

Zurückgesetzte  
**Knaben-Anzüge**  
extra billig ausgelegt.

# Gebr. Gottschalk

Jedes Wort kostet nur 2 Pfennig  
in der fetten Ueberschrift 10 Pfennig.

## Kleine Anzeigen

Die unter diese Rubrik bestimmten Anzeigen bitten wir bis **abends 7 Uhr** für die anderen Tage erscheinende Nummer unseres Blattes aufzugeben, wenn auf pünktliche Aufnahme Wert gelegt wird.

Kleine Anzeigen werden nur bei gleichzeitiger Bezahlung angenommen. : : :

**Offene Stellen**

**Waltergehilfen,** sucht E. Müller, Luella 76, Bahnhofsbrücke 169.

**Stenotypist,** tüchtiger, bei hohem Lohn per 1. Oktober er. gesucht. Prachsel & Semmelstam, Derrn-Waldschmidt, Luisenstr. 40. b

**Büchergeliebten** jüngeren, suche ich zum sofortigen Eintritt für meine Bücherei meine Nacht- und Sonntagsarbeit. Hr. Mahmann, Bäckermeister, Bernold (Westf.) 68

**Jüngerer Bäckergehilfe** gesucht. Bäcker und Konditorei W. Witte, Schörmars. 2, Langestraße 13844

**Chauffeur** für dauernde Stelle gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unter G R 3837 an die Exped. der Westf. Zeitung. 1

**Büchergeliebten** junger, sucht für sofort W. Meitner, Güterlohn, Bahnhofsstraße 2. 299

**Elektromonteur** sofort gesucht. Karl Sette, Fu. melben Sonntag früh von 9-11 Uhr. 2848

**Lauffunge** für vormittags gesucht. Kreuzstraße 42. 2813

**Büchergeliebten** junger, auf sofort gesucht, Siegfriedstraße 45. 584,69

**Jüngerer Bäckergehilfe** sofort gesucht. Dwellinger, Heiden 41. 633,109

**Witwe** ältere, kinderlos, als Haushälterin gesucht. Delmühlenstraße 51. 834e

**Zum 15. Oktober** ein braves, junges Mädchen (nicht unter 18 Jahren) als Verkäuferin gesucht. Gest. Angebote mit Gehaltsansprüchen, wenn möglich Zeugnisabschriften, unter Z 674 an die Exped. der Westf. Ztg. erbeten.

**Mädchen,** junges, arbeitsfähig, auf sofort für kleinen Haushalt (2 erwachsene Personen) gesucht. Frau Appelbaum, Viktorialstr. 30. 2686,9/9

**Mädchen** für Küche- und Hausarbeit bei hohem Lohn per 1. Okt. gesucht. E. Müller, Kaiserstr. 10. 2

**Kochlehrfräulein** zum baldigen Eintritt gesucht. E. Müller, Kaiserstr. 10. 2

**Suche** zum 1. Oktober ein zuverlässiges Hausmädchen geg. hohen Lohn. Näheres Laehrstr. 10, part. 1

**Mädchen** junges, für Küche und Haushalt zum 1. Okt. gesucht. Viktorialstraße 32, 1. Etage. 1797

**Junges Mädchen** für leichte Hausarbeiten zum 1. Oktober gesucht. Grabenstraße 16 a varterre. 1

**Mädchen,** jüngeres, sauber u. fleißig, zum 1. Oktober gesucht. Kaiserstraße 24. 745,8/9

**Mädchen** für Küche u. Haus zum 1. Okt. gesucht. Rosenmarkt 2. 789

**Dienstmädchen** jüngeres, zum 1. Oktober für H. Haushalt gesucht. Eberstraße 29 I r. 7378,10,8

**Schulmädchen,** sauberes, zu Kindern gesucht. Niederrstraße 14 II. 1742

**Tüchtiges Mädchen,** für Haus und Küche zum 1. Oktober Frau Lautenfeld, Rolandstr. 48 I. 137978/10

**Gaushälterin,** wird gesucht zum 1. Okt. in einen kleinen landwirtschaftl. Betrieb, zur Führung des Haushalts. Off. unt. K 857 a.d. Exp. d. Westf. Ztg. 1857,10/9

**Gebübte Handmädchen** finden dauernde Beschäftigung. S. & W. Budde, Viktorialstraße 36. 23591/9/9

**Dienstmädchen** zum 1. Oktober gesucht. Frau S. Willies, Jöllenbenderstr. 3 III 13841,8/9.

**Alleinstehender Herr** sucht zum 1. Oktober zur Führung seines Haushaltes eine Köchin. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter D 255 an die Exped. der Westf. Ztg. erbeten. 210/9

**Tüchtiges Mädchen,** im Haushalt u. Küche erfahren, für H. Haushalt (2 Personen) zum 1. Oktober od. 1. Januar 1914 gesucht. Vorfeld 7-8 Uhr abends. Kaiserstraße 84, 1. Etage rechts. 1540,8/9

**Mädchen,** jüngeres, sauberes, zum 1. Okt. für H. Haushalt (2 Personen) gesucht. Frau S. Benschamp, Ravensberger Straße 55. 627,69e

**Tüchtiges Dienstmädchen** für sofort oder 1. Oktober für kleinen Haushalt gesucht. Niederrwall 15a II. 1639,6/9

**Schulfräulein** sauberes, für vormittags gesucht. Selbiges kann dabei den Haushalt gründlicher erlernen. Siechenmarktstraße 24 I. 352,69e

**Schulfräulein** für leichte Hausarbeit, am liebsten morgens. Am Sparenberg 4 I. 2809

**Zu** Oktober suche ich ein arbeitsfähiges, braves junges Mädchen unter 20 Jahren, ehelicher Eltern, am liebsten vom Lande, zur Erlernung des Haushalts, Gemüthliche Restauration wo es ruhig u. nett hergeht. Offerten unter G J 3780 an die Exped. der Westf. Zeitung. 13,9

**Junge Mädchen** für Mädchen u. Aufschneiden sämtlicher Aussteuer-Büchse unter günstigen Bedingungen auf sofort oder später in die Lehre gesucht. Emma Schäperclötter, Friedenstr. 3. 12068,27,9

**Einsparhelferinnen** für unsere Näherer und außer dem Hause gesucht. M. Herzog & Co. Dorotheenstr. 3. 1

**Schulmädchen,** gesucht. Spindelstr. 151 III. 1

**Mädchen** für Küche und Haus zum 1. Oktober Frau Dr. Colla, Bethel, Bethelweg 100. 789

**Mädchen** für den Haushalt per 1. Okt. gesucht. Nitterstraße 27, 2. Et. 4780,8/9

**Einzelne** Dame sucht zum 15. Oktober Mädchen von 15-16 Jahren für Hausarbeit. Vorstellung zwischen 12-1, Renteistr. 31.

**Dienstmädchen** sauber und zuverlässig, auch kinderlieb, zum 1. Oktober gesucht. Kaiserstr. 70, part. e

**Schulfräulein** sauberes, für vormittags tüchtiger, ohne Vorkenntnisse, zu melden zwischen 12-2 Uhr. Kaiserstr. 66 II. 754,9/9

**Dienstmädchen,** tüchtiges, welches alle Hausarbeiten versteht, zum 1. Okt. gegen guten Lohn gesucht. Reichspoststr. 6 I. 756,8/9

**Mädchen,** jüngeres, für leichte Tagesbeschäftigung, welches zu Hause schlafen kann, Herforder Str. Nr. 39, Laden. 6821

**Mädchen** schulfähiges, zu 2 Kindern ganz oder nur tagsüber für 1. Oktober gesucht. Frau W. Wömmel, Herforderstr. 15, part. 7

**Stellen-Gesuche**

**Mädchen,** tüchtiges, sucht zum 1. Okt. oder später Stellung als Stütze oder zur Führung eines bürgerlichen Haushalts. Off. unt. M 726 an die Exped. der Westf. Zeitung. c

**Junges** Mädchen sucht Stelle für Laden und Haushalt zum 1. Oktober. Näheres bevorzugen. - Haushälterinnen suchen Stelle zum 1. Oktober. - Mehrere junge Mädchen erhalten gute Stellen für Privat u. Oktober. - Suchs- und Zimmermädchen gesucht zu Oktober durch Frau Manuella Weimann, gewerkschaftliche Stellenvermittlerin, Vielesfeld, Kreuzstraße 10. 1

**Manu,** junger, kräftiger, 19 Jahre alt, gel. Gärtner, welcher sich im Laufe verändern will, sucht zum 15. od. 22. Sept. dauernde Stellung. (Mit W. F. und Fahrvertr.) Gest. Off. erbet. unter H 716 a. d. Exp. d. Westf. Zeitung. 1716

**Wäscheausbesserin** sucht noch Beschäftigung. Off. unt. D 697 an die Exped. der Westf. Ztg. 1

**Mädchen,** 21 Jahre alt, sucht zum 1. od. 15. Okt. Stellung als Stütze im bürgerl. Haushalt. Näh. Bahnhofstraße 41, Konditorei.

**Freiense** erste Kraft, sucht per sofort oder spät. Stellung. Off. u. l. 91 an die Exped. d. Westf. Zeitung. 29,9

**Junges Mädchen** sucht zum 1. Oktober Stelle als Stütze. Offerten unter V 663 an die Exped. der Westf. Zeitung. 68/9

**Mädchen,** 16 Jahre, 1 Jahr im Haushalt tätig, wünscht Stellung zur weiteren Auszubildung bei bes. Familie wo Dienstleistungen vorhanden. Familienanschluss erwünscht. Gest. Offerten unter E 256 an die Expedition der Westf. Ztg. erbeten. 69e

**Jüngerer Mann** mit guten Vorkenntnissen sucht zum 1. Oktober Stellung als Lehrling oder Volontär in einer besseren Konditorei. Gest. Off. unter G F 629 an die Exped. der Westf. Ztg. erbeten. 69e

**Suche** für meine 16jähr. Tochter, welche schon in Stellung war, leichte Stellung im Haushalt. Off. mit Lohnansatz unter D 587 an die Exped. der Westf. Ztg. erbeten. 269

**Zu vermieten**

**Wohnung** Wohnung zu vermieten. Kaiserstraße 83. 2730/9/9

**Zwei** kleine schöne Räume zum 1. Okt. an einzelne Person zu vermieten. Holländischestr. 4. 1

**Wohnung,** 3-4 Räume, part., mit Gas zu Oktober zu vermieten. Siegfriedstr. 7. 717

**Wohnung,** 1. Etage, 4 Räume, Küche, Bad, Balkon und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. Derrn-Landauer Straße 10. 1743

**Wohnung,** 3 Räume zu vermieten. Friedrichstraße 40 a. 1783

**3 Räume,** zu vermieten. Schwolow, Goldstraße 10. 1786

**1. Etage,** Detmolder Str. 35 a, ist umständehalber zum 1. Oktober frei. 5 Zimmer, 2 Mädchenzimmer, Veranda, Gartenbenutzung, Zubehör. 269

**Wohnung,** 4 Räume, abgetheilt, neuzeitlich eingerichtet, zum 1. Okt. zu vermieten. Siechenmarktstraße 47. 189,6/9

**Abgetheilte** 2. Etage, 5 Räume, Bad, Gas, elektr. Licht und alle Bequemlichkeiten, Nähe Elektr. Wert. Theelenstraße 1, 1. Oktober zu vermieten. Nach. Bornemann, Selmlöhnerstr. 1, II. 169

**Wohnung** freundliche, von 5 ar. Räumen, 1. Etage, neuzeitl. eingerichtet, mit Bad, Balkon, Erker, elektrisches Licht per 1. Oktober zu vermieten. Rolandstr. 15, Ecke Siegfriedstr. 418,8/9

**2. Etage,** 4 Wohnräume, Küche, Bad, Mädchen- resp. Manfardensraum, Leucht- und Heizgas, modernes Zubehör zum 1. Oktober oder später zu vermieten. Königstr. 45 pt. links. 43568,31,12

**Partierwohnung** von 5 Räumen, neuzeitlich, an ruhige Mieter zum Preise von 650 Mk. zum 1. Oktober zu vermieten. Ravensberger Straße 45 2269,29/10

**Wohnung,** von 3 großen Räumen, abgetheilt, mit Gasleitung, per 1. Oktober zu vermieten. Königstr. 67 part. links. 8

**1. Etage** in ruhiger, freier Lage der unteren Eckerstraße, 5 große, helle Räume und geschl. Glasveranda, zum 1. Oktober mietfrei. Näheres Eckerstraße 34a, 3. Etage. 79575,10/9

**Wohnungen** in herrschaftlichem Hause in der Kattantienstraße, fünf Räume, zum Preise von 500-550 Mk. zum 1. Oktober zu vermieten. Kattantienstraße 6 II. 731,12

**Wohnung** in neuem Hause, 4 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer und sämtl. Zubehör, elektr. Licht etc., zum 1. Oktober oder früher zu vermieten. 650 Mk. Näheres durch Ad. Paul Gremert, Bahnhofsstraße 26, Fernbr. 426. 282,6/9

**Wohnhaus und Laden** der 1. Oktober oder später zu vermieten, desal. ar. Werkstatte mit besonderer Einfachheit. Breite Straße 13. 11781,13,9

**Wohnung** 4 Räume, abgetheilt, zum 1. Okt. zu verm. Jöllenbender Str. 103. 1301,9/9

**Wohnung** von 4 Räumen zum 1. Oktober zu vermieten. Friedenstr. 17. 6470,6/9

**3 Kaufstellen** zu Verkauf-Pavillons zu vermieten. Auskunft erteilt Bahnhofsstraße 47. 1245,6/9.

**Herrschaftliche Etage,** Pensionstraße 5, bestehend aus 5 schönen, großen Zimmern, Bad, Manfardens- und 1 schönem Saalraum, auch Gartenbenutzung, zum 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres Eckerstraße 13. 2451,20/9

**Wohnung,** 2 Räume, zu vermieten. Ege- wesen 56. 605,8/9

**Wohnung,** 3 Räume, zum 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres Schlosshofstraße 22, Gellers- bogen. 2621,8/9

**Wirtschaft,** gutabende und zukunftsreich, auf gleich oder später zu vermieten. Offerten unter G 711 an die Exped. der Westf. Ztg. 1

**Wohnung** 4 kleine Räume, mit Zubehör, Küche und Veranda, für Markt 360 zu vermieten. Althaber Straße 8, 1. Et. 2

**Verfugungshalber** Wohnung v. 5 großen Räumen nebst reichlichem Zubehör, Bad u. elektr. Licht, in einem Dreifamilienhause in der Meland- hofstraße zum 1. Oktober od. früher preiswert zu vermieten. Näh. Jöllenbenderstr. 58 III I. 1

**Wohnung** 4 Räume, abgetheilt, neuzeitlich eingerichtet zum 1. Okt. zu vermieten. Röhlenstr. 88. 1407,6/9

**Wohnung** an ruhige Leute zu vermieten. Fu. extra. Niederrwallenstraße Nr. 12. 6793,8/8

**Wohnung,** abgetheilt, 6 Räume, auch als Bureauräume geeignet, zum 1. Oktober zu vermieten. Detmolder Straße 12, Landgericht gegenüber. 1712

**Für Tischler.** Krankheitshalber beabsichtige ich, meine Tischlerei und Säge- Magazin per gleich oder später unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näh. Jöllenbender- straße 16. 1550,6/9

**Wohnung** 3 Räume, zum 1. Oktober zu vermieten. Bunder- u. Messer- straße 39. 206/9

**Wohnung,** kleine, 2 Räume, an kleine Familie zum 1. Okt. zu vermieten. monatl. 16 Mk. Breitestr. 32, varterre. 6863

**Wohnung,** ptr. zum 1. Okt. zu vermieten. G. Klenke, Güterlohnstr. 41. 1705,9/9

**Wohnung,** 3-4 Räume, zum 10. Oktober zu vermieten. Wo. sagt die Exped. der Westf. Zeitung. b

**Brackweide.** Bessere kleine Wohnung, abgetheilte Etage, 4 Räume mit allem Zubehör und H. Garten, zum 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der Westf. Zeitung. 23735,6/9

**Wohnung,** 3 Zimmer u. Küche, umständehalber per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der Westf. Ztg. 23810

**Wohnung,** in guter Lage, im Neubau Arndtstraße 9, ebt. mit vollst. modernem, zum 1. April 1913 zu vermieten. Herrschaftliche Wohnungen, desal. modern ausgestattet, mit Gas- und elektr. Licht, Heizung, für alle Zwecke passend, wie vor zum 1. April 1914 zu vermieten. Näheres bei Arch. Chr. Strube, Fernbr. 1702. 211742,6/9

**Lagerplatz** an der Gerichtstraße per sof. zu vermieten. S. Kagenstein u. Söhne, Renteistr. 27/9

**Kleiner Laden** in der Ravensbergerstr. 39, zu vermieten. Verleihe ist evtl. auch als Bureauraum geeignet. S. Kagenstein Söhne, Renteistr. 39. 131,12

**Zimmer** freundlich möbliert, mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten. Lüchow- straße 12. 2728

**Möbl. Zimmer** zu vermieten. Gehrenberg 33, 1. Etage. 2729

**Zimmer,** möbliert, zum 16. Septbr. frei. Alfenstraße 32, part. rechts. a

**Herrenzimmer,** gut möbliert, sofort od. später zu vermieten. Arndtstr. 2 II r.

**Laden,** zu vermieten. Schwolow, Bürgerweg 1. 787,12/9

**Zimmer,** besseres, möbl., zu vermieten. Belle 16 a. 1860

**Zimmer,** m. Penf. Göttenstr. 34 II. 1855

**Werkstatt** mit Schuppen zu vermieten. Weststraße 13. 1174,6/9

**Zimmer** möbliert, mit Morgenkaffee an soliden Herrn zu vermieten. Siekerwall 2. 467,6/9e

**Brackweide.** Schön möbl. Zimmer, eventl. mit Pension am Bahnhof zu vermieten. Offerten unter P 11593 an die Exped. der Westf. Zeitung. 169

**Wohn-** und Schlafzimmer, möbliert oder unmöbliert, mit Morgenkaffee an besseren Herrn oder Dame zum 1. Oktober zu vermieten. Evarrenstr. 7. 769

**Zimmer,** freundlich möbl., zum 15. Septbr. frei. Weststraße 44, 1. Et. I. am Bürgerweg. 2528,6/9

**Zimmer,** einfach möbliert, für ordentl. Mann frei. Preis m. Morgen- und Abendkaffee 2,50 Mk. Gd. Windthorststr. 32 I. Et. r. 1866

**Zimmer** freundlich möbl., sofort zu vermieten. Arndtstr. 51 II links. 259,6/9e

**Wohn-** und Schlafzimmer, fein möbl. mit sep. Eingang, an best. Herrn mit Morgenkaffee an sofort oder später zu vermieten. Arndt- straße 26. 722,8/8e

**Zimmer,** möbliertes, zu vermieten. Renteistr. 17 I. 661,6/9

**Zimmer,** hübsch möbliert, mit guter Pension zum 1. Oktober zu vermieten. Goldbach 67, part. 601,8/9

**Zimmer,** freundlich möbl., frei. Niederr- straße 16, I. 1647,8/9

**Zimmer** gut möbliert, mit bester Pension zu vermieten. Kaiser-Wil- helm-Platz Nr. 8. 215/9

**Wohn-** u. Schlafzimmer, in bestem Hause, 2 Minuten vom Haupt- bahnhof, elektr. Licht, Zentral- heizung u. Balkon, gut möbl., an jungen Herrn sofort zu vermieten. Bahnhofsstraße 41, Konditorei. 53833

**Zimmer,** möbliert, zu vermieten. Falt- straße 2, Röhlenstr. 2. Et. 833,10/9e

**Zimmer** hübsch möbl. mit voll. Pension zu vermieten. Bahnhofstr. 46.

**Zimmer** an zwei Herrn zu vermieten. Göttenstraße 8.

**Zimmer,** mit Morgenkaffee, an soliden Handwerker frei. Marktstr. Nr. 28, part. 1

**Zimmer,** möbl., mit voller Pension zum 15. Sept. oder 1. Okt. an auf- junges Mädchen zu vermieten. Kaiserstr. 51 2. Etage. c

**Zimmer,** möbliertes, mit guter Kost für 50 Mk. monatlich zu vermieten. Dornberger Str. 5 I. 6312

**Zimmer** mit guter Pension frei. Gehren- berg 21 I. 1852

**Logis** für ein Handwerker frei. Heintzstr. 38, 1. Et. I. 6843

**Wohnung,** kleine, mit Stall und Land zu vermieten. Herforderstr. 214.

**Herrenzimmer,** freundlich möbl., mit Morgen- kaffee zum 1. Oktober zu ver- mieten. Alfenstr. 31 I. 2594,6/9

**Zimmer,** freundliches, Nähe Almenstr., für 1 od. 2 Herren sofort od. später billig zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der Westf. Zeitung. 6778

**Partierzimmer,** 2 freundliche leere, sind obere Weststraße per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der Westf. Ztg. 853,8/9

**Erstzimmer** gut möbliert, mit Gas- Badbenutzung, sowie unter Pension, zum 1. zu vermieten. Nähe 7. Badn. Kaiserstr. 70 I.

**Zimmer** möbliert, mit Morgen- kaffee, Rolandstraße 34

**Etage** 6 Räume und Bad, ge- später mietfrei. Breite- straße 22 III.

**Zimmer,** einfach möbliert, mit Gas- und Bad, sofort zu vermieten. 1. Etage 22 III.

**Partierzimmer** großes, freundlich möbl. Morgenkaffee sofort mieten. Weststraße 26/27/28/29.

**Zimmer** möbliert, mit Morgen- kaffee, Lüchow- straße 3. Etage, links.

**Zimmer,** freundlich möbl., mit Pension zum 1. Oktober frei. Dorotheenstr. 21.

**Zimmer** mit Pension an einen zu vermieten. Frau Hebe, Niederwall 9.

**Zimmer** mit Pension zu ver- mieten. Viktorialstr. 17.

**Zimmer,** schön möbl., eventl. mit Pension frei. Friedrich- Straße 30.

**Miet-Gesuch**

**Laden** für Friseurgeschäft in kleinen Stadt oder Dorf gesucht. Offerten G 689 an die Exped. der Westf. Zeitung.

**Zimmer,** gut möbliert, mit voll- ständiger Pension, unter P 747 an die Exped. der Westf. Zeitung.

**Zimmer,** ohne Bett, mit ob. of- fener Pension für junges Mädchen 15. od. 20. Sept. gesucht mit Preisangabe unter a. d. Exp. d. Westf. Ztg.

**Familienhau-** 5-6 Zimmer, mit Gar- ten und Stall zu vermieten. Off. unter E an die Exped. der Westf. Zeitung.

**Junge Leute** suchen sofort oder spä- ter Wohnort zu vermieten. S. Kagenstein u. Söhne, Renteistr. 27/9

**Arbeitsraum** ca 75 qm. Meter zu vermieten. Off. unter E an die Exped. der Westf. Zeitung.

**Pension,** gute, bürgerliche, von jun- gen Herren per 1. oder 15. Okt. gesucht. Näh. Götten- str. 26, part. Offert. P 787 an die Exped. der Westf. Zeitung.

**Wohn-** und Schlafzimmer oder Schlafzimmer in der Weststraße 16, zu vermieten. Näheres bei Arch. Chr. Strube, Fernbr. 1702. 211742,6/9

**Zimmer** lauberes, möbliertes, Morgenkaffee, Nähe Bach, von einer Dame 2. Oktober gesucht. Offert. P 827 an die Exped. der Westf. Zeitung.

**Suche** 2 einfach möblierte Z. mit Kochgelegenheit per sofort. Offert. unter E an die Exped. der Westf. Ztg.

**Wohnung,** 2 bis 3 Zimmer, in der Ravensbergerstraße, jungen Ehepaar per zu mieten gesucht. Of- fert. F 706 an die Exp. der Zeitung.

**Verkäufe**

**Pianos,** Harmoniums, erklaffte, bräutl. Reichhaltiges Gelegenheitskauf! Viel Piano - Sans Otto etc. Weinbr. 21 a. 110

**Federlastenwage** guten, und eine Han- dlich zu verkaufen. Witte, Zimmerstraße 12

**Modes,** Sutfachstein, Lager- wasserläden liefert bill. Reinhardt, Dammstraße 11219,17,9

**Schreibmaschin** gebrauchte, preiswert zu kaufen. Offerten unter a. d. Exped. d. Westf. Ztg.

**Aufnehmer,** Eisenpulver, Möbner billig und vorzüglich. besterstraße 1, Ecke Va- straße.

**Wäschemaschinen** gebrauchte, habe billigst geben. Adolf Deine, 1. Straße 67.

en  
ismert!  
8.75  
95  
lk

**Erlerszimmer**  
gut möbliert, mit Gaslicht und  
Badeheizung, sowie wirklich  
zu vermieten, am 1. Oktober  
zu vermieten. Nähe Post und  
Bahnhof. Kaiserstr. 70 L.

**Zimmer**  
möbliert, mit Morgenkaffee  
frei. Rolandstraße 34 a. p. o.

**Etage** 2819  
6 Räume und Bad, gleich oder  
später mietfrei. Breite Str. 17.

**Zimmer**  
einfach möbliert, mit Pension,  
gleich zu vermieten. Niederr-  
straße 22 III. 2811

**Partierzimmer**  
großes, freundlich möbliert m.  
Morgenkaffee sofort zu ver-  
mieten. Weststraße 1, Ecke  
Wertstraße.

**Zimmer**  
möbliert, mit Morgenkaffee  
zu vermieten. Lützowstraße 1,  
3. Etage, lntts. 0619

**Zimmer**  
freundlich möbl., mit oder ohne  
Pension am 1. Oktober miet-  
frei. Dorotheenstr. 26, 1. Et. 1.

**Zimmer**  
mit Pension an einen Herrn  
zu vermieten. Frau Belzer-  
straße, Miedewall 9. 633532

**Zimmer**  
mit Pension zu vermieten.  
Bismarckstr. 17. 620,6/9e

**Zimmer**  
schön möbl., eventl. mit guter  
Pension frei. Friedrichstr. 60,  
Nähe Bahn. 3594,6/9e

**Miet-Gesuche**  
**Laden**  
für Friseurgeschäft in einer  
kleinen Stadt oder größeren  
Dorf gesucht. Offerten unter  
O 689 an die Exped. der Westfäl.  
Zeitung.

**Zimmer**  
gut möbliert, mit voller Pen-  
sion gesucht. Offerten mit Preis  
unter P 747 an die Exped. der  
Westfäl. Zei.

**Zimmer**  
ohne Bett, mit od. ohne Pen-  
sion für junges Mädchen per  
15. 02. 20. Sept. gesucht. Off.  
mit Preisangabe unter L 724  
a. d. Exp. d. Westf. Ztg. 1724

**Einfamilienhaus**  
5-6 Zimmer, mit Gartenland  
und Stall zu kaufen gesucht.  
Off. Offerten unter H 10839  
an die Exped. der Westfälischen  
Zeitung. 6619

**Junge Leute**  
suchen sofort oder später eine  
Wohnung zu mieten. Späterer  
Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten  
unter P 646 an die Exped.  
der Westf. Zeitung. 1619

**Arbeitsraum**  
ca 75 qm. Meter zu mieten  
gesucht. Off. unter O 810  
an die Exp. der Westf. Ztg.

**Person**  
gute, bürgerliche, von jungem  
Mann per 1. oder 15. Oktober  
gesucht. Nähe Gadderbaum  
wird bevorzugt. Offerten mit  
Preisangabe unter H 818 an  
die Exp. der Westf. Ztg. 5

**Wohn-**  
und Schlafzimmer oder zwei  
Schlafzimmer in der Nähe des  
Niederrstraße von zwei jungen  
Mädchen gesucht. Off. Offert.  
unter T 760 an die Expedition  
der Westf. Zeitung. e

**Zimmer**  
lauberes, möbliertes, mit  
Morgenkaffee, Nähe Gold-  
bach, von einer Dame zum 1.  
Oktober gesucht. Offerten unter  
J 827 an die Expedition der  
Westf. Zei. 2

**Suche**  
2 einfach möblierte Zimmer  
mit Kochgelegenheit per 1. Ok-  
tober. Offert. unter E 799 an  
die Exped. der Westf. Ztg. 919

**Wohnung**  
2 bis 3 Zimmer, in der Nähe  
der Radenbergerstraße von  
jungem Ehepaar per 1. Okt.  
zu mieten gesucht. Off. unter  
F 706 an die Exp. der Westf.  
Zeitung. 706,8/9

**Verkäufe**  
**Pianos**  
harmoniums erstklassige Fab-  
rikate! Reichhaltiges Lager  
Gelegenheitskäufe! Vieleleiher  
Piano - Sans Otto Etierstadt  
Waldenstr. 21 a. 110327,22

**Federkassenzug**  
guten, und eine Handtasse  
billig zu verkaufen. Geb.  
Witte, Zimmerstraße 12. 07/9

**Schreibpult**  
billig zu verkaufen. Hermann-  
straße 19, 2. Etage. 1670,6,9

**Bett**  
vollständiges billig zu verkauf.  
Hermannstr. 19 II. 169

**Billige Woche**  
in guten Herrenkleidern bei stau-  
nend billigen Preisen. Preis-  
lage von 4.75 bis 16.50 Mark.  
Friedrich Wolf, Bahnhofsstr. 45.  
23277,6/9

**Herrenkleid**  
Extra billiges Angebot! Gän-  
zlichste Gelegenheit für jeden  
Käufer! Preise im Feinere bei  
Friedrich Wolf, Bahnhofsstr. 45.  
23276,6/9

**Fenster**  
und Türen in jeder Größe,  
billig zu verkaufen. Hermann-  
straße 19 II. 1688,6,9

**Klavierzithern**  
zwei kreuzsaitige, wenig ge-  
braucht, billig zu verkaufen.  
G. Wendt, M. Sowe 15. 8/9

**Petroleum**  
Kronleuchter, wie neu, billig zu  
verkaufen. Notportstr. 1,  
1. Etage. 2559,6/9

**Elektromotore**  
4 1/2 PH und 6 PH, zu ver-  
kaufen, dieselben sind noch im  
Betrieb. Nehme einen 1 PH  
in Tausch. S. Exner, Werther.  
615,6/9

**Haus**  
sehr gute Lage, ist fortgangs-  
halber unter sehr günstigen Be-  
dingungen zu verkaufen. Off.  
unter S 556 an die Exped. der  
Westf. Zeitung. 2,8/9

**Nähmaschinen**  
einige gebrauchte, noch gut  
erhaltene, sofort billig zu ver-  
kaufen. Friedenstraße 3. o

**Ponywagen**  
leichter, mit Federn, billig ab-  
zugeben. Heitmann, Egge-  
straße 8 a. 1715

**Unterrichtsstube**  
erfahrene, im persönlichen  
Magnetismus, Hypnotismus  
etc., fast neu, billig abzugeben.  
Weitere Auskunft unter K  
723 der Expedition der Westf.  
Zeitung. 1723

**Haustüre**  
Schautafeln, Fensterscheiben,  
Spiegel und dergl., wegen  
Umbau billig abzugeben. Schu-  
haus 2. Gutmann, Dorn-  
straße 43. 13821,10/9

**Beistelle**  
mit Matratze, wenig gebraucht,  
wie neu, billig zu verkaufen.  
Miechstr. 153 a. 1. 806,9/9

**Sofa**  
(Moquettebezug) vorzüglich er-  
halten und ein fast neuer Nach-  
stuhl preiswert zu verkaufen.  
Näheres Stadlerstr. 22. 1

**Dachpflannen**  
1000 Stück alte, zu verkaufen.  
Reubau Löhnowstr. 20. 1

**Spechapparat**  
27 neu, billig abzugeben, mit  
27 Blättern. Siedemannstr.  
48 II. 1687

**Hund**  
Airedale-Terrier, zu verkaufen.  
Heinrichstraße 31 pt. 0735

**Fahrrad**  
neu, billig zu verkaufen. Feh-  
bellinstr. 6. 0740

**Schlagzeug**  
große und kleine Trommel,  
Spottbillig zu verkaufen. Heper  
Straße 44. 0738

**Nur für Wiederverkäufer**  
wird billig abgegeben die noch  
vorhandenen Waren als:  
Stahlfedern, Zuben, Paletten,  
Luchshäute, Aquarellfarben,  
einige taubend Schreibhefte u.  
Nebenklappen, Klebenstoffe,  
Kupferblech, Lampenschirme  
Stundenpläne, Glaspapier,  
Löffelblätter etc. Ferner leere  
Lagerfässer, 2 Treten, 1 Regal,  
1 kleines Schreibpult, 2 Karten-  
ständer, 2 große Spiegel.  
Reichspoststraße 12. p3792

**Wohnung**  
ca. 1000 qm groß - Wohn-  
haus, Stall, Garten und Vor-  
raum mit Einfahrt - in der  
Nähe des Kaiser - Wilhelm-  
Platzes, sofort unter günstigen  
Bedingungen preiswert zu ver-  
kaufen. Näheres Paulusstr. 40.  
1681,10/9

**Umbau**  
Edige Pant mit Holzschnit-  
arbeit und Fenster mit Blei-  
verglasung preiswert abzu-  
geben. Metzgerstraße 5. 08/9

**Schlafzimmer**  
neu Fußbaum, mit Spiegel-  
schrank und Marmor umfän-  
delbar statt 680 M. für 380  
Mark sofort zu verkaufen.  
Näheres durch Rote Adler,  
Schillerplatz 17 b. c/7/9

**Verlobte**  
kaufen leicht billige Kleider, Schlaf-  
zimmer, Wohnzimmer, Tisch-  
Stühle, Sofas, Spiegel usw.  
bei S. Merens, Bahnhofs-  
Platz. Prima Verarbeitung, volle Ga-  
rantie. Bahnhofsstr. 45.  
475,29/11b

**Hausiererartikel**  
kaufen Wiederverkäufer äußerst  
billig bei mir. Georg N.  
Günther, Auras, Stahl- und  
Galanteriewaren ein gros,  
Vielteil, Verfolger Str. 21 a,  
gegenüber dem Hauptpostamt.  
4415,2

**Glasbuchstaben**  
Fensterglas und Spiegelglas  
billig. Heint. Bornmann,  
Leidstr. 4. 2324,27,12

**Geldschranke**  
gebraucht und gut erhalten,  
billig abzugeben. Anir, erbet.  
unter W. C. 114 an die Exp.  
der Westf. Zeitung. 130,977

**Nähmaschinen**  
gebrauchte, in jeder Preislage,  
hat stets vorrätig Gurt  
Welscher, Kaiserstr. 3. 26,9

**Lagerplatz**  
mit Einfahrt, 450 qm groß, in  
der Brandenburger Straße ge-  
legen, sofort zu verkaufen, oder  
zu vermieten. Näheres durch  
Carl Bismarck, Verfolger  
Straße 10. 2102,27

**Kleider**  
Wer nasse Füße gar nicht  
liebt, doch blanke Stiefel, die  
nicht schmerzen, der wirft, daß  
Kleider es gibt, wer's kauft,  
hat selbst den besten Nutzen.  
011582,20/9

**Dreifüßige Tischplatte**  
mit allem Zubehör empfindlich  
B. W. Lüttmer, Welle 43.  
11177,6,9

**Piano!**  
wenig gebraucht, sehr billig  
abzugeben. Neue erstklassige  
Pianos besonders billig.  
G. Brumme, Lützenstraße 11.  
0329,6/9

**Deutscher Schäferhund**  
schöner starker Rüde, mit Ja-  
Stammbaum, gut dressiert,  
preiswert zu verkaufen. Zur-  
heide, Kever Straße 58. 8/9

**Nadelwaldgehirn**  
38 Scheffeln, bezugene  
Lage, gute Verkehrswege nach  
Vielefeld, für 5000 Mark zu  
verkaufen. Offert. unter W 399  
an die Exped. der Westf.  
Zeitung. 6/19

**Wäscherei**  
Original Waschmaschine, mit hand-  
geleiteten Kupferblechen,  
frisch glatte, Welefeld, Fabrik  
und Lager. Siegfriedstr. 37.  
2847,30,10

**Kochherde**  
gebrauchte, weiße und schwarze,  
in großer Auswahl, neue bil-  
lig ab. Rauchschornstein ge-  
stattet. Adolf Heine, Ritter-  
straße 57. 23015,31/12

**Rehpindeherd**  
Schwarzbraun, zu verkaufen.  
Vielefeld, Verfolger Str. 194.  
a568,6,9

**Futterartoffeln**  
in gefunder, dicker Ware zum  
billigsten Preise empfiehlt  
G. Steinträger, Kömingsstr. 67,  
Telephon 1468. 3652,8,9

**Pianino**  
Manreich schönes Instrument,  
billig. Falkstraße 2, 1. Etg.  
1616,6,9

**Pavillon**  
an der Koblener Straße 6  
stehend, ist billig zu verkaufen.  
Eagert. 54,6/9e

**Eigener Schreibtisch**  
mit Aufsatz, 1 Kabinettisch, 1  
Servierstisch (eichen), 1 ovaler  
Nußbaumleierter Sofatisch,  
2 eierne Dosen, Stuhlwagen,  
Linderdratbrettchen m. neuer  
Matratze, Gasfenster, Gas-  
armel, Gasrohr, Gasarm,  
billig zu verkaufen. Delmühlen-  
straße 11 II. 66,9

**Tafelbirnen**  
hochfeine, weiße, saftige Ware,  
Bund 25 Kilo, empfindlich. Lub-  
wig Jade, Markt 6. 13658,6,9

**Piano**  
gebrauchtes, gut erhalten, für  
250 Mark zu verkaufen. Turner-  
straße 43, port. 1614,6,9

**Gelgenheitsstau**  
1 Kabinettisch (echt Rindleder),  
1 Kleiderständer (engl. 2-türig),  
1 Rußbaum-Waschtisch, 1 wei-  
Dosen. Siedemannstr. 13,  
part. 764,8/9e

**Zierfische**  
1000 Goldfische, Goldfanten,  
Grispen, Karpfen, Schleie, Welse,  
Pardale, Schnecken u. Pflanzen  
billig abzugeben. Tierbörie  
Am Bach 2 a. 757e

**Stühle**  
Ein Bosten neue Stühle, pro  
Stück 2,40 Mk., hell u. dunkel,  
Einzel, Verfolger Str. 39. 2

**Tischwäsche**  
Neu eingetroffen ein Posten  
reinele. Wollservietten, der  
Dbb. 6., ferner ca. 100 Dbb.  
Wollservietten, nur ange-  
kummt, 65/66 und 71/78 im  
groß, der Dbb. 8, 10, 12, 15,  
18 u. 20 Mk., darunter Ser-  
vietten regulärer Wert 15 bis  
70 Mk. der Dbb. Großen Posten  
Tischdecken, reinle., von 2,50  
Mk. an. Ferner neu eingetroffen  
ein Posten Bettdecken, 130,  
140 und 160 cm breit, Preis  
1,20-2,50 Mk. Daustuch- und  
Halbleinen für Bettdecken von  
1,10 Mk. an. Handtücher mit  
feinen Webefehlern in allen  
Farben sowie Frotteierhand-  
tücher von 50 Pf. an. Einen  
oder Kaffeebecken, der Stück  
5 Mk. Tischdamastabfälle der  
Dbb. 1 Mk. Karbebed. Wäsche-  
geschäft, Goldbach 58 1.  
23819,9/9

**Motor Rad**  
billig zu verkaufen. Alfstädter  
Kirchstraße 12. p72

**Phonograph**  
mit oder ohne elektrischem An-  
schluß und Platten preiswert  
zu verkaufen. Offerten unter  
E 73 an die Exped. der Westf.  
Zeitung. p701

**Schautafeln**  
kleiner, und 1 Firmenstift  
aus Eisenblech billig abzu-  
geben. Alfstädter Kirchstraße 12.  
0885

**Dünger**  
hat abzugeben Bafert, Det-  
molderstraße 131. 08/9

**Motorrad**  
3 PS, mit Magnetzündung,  
wegen Abreise billig abzugeben.  
Siefer 3, Nr. 90.

**Damenfahrrad**  
spottbillig zu verkaufen. Wald-  
hof 8.

**Herrenfahrrad**  
billig zu verkaufen. Wald-  
hof 8.

**Nähmaschine**  
sehr billig zu verkauf. Dudde-  
straße 5 II. 2

**Zuglampe**  
(für Petroleum), groß, billig.  
Marktstraße 26, 2. Et. 2

**Sofas**  
mehrere neue, wegen Umzug  
spottbillig zu verkauf. Siegf-  
riedstraße 48. p9854

**Wirtschaft**  
mit Kolonialwarengeschäft in  
vorzüglicher Lage, zu verkaufen,  
auch zu verpachten. General-  
agent Strohmeyer, Detmold.  
769,9/9b

**Piano**  
wenig gebraucht, für 300 Mk.  
abzugeben. G. Brumme, Lützen-  
straße 11. 6765,8/9

**Terrazzofliesen**  
gebrauchte, zu verkaufen. -  
Wärsener 54. 6766

**Schäferhündin**  
wachsam, billig zu verkaufen.  
Kurfürstenstr. 18. 6803

**Wäscherei**  
fast neu und Spiegel mit  
Eufe billig zu verkaufen.  
Kaiserstraße 22 v. l. t

**1 Gasvle**  
2 eiserne Defen billig abzugeb.  
Paulusstraße 37 pt. t

**Wäckerwagen**  
Teigmaschine, Tröge, Schwaben-  
stiel billig zu verkaufen.  
Hermannstr. 19 II. 16,9

**Kochherde**  
weiße und schwarze, große und  
kleine, sehr gut erhalten, beson-  
ders billig. Wille, Ravens-  
berger Straße 6. 752

**Umzugsalber**  
verkauft 11 Scheeren-Ring-  
bilden (Kantenscheeren) eichen  
gerahmt und einige Selbstler.  
Bestimmung Sonnabend von  
4 1/2-7 Uhr. Freiligrathstr. 5,  
Johannistal. 3828

**3 Einmachgefäße**  
für Weistohl, 3 Petroleum-  
messer mit Glasmaße, eine vier-  
teilige Kartoffelmühle, 1 großer  
Eisbehälter, eine Kupferkessel u. eine  
einzelne Weistolle zu ver-  
kaufen. Näheres Delmühlen-  
straße 5 II. 7696

**Nähmaschine**  
zu verkaufen. Schildbecker  
Straße 63. 798

**Angabe**  
jeht weit unter Preis. Hosen  
in enormer Auswahl und  
familiären Rundweiten, Schritt-  
hosen und Bauchweiten am  
Lager. Modernes Spezial-  
geschäft für feine Herren- und  
Kleider. Hofmeister, Bahnhofs-  
straße 46, Telephon 1597.  
2536,6/9

**Fliegenfang**  
5 Stück 20 Flg. empfindlich &  
Ottenmann, Weberstraße 28  
Telephon 895. 16,9

**Ja. Jervelatwurst**  
solange der Vorrat reicht, per  
Bund 1.50. S. Ottenmann,  
Weberstraße 28. 1483,6,9

**Wäscherei**  
schwarze, fast neu, braunes  
Kostüm für schlanke Figur, preis-  
wert abzugeben. Wo, sagt die  
Exped. der Westf. Ztg. 23848

**Tafel**  
kleines, nettes Tischchen, 4  
Monat alt, zu verkaufen. Wo,  
sagt die Exped. der Westf.  
Zeitung. 765

**Jaquahündin**  
braun, kurzhaarig, vorzügliche  
Jagd- und Hütehündin, billig zu ver-  
kaufen. Anfragen in der  
Exp. der Westf. Ztg. a89

**Glycerin**  
Tofettenleiste wegen Platzmangel  
unter Einkaufspreis abzu-  
geben. Wo, sagt die Exped. der  
Westf. Zeitung. 7554,6/9

**Wohnhaus**  
neues, villenartig, 3 Schef-  
feln großer Garten, 10 Min.  
vom Bahnhof Steinbergen ent-  
fernt, sofort zu verkaufen.  
Näheres in der Expedition der  
Westf. Zeitung. 11420,6,9

**Küchenstent**  
groß, mit Schalen u. Nischen,  
wenig gebraucht, für 40 Mk.  
zu verkaufen. Karlsruh 17 pt.

**Wetter-Mantel**  
zweireihiger, sehr gut, mittel-  
starker, 1,60 bis 1,75 m großer  
Perlon passend, für 20 Mk.  
zu verkaufen. Karlsruh 17 pt.

**Fahrrad**  
gebrauchtes, billig zu verkaufen  
Wienlam, Siegfriedstr. 38.

**Kauf-Gesuche**  
**Schuhgeschäft**  
mit Werkstatt, gutgehend, bei  
4000 Mark, Kaufung zu kaufen  
gesucht. Offerten unter L 646  
an die Expedition der Westf.  
Zeitung. 1,1319

**Kaufe**  
stets Möbel, Betten, Kochherde,  
Reinigungsgeräte, ganze Nach-  
lässe, Bett, Kastenbetten  
Straße 6. 750,30/9

**Kopierpresse**  
gebrauchte, zu kaufen gesucht.  
Off. unter B 685 an die Exped.  
der Westf. Zeitung. 1

**Schneidertisch**  
zu kaufen gesucht. Kauf,  
Hallerweg 80. 1719

**Gartenland**  
oder Baugrundstück bis 1000  
Quadratmeter, unt. Umständen,  
auch mehr, möglichst im westl.  
Stadtteil od. an der Detmold-  
erstraße gelegen, zu kaufen  
gesucht. Off. unter J 720 a. d.  
Exp. d. Westf. Ztg. 1720

**Elektro-Motor**  
1 1/2-3 PS, gebrauchter, gut  
erhaltener, zu kaufen gesucht.  
Off. unter G P 804 a. d. Exp.  
d. Westf. Ztg. 1804

**Elektromotor**  
1 PS, gebraucht, aber gut er-  
halten, zu kaufen gesucht. Off.  
unter S 557 an die Exped. der  
Westf. Zeitung. 2,8/9

**Bumpe**  
gebrauchte, zu kaufen gesucht.  
Friedr. Erbe, Post Willefeld-  
bleiche. 6514,8,9

**Pferd**  
starkes, 4 bis 6 Jahre alt, zu  
kaufen gesucht. Offerten unter  
F 8637 an die Exped. der  
Westf. Zeitung. 6/9

**Fisch**  
gebraucht, 2-3 Mir. lang,  
oder Tischplatte für Werkstatt  
zu kaufen gesucht. Viktoria-  
straße 31. 6840

**Kaufe**  
gebrauchte Möbel, ganze Haus-  
halte, Pianos, Herde, Defen,  
gegenzeit zu hohen Preisen an.  
Einzel, Verfolgerstraße 39.

**Fahrrad**  
mit Freilauf, wenig gebraucht,  
zu kaufen gesucht. Offerten  
mit Preis unter W 671 an die  
Exped. der Westf. Ztg. 1,8,9

**Mäns**  
kommt sofort und gibt wegen  
großer Nachfrage für sämtliche  
getragene Jackett-, Smoking-,  
Krad-, Gehrock-Anzüge, Hosen,  
Westen, einzelne Jacketts, Pa-  
letots, Mäntel, Schuhe, Damen-  
kleider, sowie ganze Nachlässe  
die besten Preise. Komme auch  
nach ausländischen Postorten er-  
bittet Mäns, Bismarckstr. 10.  
7485,10/9

**Teschin**  
9 mm. gut erhalten, zu kaufen  
gesucht. Offerten unter C 489  
an die Expedition der Westf.  
Zeitung erbeten. 6/9e

**Zigaretten-Geschäft**  
gut eingeführtes, sofort zu  
mieten oder kaufen gesucht.  
Offerten unter M 528 an die  
Exped. der Westf. Zeitung. 26,9

**Kinderbettstelle**  
kleine, gebrauchte, zu kaufen  
gesucht. Offerten unter W 3270  
an die Exped. der Westf.  
Zeitung. 2,6/9

**Für**  
meine Abteilungs Monatsgar-  
derobe faule ich jeden Posten  
gut erhaltener Anzüge und  
Paletots zu höchsten Preisen  
oder nehme selbige auch gegen  
neue Garderobe in Zahlung.  
Modernes Spezialgeschäft für  
feine Herren- und Kleider. Hof-  
meister, Bahnhofsstraße 46, Hof-  
meister, Telephon 1597.  
2536,6/9

**Gebrauchte**  
Herren- Garderobe, gut er-  
haltene Damenkleider, Schuhe,  
Bettten, Möbel usw. kauft stets  
reell und verschwiegen. Frau  
Kummann, Rentelstr. 19. 6,9,9

**Unterricht**  
**Sprach-**  
und Klavierunterricht. - Für  
Französisch (Grammatik), Lite-  
ratur u. Konversation diplo-  
miert an der Pariser Univer-  
sität. Für Englisch praktisch  
ausgebildet durch jahrelangen  
Aufenthalt in England. Für  
Klavier ausgebildet am Dr.  
Hochschen Konservatorium in  
Frankfurt a. M. - Fräulein  
Rabinsky, Welefeld, Vielefeld,  
Saronweg 38. 6165,5,10

**Französischen**  
Unterricht (Konversation, Dialekt  
und Literatur) erteilt gründlich  
für Erwachsene Herren, der lange  
Jahre in Frankreich lebte.  
Sch. Teuburger Straße 4.  
1808,9,9

**Privat-Unterricht**  
Nachhilfe und Vortragsreden in  
allen Sprachen. Vorbereitung  
zum Einjährigem Examen im  
Vormittag- od. Abendunterricht.  
Auf Wunsch Einzelunterricht.  
Hilfslehrer, cand. phil., Kloster-  
straße 1. 13623,6,9

**Damenfrisuren**  
Wer erteilt Unterricht im  
Damenfrisieren? Offerten mit  
Preis unter Z 777 an die  
Exped. der Westf. Ztg. o

**Unterricht**  
gründlichen, im Blättern erteile  
in vierwöchentlichen Kursen.  
Rohrtrichter 14, 3. Et. 1545,6,9

**Geldverkehr**  
**Kapitalist**  
findet stille Beteiligung oder  
auch mit angemessener Betäti-  
gung, an nachweislich hochren-  
tlichen, fabrikkundlichen  
(Millionen-Markennartikeln D. R.  
P.) mit großer Kapital. Geht  
ausführliche Angebote mit An-  
kauf des a. Verfügung stehend.  
Kapitals unter E 80 an die  
Exped. der Westf. Zeitung. 16,9

**3000 Mark**  
auf gute 2. Hypothek gesucht.  
Offerten unter H 3475 an die  
Exped. der Westf. Ztg. 1,27/12

**2000 Mark**  
an erster Stelle auf Hypothek  
Gesellschafts- und Amortisation  
zu leihen gesucht. Offerten  
unter E 522 an die Expedition  
der Westf. Zei. 29,9

**8800 Mark**  
auf 2. Hypothek hinter Spar-  
kasse per 1. Okt. vom prompten  
Zinszahler gesucht. Offerten  
unter B 488 an die Exped.  
der Westf. Zeitung. 1,6,9

**80-100000 Mk.**  
auf ein großes Grundareal,  
Lagerort 260000 Mark an

**Städt. Orchester**  
 Sonntag, den 7. September,  
 nachmittags 4 Uhr:  
**Grosses Konzert**  
 auf der „Bergluft.“  
 Abends 8 1/2 Uhr:

**Grosses Konzert**  
 im Garten 8779  
 „Hotel Kaiserhof.“  
 An der Kaffe 35 Pfennig.  
 Sehnerkarten haben zu obigen  
 Konzerten Giltigkeit.

**Struncks**  
 Pilsener Urquell  
 und Calmbacher  
**Bierstuben**  
 Oberstrasse.

**Freies Berggarten**  
 Inh. Julius Grebe jr.  
 Sonntag, den 7. September,  
 nachmittags 4 Uhr anfangend:

**Familien-Konzert!**  
 Dir. G. Hofmann. Entree frei.  
 Große Gebäudefestung  
 täglich freisch.

NB. Bei schlechtem Wetter findet  
 das Konzert im Saale statt.  
**Am Sonntag, 7. Septbr.,**  
 nachmittags 4 1/2 Uhr,  
 findet das

**Jahresfest**  
 des Blaukreuz-Vereins  
 Philadelphia im Jugend-  
 bundsaale Nordfeld 18 b statt.  
 Jedermann ist herzlich eingeladen.  
 Aug. Milberg.

**Nazareth.**  
 Sonntag, 7. Septbr. 1913:

**36. Jahresfest.**  
 Festgottesdienst: vormittags  
 10 Uhr: P. Lehmann - Langen-  
 feld und nachmittags 3 Uhr:  
 P. Becher-Siegos.  
 Einsegnung P. Kubio-Nazareth.

13609,69  
**Brücken**  
 der naturgetreueste  
 Zahnersatz ohne  
 Gummien und ohne  
 Entfernung der  
 Zahnwurzeln. :  
 Plombierungen  
 in Gold, Silber,  
 Porzellan.  
 Honorar mässig.  
 Dentist  
**Oppermann,**  
 Rathausstrasse 3.  
 Tel. 1033.

3153,31/13  
 In Mannes  
 Bielefeld  
 Geegründet  
 1850

**Pianos**  
**Flügel**  
 N. 670.- bis N. 2400.-  
 Kgl. Pr. Staatsmedaille.  
**Als vollendete**  
**Erzeugnisse**  
 von ersten Meistern  
 des Klavierspiels  
 anerkannt  
**Th. Mann & Co.**  
 Bielefeld.  
 Geegründet 1836

**Hotel „Deutsches Haus“** **Jeden Sonntag ab abends 6 1/2 Uhr:**  
**Familien-Konzert.**  
 Oberstrasse 51-53 (früher Siekermann). Reichhaltige Abendkarte zu kleinen Preisen.

Königl. Höhere Schiff- und  
 Maschinenbau-Schule  
 zu  
 Kiel.

**Einladung zum Abonnement**  
 auf  
**6 Symphonie-Abende**  
 des städt. Orchesters  
 im Stadt-Theater.  
 Leitung: Städt. Musikdirektor Prof. W. Lamping.  
 Königl. Musikdirektor M. Cahndley.

Die Abonnementspreise einschl. Kleider-  
 ablage betragen:  
 Sämtl. Logen und 1. Rang-Balkon . Mk. 18.-  
 Parkett-Fauteuil und 1. Parkett . . . . . 11.-  
 2. Parkett und 2. Rang-Balkon . . . . . 8.-

Die Konzerte finden statt: 10. Oktober,  
 14. November, 5. Dezember, 9. Januar,  
 6. Februar, 13. März.

Eine Abonnementliste wird vorgelegt  
 und nimmt auch die Hofmusikalien-  
 handlung Sells Einzelzeichnungen entgegen.  
 Die geehrten Abonnenten des Vorjahres  
 werden gebeten, falls sie auf die bisher inne-  
 gebliebenen Plätze reflektieren, dieses bis zum  
 20. September der unterzeichneten Direktion  
 oder der Hofmusikalienhandlung Sells bekannt  
 zu geben.

Nach dem 20. September kann den  
 vorjähr. Abonnenten ein Anspruch auf  
 die bisherigen Plätze nicht mehr gewähr-  
 leistet werden.

Die Direktion des städt. Orchesters.  
 \*3798, 9/9

**34. Stiftungsfest**  
 Sonntag, den 7. September cr.,  
 auf dem Johannisberg.

Vorm. 11 1/2 Uhr: Paradesmusik auf dem Schillerplatz.  
 Nachm. 3 Uhr: Parade der hies. Militärvereine auf dem  
 Schillerplatz; anschliessend daran Fest-  
 marsch durch die Stadt.  
 „ 4 Uhr: Beginn des Konzertes auf dem Johannisberg.  
 „ 8 Uhr: Ball.  
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
 Der Vorstand.

Zum Abholen der Fahne tritt der Verein  
 2 1/4 Uhr am Vereinslokal (Remke), Ulmenstr., an.

**Eintrittspreise für Nichtmitglieder:**  
 Damenkarte . . . . . 50 Pf.  
 Herren-Konzerkarte . . . . . 50 Pf.  
 Herrenkarte für Konzert und Ball . . . 1,25 Mk.

**Festkarten für Mitglieder 75 Pfd.** nur  
 gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte sind  
 in der Zeit vom 31. August bis 6. September,  
 mittags, beim Kameraden-Rollsmeyer, Ritterstr.,  
 zu haben. Diejenigen Kameraden, welche ihre  
 Festkarte nicht rechtzeitig, aber bis Sonn-  
 abend mittags einlösen, zahlen an den Kassen  
 auf dem Johannisberg volle Preise wie Fremde.  
 \*3287,6/9

**Biermann's Weinstuben**  
 Hagenbruchstrasse 8, Telephon 803.  
**DINERS UND SOUPERS**  
 Reichhaltige Abendkarte. b3721,6  
**Prima junge Feldhühner.**

**Bielefelder-Saalwirte-Verein**  
**Sonntags Vergnügungs-Anzeiger**

**Bielefelder Konzerthaus**  
 Vollständig renoviert.  
 Sonntag, den 7. September: 18790

Anfang **Großer Ball.** Ende  
 4 Uhr. 12 Uhr

Gleichzeitig halte meine Lokalkitäten zur Abhaltung von  
 Vereins-Feiern, Hochzeiten u. dergleichen empfohlen.  
**C. Schreiber.**

**Grosse Kurfürstenhalle.**  
 Jeden Sonntag: **Großer Ball!**  
 767! **Fritz Risch, Kurfürstenstr. 57.**

**Restaurant Heinz. Lamm**  
 Kreuzstrasse 23. A.-B.-V. Kreuzstrasse 23.  
 Jeden Sonntag:  
**Grosser Ball.** Anfang 4 Uhr  
 Ende 12 Uhr

**Richters Garten.**  
 Sonntag, den 7. September: 15789  
**Großer Ball.**  
 Anfang 4 Uhr. Feinste Ballmusik. Ende 12 Uhr.  
 Gleichzeitig empfehle ich meine Lokalkitäten und Garten  
 für Vereinsfeiern, Sommerausflüge usw. usw.  
 zur gef. Benutzung. **Carl Richter.**

**Carl Senker, Herforderstr.**  
**TANZ.**  
 Sonntag, d. 7. d. 9. 1913:  
**Grosser Ball**  
 mit verhärtetem Orchester.  
 Es ladet freundlich ein **W. Vogt, Hallerweg.**

**Reichshalle.**  
 Jeden Sonntag:  
**Grosser Ball.** Anfang  
 4 Uhr.

**Sekt-Bronte**  
 gewonnen aus dem hochbewerteten Para-  
 guay-Tee ist ein naturreines  
**Erfrischungsgetränk**  
 frei von Alkohol und künstlichen Zusätzen, wirkt  
 wohltätig und beruhigend auf Kopf, Magen und  
 Nerven, regt an und erquickt.  
 Zu haben in vielen Restaurants, Hotels, Cafés,  
 Gartenwirtschaften und Ausflugslokalen, sowie  
 in den einschlägigen Geschäften.

**Fritz Remke jun.**  
 Biergroßhandl. Bielefeld. Sekt-Brontefabrik.  
 Fernsprecher 133.  
 Vertrieb für Herford und Umgegend:  
**Carl Lukas, Herford, Fernsprecher 12.**

**Landwirtschaftl. Ausstellung**  
**des Kreisvereins Herford**  
 am  
 Sonnabend, dem 20. u. Sonntag, dem 21. September 1913  
 auf dem Grundstücke des Wirts Deuker  
 in Enger.  
 Geöffnet am 20. September von 9 Uhr vormittags und  
 am 21. September von 11 1/2 Uhr vormittags ab.

**A. Festordnung.**  
 a) Am 20. September 1913.  
 7-8 1/2 Uhr: Auftrieb des auszustellenden Viehs.  
 8 1/2 Uhr: Versammlung der Preisrichter.  
 9 Uhr: Arbeit der Preisrichter.  
 11 1/2 Uhr: Versteigerung der von der Kreiskom-  
 mission ausgesuchten Bullen.  
 12 1/2 Uhr: Verkündigung der vergebenen Preise.  
 1 Uhr: Festessen.  
 3 1/2 Uhr: Auszahlung der Preise.  
 4 Uhr: Verlosung, zugleich Vorführung land-  
 wirtschaftl. Maschinen bei der Arbeit.

b) Am 21. September 1913.  
 11 1/2 Uhr: Oeffnung der Ausstellung von Geflügel,  
 Fischen, Maschinen, und sonstigen land-  
 wirtschaftlichen Gegenständen.  
 Nachmittags: Vorführung landwirtschaftl. Maschinen.  
**Eintrittspreis 50 Pfg.** Auch Mitglieder müssen  
 den Eintrittspreis bezahlen. Ein Los (Preis 1 Mk.)  
 vertritt am 20. September die Stelle der Eintrittskarte.  
 Während der Ausstellung an beiden Tagen:  
**Konzert der Bänder Stadtkapelle.**

**B. Preise.**  
 Neben silbernen und bronzenen Staatsmedaillen,  
 Kammermedaillen und Verbands- u. Vereinsmedaillen  
 und einigen Ehrenpreisen und Diplomen stehen ins-  
 besondere für Tiere etwa 2800 Mk. an Geldpreisen  
 zur Verfügung.

**C. Sonstige Mitteilungen.**  
 Bis zum 12. September 1913 müssen die auszustel-  
 lenden Tiere und Gegenstände angemeldet sein, da  
 sie sonst bei Aufstellung des gedruckten Verzeich-  
 nisses und bei der Preisverteilung nicht berücksich-  
 tigt werden können.  
 Geflügel ist bei Herrn Lehrer Lindenstromberg  
 in Herford, die übrigen Tiere und Gegenstände sind  
 bei dem landwirtschaftlichen Kreisverein Herford -  
 im Landratsamte - anzumelden.  
 Festordnungen nebst Bedingungen und Anmelde-  
 bogen sind bei den beiden vorgenannten Stellen,  
 sowie bei den Herren Vorsitzenden der landwirt-  
 schaftlichen Ortsvereine und den Herren Gemein-  
 devorstehern zu haben. Auch Lose zu der Verlosung  
 sind bei diesen Stellen noch abzugeben.  
 Anmeldungen zum Festessen nehmen Herr Wirt  
 Deuker in Enger, der Vorstand des Kreisvereins und  
 die Herren Vorsitzenden der landwirtschaftlichen Orts-  
 vereine spätestens bis zum 18. September entgegen.  
 Herford, den 22. August 1913. 33093,10/9  
**Der Vorstand des landwirtschaftlichen**  
**Kreisvereins Herford.**

**Fürstlich. Bad Salzuflen**  
 Sonntag, den 7. Sept., nachmittags 4 Uhr  
 und abends 8 1/2 Uhr im Fürstl. Kurpark:  
**2 große Doppelkonzerte**  
 ausgeführt von der b3776  
**Kapelle des 7. Jäger-Bataillons Bückeburg**  
 u. des Fürstl. Kurorchesters Bad Salzuflen.  
**Abends: Großes Feuerwerk**  
 Fürstliche Badeverwaltung.

**Hahnenklee. Grand-Hotel Kurhaus**  
 versendet Prospekte  
 \*1040,14/9

**Theater Zur**  
**alten Post**  
 Bahnhofstr.2a. Bahnhofstr.2a.  
 Sonnabend, Sonntag, Montag.  
**Zwei grosse Attraktionen!**  
**Auf falscher Bahn.**  
 Schauspiel in 3 Akten von Carl Schindelf.  
 Graf Gagn zu Meerburg läßt sich ver-  
 leiten, aus einer Auswahl Schmuckstücke ein  
 Berlenhalsband auf die Seite zu schaffen, um  
 es seiner Freundin Fifi zu schenken. Der Ver-  
 leitet wird entdeckt und das Schmuckstück bei Fifi  
 gefunden, welche erklärt, dasselbe von Gagn  
 erhalten zu haben. Gagn wird von seiner  
 Familie verstoßen und er wandert nach  
 Amerika aus, wo es ihm durch Fleiß und  
 gute Führung gelingt, sich zu rehabilitieren.  
 Gagns Schuld wird vergeben und er wieder  
 seiner Familie zugeführt.

**Die Fächermalerin.**  
 Eine Spionageaffäre in 3 Akten  
 von Rudolf Reinet.  
 Sie nahe das Unglück mit dem Glück  
 verwandt ist, sollte James Woodley erfahren.  
 Von Spielleidenschaft verblendet, läßt er sich  
 von Spionagedienten herbei und wird, über-  
 führt, zu fünf Jahren Kerker verurteilt.  
 Seine Tochter erwirbt während dieser Zeit  
 ihren u. ihrer Mutter Unterhalt als Fächer-  
 malerin. Nach vielen Prüfungen blüht der  
 Familie das Glück wieder.

**Johanns Prüfung.**  
 Hochkomisch.  
**Die Insel Sizilien.**  
 Kol. Naturaufnahme  
**Das neue**  
**Pathé-Journal.**  
 Aktuelles der Woche.  
**Lehmann**  
 wandert aus.  
 Schöne Humoreske.

Nr. 209. **Vierte**

**Ershwerung de**  
 in N

Im Frühjahr die  
 land reisender Kauf-  
 aufmerksamer gemacht  
 Befreiungen im Ge-  
 schäftlichen Agenten vom  
 sischen oder ihnen  
 durch hohe Besteuerung  
 schmerzen wollten. Un-  
 wahr's sei, wandte  
 Auswärtige Amt in  
 dem eine Antwort e-  
 geht, daß tatsächlich  
 gung im Gange ist,  
 die Ershwerung der  
 sänder Handelsagen-  
 aus der Post reisend  
 hat das Auswärtige  
 fertigen Gesandten in  
 aufgelordert und die  
 neungen haben folgen  
 „Der norwegische  
 Erportagenten hat u-  
 wogischen Handelsm-  
 gabe die Befreiungen  
 dichen Handelsagen-  
 den gegenüber gete-  
 mungen beantragt.  
 genannten Minister  
 norse Handelsagenten  
 antschlichen Neufahr-  
 welche vorausichtlich  
 September d. J. de-  
 scheinlich dabei un-  
 dein. Nach dem o-  
 ausländischer Firmen  
 sönlichkeiten zuerlässe  
 bereits ein Jahr in  
 Nach dem anderen  
 Handelsreisenden für  
 monatliche Abgabe  
 ausländische Firma,  
 ders zu zahlen.  
 Wie der Kaiser  
 merkt hat, scheint die  
 in der Frage noch  
 zu haben. Nach sein  
 zweifelhaft, ob die  
 eins Verantwortliche  
 Der Verband reis-  
 lands ruf demgegenü-  
 belsvertretungen auf,  
 tation in Norwegen

**Brief**  
 Zur Beachtung  
 des Wirtes zur Erlangung  
 Abonnementausgabe  
 unterhalb haben keine  
 fähige stellen wir nicht, auch  
 werden nicht mitgeteilt, wech-  
 Briefkasten-Behaltenen vom  
 mittags von 2-6 Uhr. Für die  
 in der Besprechung wird kein  
 an in der Tag übernommen.  
 erfolgt telefonisch, für ruf-  
 Hatt

N. B. Bestimmte Vor-  
 der Handelskammergericht  
 die Praxis herausgehoben, u-  
 Juristen oder Volkswirtschaft-  
 V. Schrenberg. Die  
 von 14 1/2 bis 16 Jahren von  
 des Eintrittsgeld sind 250 B-  
 zu zahlen. Die Dienzeit  
 stellen sind vorhanden. Eig-  
 vereins ist Bremen.

G. T. Nach unserer  
 Mittheile nur dann vom fath-  
 wenn die Verpflichtung ei-

**Ein e**  
**Gassen S**

**3 Zimm**

1 Speisezim  
 Kredenz, Sof  
 4 Lederstühl

1 Schlafzim  
 2 Bettschrän  
 Toilette, 1  
 2 Stühle, 1 B

1 Küche, nat  
 glasung, Bü  
 Platten mit

**Die wirklich**

**Hamm.**

## Erleichterung des Geschäftsverkehrs in Norwegen.

Im Frühjahr dieses Jahres war der Verband reisender Kaufleute Deutschlands darauf aufmerksam gemacht worden, daß in Norwegen Bestrebungen im Gange seien, die die ausländischen Agenten vom Handel in Norwegen ausschließen oder ihnen wenigstens ihre Tätigkeit durch hohe Besteuerung sowie als möglich erschweren wollten. Um festzustellen, was hieran wahrhaftig sei, wandte sich der Verband an das auswärtige Amt in Berlin und hat vor kurzem eine Antwort erhalten aus der hervorgeht, daß tatsächlich in Norwegen eine Bewegung im Gange ist, die den Ausschluß bezw. die Erleichterung der Geschäftstätigkeit fremdländischer Handelsagenten zum Ziel hat. Wie aus der Post reisender Kaufleute hervorgeht, hat das auswärtige Amt in Berlin den Kaiserlichen Gesandten in Christiania zum Bericht aufgefordert und die von ihm angefertigten Erhebungen haben folgendes ergeben:

Der norwegische Verein der Import- und Exportagenten hat vor einiger Zeit beim norwegischen Handelsministerium in einer Eingabe die Verschärfung der jetzt den ausländischen Handelsagenten und Handlungsreisenden gegenüber geltenden gesetzlichen Bestimmungen beantragt. Die Eingabe ist von dem genannten Ministerium zunächst an den nordeuropäischen Handelskongress „Den nordiske Handelsstands Fællesforening“ zur antizipatorischen Klärung überwiesen worden, welche voraussichtlich bei ihrer Tagung im September d. J. darüber beraten wird. Es scheint sich dabei um zwei Vorschläge zu handeln. Nach dem einen sollen als Agenten ausländischer Firmen künftig nur solche Persönlichkeiten zugelassen werden, die mindestens bereits ein Jahr in Norwegen anwesend sind. Nach dem anderen sollen die ausländischen Handelsreisenden künftig verpflichtet sein, die monatliche Abgabe von 100 Kr. für jede ausländische Firma, die sie vertreten, besonders zu zahlen.

Wie der Kaiserliche Gesandte weiter bemerkt hat, scheint die norwegische Regierung in der Frage noch keine Stellung angenommen zu haben. Nach seinen Informationen sei es zweifelhaft, ob die Eingabe des Agentenvereins Berücksichtigung finden werde.

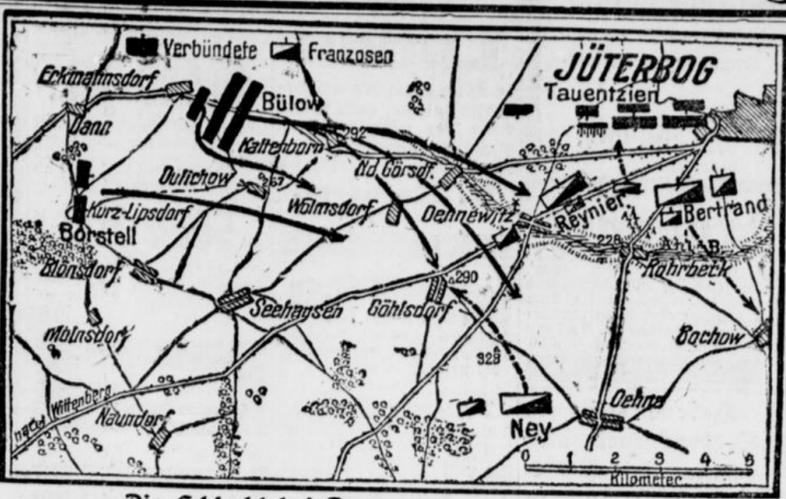
## Briefkasten.

**Zur Beachtung für unsere Leser**  
KTS Wunsch zur Erlangung einer Auskunft genügt die Textkennzeichnung **Antw.** — Antw. an ohne Namensnennung ist nicht zu erwidern. Briefliche Mitteilungen sind nicht zu erwidern. **Sprechstunden** des Verfassers: Mittwochs von 11-12 Uhr und nachmittags von 6-8 Uhr. Für die Auskünfte im Briefkasten und zur Beantwortung der Anfragen sind keine Kosten zu zahlen. Schriftliche Beantwortung kann nicht stattfinden.

**N. 23.** Bestimmte Vorschriften über die Vorbildung der Handelskammermitglieder bestehen nicht, es hat sich aber die Praxis herausgebildet, nur akademisch gebildete Leute, Juristen oder Volkswirtschaftler, anzunehmen.

**N. 24.** Die Jungen werden im Alter von 14, bis 16 Jahren vom Schiffsdienst eingestellt. Als Eintrittsgeld sind 250 Mark, und für Kleider 120 Mark zu zahlen. Die Dienzeit dauert 1 Jahr. Einige Freizeiten sind vorhanden. Bis des deutschen Schiffsverkehrs ist vorhanden.

**N. 25.** Nach unserer Kenntnis der Dinge wird die Mißgabe nur dann vom katholischen Geistlichen geschlossen, wenn die Verpflichtung eingegangen wird, daß event.



Die Schlacht bei Dennewitz. (6. September 1813.)

Anlässlich des 100. Gedenktages der Schlacht bei Dennewitz bringen wir beistehend eine den Verlauf der Schlacht illustrierende Karte. Um über den Verlauf der Schlacht bei Dennewitz zu erfahren, brach Ney auf Napoleons Befehl am 4. September von Wittenberg auf der Richtung nach Dennewitz und Jüterbog auf. Er hatte die Korps Bertrand, Reqnier und Dubinet, 58 000 Mann, unter sich. Schon bei Jaha stieß am 5. September das Korps Dubinet auf die Vorhut des Generalen Tauenzien, warf sie zurück, aber Tauenzien wich nur unter fortwährenden Gefechten gegen Jüterbog aus und erhielt dort die Zusage der Unterstützung von Bülow. Dieser bereitete für den Morgen des 6. September den Angriff vor und setzte den Oberbefehlshaber der Nordarmee, den österreichischen Kronprinzen Bernadotte, davon in Kenntnis. Dieser griff aber erst nach einer Aufstellung bei Gammelsdorf in den Kampf ein, als Bülow den Sieg entschieden war. Tauenzien, im Begriff zum Abmarsch, um sich mit Bülow zu vereinigen, stieß auf das Korps Bertrand, begann um 9 Uhr die Schlacht gegen einen fast doppelt so starken Feind, und erst als er nach vierstündigen Kämpfen mit der Keiterei den Feind auf Mörbbeck zurückwarf, griff Bülow am Nachmittag ein.

Eben war die Nachricht vom Siege an der Rahbach eingetroffen. Der Angriff auf das Dorf D. begann um 1 Uhr, um 4 Uhr war es genommen, die Franzosen waren über den jumpfögen Bach zurückgedrängt. Um das Dorf Göltsdorf und den Windmühlberg kämpften stundenlang zwei Brigaden gegen die Sachsen und Reqnier, nahmen endlich Dorf und Anhöhe, schienen aber nach zweifelhaftem Kampf der Uebermacht erliegen zu müssen. Nach zur rechten Stunde, gegen 4 Uhr, erschloß sich Bülow's dringendes Geheiß Vorwärts und verdrängte den Feind wieder, der immer noch in der Ueberzahl war. Ney hatte den Ueberblick über das Ganze verloren, er schickte Dubinet dem von Tauenzien bedrängten Bertrand zur Hilfe, dieser fand aber bei der Ankunft die Franzosen schon in wilder Flucht und wurde selbst mit hineingerissen. Die Preußen nahmen endlich Göltsdorf, der Sieg war entschieden. An der Verfolgung beteiligten sich auch russische und sächsische Truppen, die Bernadotte entfallen hatte, aber Erschöpfung zwang Bülow, gegen 7 Uhr jenseits Dohna Halt zu machen. Die Verluste der Preußen an Toten und Verwundeten betragen 9000 Mann, die der Franzosen 24 000 Mann, 4 Fahnen, 53 Geschütze und 400 Munitionswagen.

freibleibt, wenn er bei der Veranlagung zum Wehrbeitrag oder in der Zwischenzeit seit dem Inkrafttreten des Gesetzes bei der Veranlagung zu einer direkten Staats- oder Gemeindesteuer bisher verwichenem Vermögen oder Einkommen angibt, werden die betreffenden landesgesetzlichen Strafverordnungen insoweit außer Anwendung gesetzt. Es trifft also durchaus zu, daß ein Steuerpflichtiger, der bisher sich Steuerhinterziehungen einem Staate oder einer Gemeinde gegenüber hat zuschulden kommen lassen, weder eine noch Nachsteuer zu befürchten hat, wenn er sein Vermögen und Einkommen zur Veranlagung des Wehrbeitrags richtig angibt, und es kann angeht die empfindlichen Strafen und Nachsteuern, die anderenfalls gegenüber Reich, Staat und Gemeinde in Betracht kommen, nur dringend geraten werden, den mit dem Wehrbeitragsgesetz gegebenen Generalpardon nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen. Die Strafe beträgt hinsichtlich des Wehrbeitrags gegebenenfalls neben Gefängnis bis zu 6 Monaten und Publikation des Erkenntnisses bis zum Zwangsjahren des gefährdeten Wehrbeitrags, hinsichtlich der Ergänzungsteuer das Fünf- bis Fünfundsmanzigfache, hinsichtlich der Einkommensteuer das Vier- bis Fünffache der hinterzogenen Steuer. Außerdem sind die Steuer bis zu zehn Jahren und der hinterzogene Wehrbeitrag nachzuschahlen. In anderen Bundesstaaten sind die Nachteile zum Teil noch empfindlicher.

**Mar. 7.** Die „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ (G. m. b. H.) unterscheidet sich von der eingetragenen Genossenschaft mit beschränkter Haftung“ (e. G. m. b. H.) insbesondere dadurch, daß sie zu jedem beliebigen Unternehmen dienen kann, während die eingetragene Genossenschaft nur einen gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb zwecks Förderung des Erwerbes oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder obliegen darf (z. B. Vorkauf, Kredit, Konsumvereine). Ferner besitzt die Genossenschaft im Gegensatz zu der G. m. b. H. nicht eine bestimmte Zahl von Mitgliedern, ebensowenig ein festes Grundkapital. Auch ist die Pflicht der Genossen zu Geldzahlungen an den Verein nicht auf den im Statut angegebenen Geldbetrag beschränkt.

**G. 2.** Die Eisenbahnverwaltung ist nur dann verpflichtet, Ertrag zu leisten, wenn das Gut, als die Mängel infolge mangelhafter Verpackung beschädigt worden sind und dies im Frachttarif ausdrücklich anerkannt wurde. Ergibt aber die Untersuchung, daß dieser Schaden durch Ungehörigkeit bei der Beförderung entstanden ist, so pflegt die Eisenbahnverwaltung auch den Schaden zu vergüten. Wenn Sie, wie vermutet wird, abschlägig entschieden worden sind, so steht Ihnen der Weg offen, unter Darlegung des Sachverhalts sich an die königl. Eisenbahndirektion in Hannover zu wenden. Wenn keine mangelhafte Verpackung vorliegt und nach Ihrer Angabe die Beschädigung durch Verladung anderer Erzeugnisse bei der Beförderung und der Verladung der Waagen entstanden ist, wird die höhere Instanz wohl kaum auf dem ablehnenden Standpunkt beharren.

## Schluss des redaktionellen Teils.

### REVUE CIGARETTEN

mit seidenen Sammel-Wappenbildern

## stark begehrt

Thüringisches  
**Technikum Jilmenau** Elektro- und Maschinenbau, Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Prospekt.  
Dir. Prof. Schmidt

## Ein ernstes Wort an Verlobte und deren Eltern

möchte ich in Anbetracht der vielseitigen Angebote von Wohnungs-Einrichtungen richten:  
**Lassen Sie sich nicht darüber hinwegtäuschen, wo Sie wirklich gute Möbel billig einkaufen.**  
Besichtigung Sie mein grosses Lager in Wohnungs-Einrichtungen und Einzelmöbel.

- |  |   |  |
|--|---|--|
| <b>3 Zimmer 1150 Mark</b><br>1 Speisezimmer, dunkel Eiche, Büfett, Kredenz, Sofa-Umbau, Sofa, Ausziehtisch, 4 Lederstühle.<br>1 Schlafzimmer, echt Eiche, 2 Bettstellen, 2 Bettschränken, 1 Waschkommode mit Toilette, 1 dreitüriger Spiegelschrank, 2 Stühle, 1 Handtuchständer.<br>1 Küche, naturlackiert, mit Kristall-Verglasung, Büfett, Anrichte, Tisch, alle Platten mit Linoleum belegt, 2 Stühle. | <b>3 Zimmer 1400 Mark</b><br>1 Speisezimmer, echt Eiche, Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühle.<br>1 Schlafzimmer, echt Eiche, mit dreitür., extra grossem Schrank, 2 Bettstellen, 2 Bettschränken, 1 Waschkommode mit Toilette, 1 dreitüriger Spiegelschrank, 2 Stühle, 1 Handtuchständer.<br>1 Küche, natur, mit Linoleum, Büfett, Anrichte, Tisch und 2 Stühle. | <b>5 Zimmer 4275 Mark</b><br>1 Speisezimmer, Eiche, sehr reiche Ausführung, mit 190 cm breitem Büfett, Kredenz, Patent-Ausziehtisch, 8 Lederstühle.<br>1 vornehmes Herrenzimmer mit gross. Bibliothek, 1 Diplomat, 1 Tisch, 4 Lederstühle, 1 Schreibstisch, 1 Ottomane.<br>1 Salon, Kirschbaum, Salonschrank, Umbau, Tisch, Sofa, 2 Fauteuils, 2 Polsterstühle, 1 Piedestal.<br>1 Schlafzimmer, Birke, prachtvolle Arbeit, ebenfalls komplett.<br>1 feine Küche, weiss lackiert. |
|--|---|--|

Die wirklich sehr billige 3-Zimmereinrichtung zum Preise von 1400.— Mark finden Sie in meinem Schaufenster am Jahnplatz ausgestellt. Besichtigung in eigenem Interesse erbeten.

# F. Mertens, Bielefeld.

Hamm. Münster

von Hartung'sche  
Vorbildungs-Anstalt  
**Cassel**  
-Wilhelmshöhe.  
Ueber 2000 Offiziere, 1000 Ein-  
jährige, Primaner und Abiturien-  
tanten vorbereitet. Probest.  
Direktion: K. Topf.  
1632, 18/9

**Technikum Eutin.**  
Dir.: 21307, 7/9  
Großherzog. Baurat Klücher.  
Maschinenbau, Holz- u. Tiefbau.  
Spezialkurse zur Verkürzung des  
Studiums. Prosp. frei.

**Fröbel-Oberlin-Institut**  
Berlin, Wilhelmstr. 10.  
Haushaltungsschule u. Pensionat,  
Inh.: Heinrich Poliak v. d. Graven-  
horst. Größte Fachlehranstalt. Unter-  
richt in Anstand, feinen Benehmen,  
Kochen, Schneidern u. allen häusl.  
Arbeiten. Abtg. B. Ausbild. f. d. herr-  
schaftl. Dienst als Kinderm., Stütz-  
jungfer, Hausmädch. Prosp. gratis

**Technikum** Hochbau, Maschinenbau, Zieglerschule, Holzerschule,  
Hochschule, Ingenieur-, Techniker-,  
Werkmeister-Prospekt.  
**Lemgo**  
Elektroschule, Bogtun Ende Okt.,  
Vorunterr. Anf. Okt.,  
Satzungen kostenfrei.

**Deutsche Fachschule**  
Rosswein SA  
Eisenkonstruktion!  
Bau-Kunst-Maschinen  
Schlosserei  
Ausbildung d. d. Direktion.  
Theorie u. Praxis  
GEGR. 1894





# Die Ursache des Erfolges

Die geeignete Mischung nur bei besten Rohmaterialien  
 aufs peinlichste gereinigt  
 ohne Zusatz  
 von Gewürzen oder Parfüm in den-  
 bar vollkommener Weise verarbeitet sichern  
**Berger Kakao-Marken**  
 ihren Wert!  
 Robert Berger

**Dehnig-Weidlich-Seife Aromatisch**  
**Lobemir-Seife**

Die Beste für den Haushalt  
 Sparsam und ergiebig im Verbrauch  
 Schon die Wäsche ...  
 Man achte genau auf die Firma:  
**C. F. Dehnig-Weidlich.**

Verkaufsstellen durch obiges Wäscherinnen-Plakat kenntlich.  
 Vertreter: Wilh. Voss, Ravensbergerstrasse 38.

Verwende nur **Hengstenberg's Weinessig!**

rein natürliches Aroma, ohne künstliche Essenz, daher der Gesundheit sehr zuträglich.  
 Für Salate u. zum Einmachen überall bewährt.  
 Man verlange im Laden ausdrücklich diese Marke.  
 Rich. Hengstenberg, Kgl. Hoflieferant, Esslingen am Neckar.

**Waschöfen „Original Fislake“**

mit in eigener Werkstatt angefertigten handgeschmie-  
 deten **Kupferkesseln**.  
 Kein Rost, keine Reparaturen.  
 Langjährige Garantie.  
 Diese Waschöfen werden auch für Gasheizung geliefert. Bedienung einfach und leicht. In Bielefeld allein weit über 500 Stück in Gebrauch.  
 12697,10/9

**Fritz Fislake, Bielefeld,**  
 Siegfriedstr. 35-37

**Königliche Baugewerkschule**  
 Winterhalbjahr beginnt 18. Okt.  
 Programm wird kostenlos zugesandt.

**Detmolder Geld-Lotterie**  
 Genehmigt i. Fürstentum Lippe, zugest. i. d. preuß. Prov. Westfalen, Hannover, Sachsen und Brandenburg mit Berlin.  
 3702 Gewinne i. Gesamtbetrage von Mark

**Berliner Lotterie**  
 zu Gunsten des Fluges Rund um Berlin.  
 Genehmigt in ganz Preußen.  
 5128 Gewinne im Gesamtwerte von Mark

**Ziehung** 26. u. 27. September

125000	60000
60000	20000
20000	5000

Hauptgewinne: Mark  
 Lose à 3 M. u. Liste 50 Pf. extra, überall zu haben.  
 Lose à 1 M. 200.000 Lose, Porto überall zu haben.  
 Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. A. Mölling, Hannover u. Lotterie-Einnehmer, Berlin C.2, Burgstr. 27. Berlin W.9, Lennestr. 4.

**Schwache Augen**  
 werden gekräftigt und gestärkt durch **Klepperbeins ostindische Nelkentinktur**

Man reibe täglich mindestens einmal damit ein, erfrischt und belebt das Auge.  
**Flakon M. 1.-**  
 i. Parfümerie L. Schäfer, 30/12

**25 Pfennig**  
 kostet ein Selbstbinder aus Stumpfseide, Start à 6 St. fort, in mod. Farb., mit Kravottenbügel, „Triumph“ nur M. 1.50. Porto 25 Pf. extra.  
 Norm billig, da Massenfabrikation. Versand neuen Nachn. oder Stornierend. **Fr. Schaper, St. Ludwig i. Els. Bollfack.**

**Hausfrauen verwendet nur VENEZOL**  
 bestes flüssiges Parquet- u. Linoleum-Wachs.  
 Reinigt, wachst u. poliert.  
 Kein Terpentinöl, kein Wachs, keine Staubspäne nötig.  
 1/2 Liter M. 1.00  
 1 Liter M. 1.50  
 Leere Kannen werden nachgeliefert.  
**Gustav Beckmann, Linoleum - Tapeten, Papenmarkt 1a.**

**Taufel's „Mars“ Gürtel**

Unübertrefflich zur Erhaltung oder Wiedererlangung einer guten Figur.  
 erhältlich bei **Arn. Festerling, Bielefeld, Viktorstr. 6, Telephon 1197, 1519, 29.9??**

**Arnsberger Kisten** gegen Stur-armut u. Weich. **Adler-Apothete, Arnsberg i. B. Preis:** Eine Schachtel Mark 2.50, drei Schachteln Mark 7.00 franko. 1987/4/10

# L. SACHS

**Bielefeld Das Kreditkaufhaus Bielefeld**  
 Rathausstr. 1, I. Etage (Am Alten Markt.)  
**für alle!**  
**Möbel**  
 Federbetten, Polsterwaren aus eigener Werkstatt. — Komplette Brautausstattungen.

**Kredit nach auswärts!**  
 Auswärtige Käufer erhalten Fahrtvergütung.

**Auf Credit**

Kompl. Kücheneinrichtung von 95-240 M.  
 „Schlafzimmereinrichtung von 115-430 M.  
 „Wohnzimmereinrichtung von 88-360 M.  
 Einzelmöbel in riesiger Auswahl  
 Polsterwaren aus eigener Werkstatt.

**Illustrierter Pracht-Katalog gratis und franko!**

**JUNKER-RUH**  
**Adolf Heine, Ritterstrasse 57.**  
**MODERNER OFEN**

**Achtung Raucher**  
 Die neue 2 1/2 Pfg.-Zigarette  
**Bazara extra**  
 überrascht jeden Raucher durch ihre vorzügliche Qualität.  
**„Juwel“**  
 Ueberall erhältlich.

**Stolz des Hauses**  
 reiner u. alter Kornbranntwein  
**Echter westfälischer Steinhäger**  
 Hermann Osthoff  
 Dampf Brennereien Reclford

Die weltberühmten engl. **Mulz Pfeifen, echte Petersonspfeifen, Roppelpfeifen,**  
 echte Meerscham- und Bernsteinwaren, alles in größter Auswahl.

**Wilh. Adams, Gehrenberg 2.**

**Meiner werten Kundschaft**  
 zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich wie bisher, so auch in Zukunft den Sandverkauf und auch die Sandlieferung aus der dem Gutsbesitzer Herrn C. Laufs gehörigen Kühle ausführe. Herr H. Kallenbach aus Dortmund hat mit diesem Unternehmen gar nichts zu tun.  
**H. Vögeding.**  
 Daß die obigen Angaben der Wahrheit entsprechen, bestätige ich.  
 508,6/9 **E. Lauks, Gutsbesitzer.**

**Pädagogium zu Pyrmondt,**  
 Realschule (VI-1) erteilt Einjährigenganztag (bisher 370).  
 Ober- und Herbstferien. Gute Verpflegung und Aufsicht.  
 2691.11/10e

**Lose Blätter-Bücher**  
 sowie alle anderen **Geschäfts-Bücher**  
 speziell **Extra-Anfertigungen**  
 2290,25/10\* liefert preiswert  
**K. Stapperfenne Nachfolger.**

## Die Kai

(Von unserem m...)  
 Die diesjährigen...  
 her Gegend bei Bie...  
 6. Armeekorps statt...  
 genannten „Kai“...  
 ern, da auf jed...  
 corps mit einer Kan...  
 von der Bildung ein...  
 lung eines Armeesta...  
 nommen ist. Diese...  
 sicht auf die Kosten...  
 Standpunkt aus aber...  
 mer mehr hat sich d...  
 brachen, daß die Se...  
 ren Jood ganz erju...  
 weltliches Bild des...  
 kriessgemäßen Verh...  
 Der Jutunifstriege ist...  
 Wollen geführt wird...  
 andern auf eng be...  
 teit mit. Die strat...  
 aus mehreren Arme...  
 sionen zusammengef...  
 auch alle Einrichtu...  
 sich in die Friedens...  
 diesen Verhältnissen...  
 her werden sie best...  
 he sich. Nun ist es...  
 gerät alle vorhande...  
 in verteiligen und d...  
 lassen, es ist aber...  
 wentlichens beim Kai...  
 daß dort Gelegenhe...  
 tricsgemäße Erfahru...  
 lautet deshalb auch...  
 daß die kleinen Kai...  
 zum letzten Male...  
 Sünftgahin werden...  
 nem besondern Ar...

Früher standen...  
 Kaiseranöder in...  
 hang. Aus den Par...  
 marisch statt. Dies...  
 daß den Führern die...  
 bleib der Gegenpartei...  
 bekanntlich im Felde...  
 durch war die Fül...  
 Reite erleichtert, wei...  
 berechnen konnte, a...  
 Feind anmarschieren...  
 sammentreffen würde...  
 aufstärkende Tätigkei...  
 sich man die Parade...  
 ist man aber wieder...  
 auf diesem Prüffeld...  
 mäßigen Ausbildung...  
 Meer bestanden kam...  
 jedem Soldaten die...  
 den, seinen Kriegshe...  
 Einfluß dieses milit...  
 die Bevölkerung, die...  
 nicht hatte, darf ni...  
 Paraden werden je...  
 zeitlich getrennt, so...  
 bundenen Mähände...  
 So hat die Parade...  
 und diejenige des 6...  
 schenben, während...  
 September beginnen...  
 mit den üblichen Bri...  
 vern ausgeführt.

Das Gelände...  
 ver abspielet werden...  
 von Regim. Es ist...  
 Der westliche Teil...  
 der östliche ist hie...  
 Wasserläufen durch...  
 der Truppen werden...  
 Wegeverbindungen...  
 in Betracht. Besonde...  
 Reiten, östlich von...  
 Meter hoch aus dem...  
 mit seinen Anhängen...  
 wa 9 Kilometern von...  
 schränkt dadurch die...  
 An Gewässern ist zu...  
 fer zu erwidern, daß...  
 oft Meist, ferner die...  
 Schwelbnitz. Die Rei...  
 Norden und mündet...  
 in die Rabbad. An...  
 gend ist reich an Tri...  
 in uerung u. V...  
 feldberg, wo im Jat...  
 die verbündeten säch...  
 Truppen vernichtend...  
 mehreren Kolonnen...  
 traten. Bei Venthen...  
 über den Bringen...  
 errang durch seine...  
 der denkwürdigsten...  
 vernichtete Blüder...  
 Rabbad, südlich von...  
 Bober-Armee unter...  
 der erste entscheidende

## Kräftig

## Die Kaisermanöver.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Die diesjährigen Kaisermanöver finden in der Gegend bei Liegnitz zwischen dem 5. und 6. Armeekorps statt. Sie gehören zu den sogenannten „kleinen“ Kaisermanövern, da auf jeder Seite nur ein Armeekorps mit einer Kavallerie-Division auftritt und von der Bildung einer Armee und der Aufstellung eines Armeestabes diesmal Abstand genommen ist. Diese Beschränkung ist aus Rücksicht auf die Kosten erfolgt, vom militärischen Standpunkt aus aber sehr zu bedauern. Immer mehr hat sich die Ueberzeugung Bahn gebrochen, daß die Herbstübungen nur dann ihren Zweck ganz erfüllen können, wenn sie ein wirkliches Bild des Krieges geben und auf kriegerischen Verhältnissen aufgebaut sind. Der Zukunftskrieg ist aber ein Krieg, der mit Waffen geführt wird, wo ein Korps neben dem anderen auf eng beengtem Raum in Tätigkeit tritt. Die strategische Einheit bildet die aus mehreren Armeekorps und Kavallerie-Divisionen zusammengesetzte Armee. Auf diese sind auch alle Einrichtungen zugeschnitten. Je mehr sich diese Vorbildungen diesem Rahmen und diesen Verhältnissen nähern, desto kriegerischer werden sie, desto mehr werden sie in der Handlung des Krieges geübt. Nun ist es nicht durchführbar, im Herbst alle vorhandenen Truppen und Armeen zu vereinigen und diese gegeneinander üben zu lassen, es ist aber wünschenswert, daß dies wenigstens beim Kaisermanöver geschieht, und daß dort Gelegenheit geboten ist, wirkliche kriegerische Erfahrungen zu sammeln. Es verlohnt deshalb auch mit ziemlicher Sicherheit, daß die kleinen Kaisermanöver in diesem Jahre zum letzten Male abgehalten werden sollen. Künftighin werden jedesmal Armeen unter einem besonderen Armeestabe aufgestellt.

Früher standen die Paraden und das Kaisermanöver in unmittelbarem Zusammenhang. Aus den Paradequartieren fand der Vormarsch statt. Dies hatte den großen Nachteil, daß den Führern die Aufstellung und der Verbleib der Gegenpartei genau bekannt war, was bekanntlich im Felde niemals der Fall ist. Dadurch war die Führung in unkriegsgemäßer Weise erleichtert, weil man sich ziemlich sicher berechnen konnte, auf welchen Straßen der Feind anmarschieren und wo man mit ihm zusammenstreffen würde. Dies galt auch für die aufklärende Tätigkeit der Kavallerie. Zeitweilig ließ man die Paraden ganz ausfallen. Davon ist man aber wieder abgekommen. Man wollte auf diesem Prüfstein der erzieherischen und paradeartigen Ausbildung, ohne die nun einmal kein Heer bestehen kann, nicht verzichten. Es sollte jedem Soldaten die Gelegenheit gegeben werden, seinen Kriegsherrn zu sehen. Auch der Gang dieses militärischen Schaupieles auf die Bevölkerung, die darauf nur ungern verzichtet hatte, darf nicht unterschätzt werden. Die Paraden werden jetzt aber von den Manövern zeitlich getrennt, so daß die früher damit verbundenen Mißstände dadurch vermieden werden. So hat die Parade des 5. Korps bei Polen und diejenige des 6. bei Breslau bereits stattgefunden, während die Manöver erst am 8. September beginnen. Die Zwischenzeit wird mit den üblichen Brigade- und Divisionsmanövern ausgefüllt.

Das Gelände, in dem sich die Manöver abspielen werden, befindet sich südlich von Liegnitz. Es bietet viel Abwechslung. Der westliche Teil ist gebirgig und wird von Wasserläufen durchschnitten. Die Bewegungen der Truppen werden aber durch zahlreiche gute Wegeverbindungen erleichtert. Für die Verpflegung und Unterkunft kommt der reiche Anbau in Betracht. Besonders zu erwähnen ist der Jopien, östlich von Schweidnitz, der sich 718 Meter hoch aus dem Hügeland erhebt. Er hat mit seinen Anhängen eine Ausdehnung von etwa 9 Kilometern von Nord nach Süd und beschränkt dadurch die Verwendung der Truppen. An Gewässern ist zunächst das Striegauer Wasser zu erwähnen, das von Südwest nach Nordost fließt, ferner die Weistritz und Weile bei Schweidnitz. Die Weile fließt von Süden nach Norden und mündet südwestlich von Liegnitz in die Kapbach. An ihr liegt Jauer. Die Gegend ist reich an kriegshistorischen Erinnerungen. Bei Striegau liegt Hohenfriedberg, wo im Jahre 1745 der große König die verbündeten sächsischen und österreichischen Truppen vernichtend schlug, als sie formlos in mehreren Kolonnen aus dem Gebirge heraustraten. Bei Leuthen 1757 siegte der König über den Prinzen Karl von Lothringen und errang durch seine schiefe Schlachtaufstellung der denkwürdigsten Siege aller Zeiten. 1813 vernichtete Blücher durch die Schlacht an der Kapbach, südlich von Liegnitz die französische Vobber-Armee unter dem Marschall Macdonald; der erste entscheidende Sieg der Verbündeten in



Das Gebiet des deutschen Kaisermanövers 1913.

diesem Feldzuge, dessen Jahrhundertfeier kürzlich gefeiert worden ist. Die Wahl gerade dieser Gegend als Schauplatz des Manövers ist wohl mit Rücksicht auf diese kriegerischen Erinnerungen bedingt worden. Es ist wohl möglich, daß die Ausgangslage der Manöver an die damalige Lage unmittelbar anschließt.

Das Kaiserliche Hauptquartier wird sich in Bad Salzbrunn befinden, die Manöverleitung und die Vertreter der Presse sind in Freiburg, westlich von Schweidnitz, am Ausgang des Gebirges, untergebracht. Die fürstlichen und ausländischen Gäste werden in Breslau Quartier erhalten und täglich mit Selbstfahrern in das Manövergelände gebracht. Die Quartiere des Kaisers und die der Manöverleitung sind mit der Manöverregion durch Telegraph und Telefon verbunden. Bereits seit längerer Zeit sind dort ausgedehnte Leitungen nach allen Richtungen in Betracht kommenden Ortschaften gelegt, so daß für alle Fälle Vorsorge getroffen worden ist. Die Leitungen können also einen durchaus naturgemäßen Verlauf nehmen und brauchen nicht durch irgend welche Rücksichten in bestimmte Bahnen geleitet zu werden. Diese Telegraphenleitungen sind neutral und dürfen weder zerstört noch von den operierenden Truppen irgendwie benutzt werden. Diese müssen sich ihre telegraphischen und telephonischen Leitungen mit dem bei der Truppe selbst befindlichen Material bauen.

Ein umfangreicher Schiedsrichterapparat tritt in Tätigkeit. Dieser soll die im Manöver fehlende Waffenwirkung ersetzen. Oberstabsrichter ist Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz, dem ein zahlreicher Stab beigegeben ist. Bei jedem Korps und bei jeder Division sind Schiedsrichter und Gehilfen, damit die notwendigen Entscheidungen sofort an Ort und Stelle gefällt werden können und damit die Truppe in ihren Bewegungen nicht aufgehalten wird. Früher wurden diese häufig durch die vielen Privatautos verzögert, die im Manövergelände umherfahren. So gern man auch dem Publikum Gelegenheit geben will, die Bewegungen der Truppe aus der Nähe zu sehen, so darf dies doch nicht dazu führen, die Truppe selbst zu stören. Es ist deshalb in diesem Jahre das engere Gelände für den Privatautoverkehr gesperrt worden. Nur die zugelassenen Pressevertreter und Zivilpersonen in Ausübung ihres Berufes (z. B. Ärzte) dürfen das Gelände betreten. Sie erhalten dafür eine besondere Ausweiskarte. Die Pressevertreter führen eine grüne Laterne an ihren Selbstfahrern.

Die technischen Truppen werden in weitem Umfang herangezogen, namentlich soll auch von den Luftschiffern und Flugzeugen ein ausgedehnter Gebrauch gemacht werden. Um Katastrophen zu vermeiden, wie sie bei einem plötzlichen Witterungswechsel nur allzu leicht eintreten, wird ein eigener Wetterdienst eingerichtet, unter Leitung eines besonderen Meteorologen. Er gibt täglich Nachrichten über die Wetterlage und die Windverhältnisse aus, die von Führern der

Luftschiffe und Flugzeuge zu beachten sind und unter Umständen zur Einstellung des Ausfluges führen können. Auch in der Bekleidung und Ausrüstung der Truppen, sowie in der Anordnung des Verpflegungsnachschubes finden zahlreiche Versuche statt. So verspricht auch dieses Kaisermanöver, trotzdem es in verhältnismäßig engem Rahmen abgehalten wird, nach jeder Richtung hin lehrreich zu werden.

## Aus aller Welt.

### Der „Diktator“ Roosevelt und sein diebstahliger Kammerdiener.

Theodor Roosevelt, dem ehemaligen Präsidenten, wurden, nach einer Meldung des „Berl. Lokals.“, während seiner Abwesenheit von seinem Sommerhof in Oyster Bay Schmuckstücke von hohem Werte, die sich unter Verhüllung befanden, gestohlen. Als Täter wurde sein Kammerdiener, ein Regier, ermittelt. Dieser gestand den Diebstahl zu und versprach, die einem Helfer zugeführten Schmuckstücke zurückzubringen. Die Polizei fragte ihn, ob er nicht daran gedacht habe, daß Roosevelt, der für das Recht der Regier seit Jahren mit großer Energie eintritt, durch diese Tat anderen Sinnes werden könnte. Der Regier schüttelte den Kopf und meinte, „da kenne ich Roosevelt besser, der ist ein „Diktator“, und solche Kleinigkeiten können ihn nicht beeinflussen.“

### 17 Jahre in den Händen der Zigeuner.

Eine 17 Jahre zurückliegende Kindesentführung durch Zigeuner hat in diesen Tagen in Amerika einen Abbruch gefunden, der den trauernden einsamen Eltern ihr längst verloren geglaubtes Kind wiedergegeben hat. Am 14. Oktober 1896 ging der 7 Jahre alte kleine Frederick Proffeu von seinem Elternhause in Sissonville in der Grafschaft St. Lawrence auf die Straße, um seinem Vater, der um diese Zeit von seiner Arbeit heimzukehren pflegte, bis zum Dorfe anzuzeigen. Seitdem blieb das Kind verschunden, alle Nachforschungen erdeten ohne Erfolg und die gedrohten Eltern betraueren ihren einzigen Sohn als tot. Vor etwa einer Woche entloh ein junger Mann in den kanadischen Wäldern einem Trupp Zigeuner und suchte Zuflucht bei den Mönchen von Ota, deren einfaches Kloster 40 Meilen von Montreal entfernt ist. Er konnte sich seiner Vergangenheit nicht mehr entsinnen, er wußte nur, daß er vor der Entführung durch die Zigeuner als kleines Kind Fred genannt worden war und früher im nördlichen New-York gelebt hatte. Die Nachforschungen ergaben, daß er der 1896 geraubte kleine Fred Proffeu ist.

### Mütter Pensionen in Amerika.

Das von dem Staate New-Jersey eingeführte Pensionsgesetz für Mütter ist jetzt in Wirksamkeit getreten. Nach den Bestimmungen des Gesetzes sollen künftig alle Witwen, die kein Vermögen besitzen und Kinder haben, sich dabei aber durch eigene Arbeit ernähren müssen, vom Staate eine Beihilfe zur Erziehung und Unterhaltung ihrer Kinder genährt bekommen. In 6 Fällen sind nach Prüfung der Verhältnisse laufende Pensionen bereits bewilligt worden. Die Witwe Katharine Dullar, die zwei Kinder hat und sich durch Uebernahme von Haus-

haltungsarbeiten durchschlägt, erhält fortan von der Staatskasse monatlich 56 Mt., Theresia Cannon, die 3 Kinder hat und ein kleines Ladengeschäft betreibt, erhält 72 Mt. im Monat und die Wäscherin Florence Fredericks mit 4 Kindern 88 Mt. Die höchste Pension, die bisher ausgesetzt wurde, erhält Frau Verona Hoff, die ihre 6 kleinen Kinder durch ihren Verdienst als Fabrikarbeiterin ernährt. Die Staatskasse hat dieser tapferen Mutter bis auf weiteres eine Beihilfe von 120 Mark im Monat ausgesetzt.

## Kunst und Wissenschaft

**Die Entdeckung des Podenerregers.**  
Wir lesen in der Tgl. Rdsch.: Dem Stabsarzt an der Kaiser-Wilhelms-Akademie in Berlin, Dr. Walter Jorret, ist es gelungen, den Podenerreger zum ersten Male in Reinkultur darzustellen. Durch ein besonderes Verfahren wurden die in der Lymphe enthaltenen Nebenbakterien abgetötet, ohne daß der Podenerreger dadurch geschädigt wurde. Wenn gleich die medizinische Wissenschaft schon bisher die Boden wirksam bekämpften konnte, ohne deren Erreger in Reinkultur zu kennen, so hat doch die von Stabsarzt Dr. Jorret angebahnte Art der Gewinnung reinen Podengiftes nicht nur wissenschaftliche Bedeutung, sondern sie ist auch mit einer großen Reihe praktischer Vorteile für die Lymphgewinnung und Impferwertung verbunden. Dr. Walter Jorret hat auf dem Internationalen Medizinischen Kongreß in London über seine bedeutame Entdeckung einen, durch Lichtbilder erläuterten Vortrag gehalten, über den von dort jedoch nur kurz berichtet wurde.

Von unterrichteter Seite wird der Tgl. Rdsch. hierzu noch folgendes geschrieben: Bisher war der Podenerreger weder mit Glycerin noch mit Chloroform oder Antiformin in Reinkultur zu gewinnen; diese Stoffe wirkten nicht nur auf die Begleitbakterien, sondern schädigten auf die Dauer auch den Podenerreger. Erst durch die von Dr. Jorret angewandte Behandlung mit Aether wurde eine Schädigung des Podenerregers vermieden, so daß dieser sich in der Lymphe ungehindert fortpflanzen konnte. Zum ersten Male ist hier eine Krankheit in ihrem Erreger erkannt worden, die bisher vollkommen unangreifbar war. Was für die Boden bisher galt, gilt jetzt auch für den Schaf, die Masten, die Maul- und Klauenseuche, die epidemische Kinderlähmung, die ägyptische Augenkrankheit — sie alle hat man bisher nicht angreifen können, weil man ihre Erreger nicht kennt, wenigstens nicht in Reinkultur. Nach dem Erfolg, den Dr. Jorret in der Herstellung des Podenerregers errungen hat, darf es als nicht ausgeschlossen gelten, daß man auch diese gefährlichen Krankheiten namentlich auf experimentellem Wege bearbeiten kann. Der Podenerreger ist ein Protozoen, das sich in 2000facher Vergrößerung im Mikroskop als ein charakteristisches Gebilde von etwa 0,2 bis 0,5 Tausendstel Millimeter Durchmesser darstellt. Nur infolge dieser Winzigkeit war es den Podenerregern möglich, durch alle Filterarten zu gehen und sich dem Blick des Forschers zu entziehen. Schließlich sei noch erwähnt, daß die Entdeckung Dr. Jorrets auch noch eine andere Bedeutung hat. Die Company of Grocers in London hat schon vor etwa 20 Jahren einen Preis von über 200.000 Mt. für denjenigen gestiftet, dem es gelingt, die Kuhpocken außerhalb des Tierkörpers fortzuzüchten. Dr. Jorrets Ergebnisse entsprechen diesen Anforderungen durchaus, und es wäre nicht der kleinste Erfolg deutscher Forschung, wenn es ihr gelänge, auf dem Gebiet der Bodenbakteriologie durch Jenner auf diesem Felde der Wissenschaft bahnbrechend voranzugehen zu lassen.

Die beste Erfindung: **DOYEN** Cigaretten

Adler Compagnie Act Ges.

Wenn Sie Ihr Kind gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm **Dr. Hommel's Haematogen**. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel**.

# Kräftige Suppen, schmackhafte Gemüse, vorzügliche Saucen

und delikate Salate zuzubereiten, ermöglicht auf einfache und sparsame Weise die altbewährte

## MAGGI'S Würze mit dem „Kreuzstern“



S  
feld  
I. Etage  
Markt)  
Städtische Bibliothek  
3782.11.9  
Gehrenberg 2.  
ndschaft  
wie bisher, so  
auch die Sand-  
Herrn C. Laufs  
Kallenbach aus  
hmen gar nichts  
ögeding.  
Wahrheit ent-  
Gutsbeitzer.  
yrmont,  
bis (bisher 370).  
ung und Aufsicht.  
ücher  
cher  
ungen  
hfolger.

# Sie brauchen keine Seife

Seifenpulver, Soda oder sonstige Waschsätze, wenn Sie mit **Persil** waschen, denn dessen selbsttätige Wirkung wird dadurch nur beeinträchtigt und sein Gebrauch unnütz verteuert. **Persil**

## wäscht ganz von selbst

ohne Reiben und Bürsten, nur durch einmaliges etwa halbstündiges Kochen. Also denkbar einfachste Anwendung, bei grösster Zeitersparnis und Schonung des Gewebes. Da Persil gleichzeitig stark desinfizierende Wirkung besitzt, so eignet es sich besonders vorteilhaft für die Reinigung von

## Kranken- und Kinderwäsche

die dadurch vollkommen keimfrei gemacht wird.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten



# Die schmutzigste Wäsche

wird durch Persil im Nu wieder vollkommen rein und schneeweiss, wie auf dem Rasen gebleicht. Aller Staub, Schmutz, Schweiß, Fett, ja selbst die hartnäckigsten Flecken verschwinden sofort, ohne dass das Gewebe im geringsten an-gegriffen wird. Deshalb besonders empfehlenswert für gewerbliche Berufswäsche, wie Metzger-, Bäcker-, Friseur- und Anstreicherkleidung, Arbeiterkittel und Schürzen. — Auch für

## Woll- und Buntwäsche

ist Persil das idealste Waschmittel. Beim Waschen in stark handwarmer Persillauge (ohne Kochen) bleibt die Wolle stets locker, griffig und wird nie filzig.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

Henkel's Bleich-Soda

## Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Bielefeld A.-G.

in Bielefeld

(früher Westfälische Bank)

Aktienkapital Mk. 95 000 000,—. Reserven Mk. 13 000 000,— empfiehlt sich zur

### Vermittlung von Bankgeschäften aller Art

Eröffnung von laufenden Rechnungen, Discontierung von Wechseln, Aufbewahrung u. Verwaltung v. Wertpapieren. Einlösung v. Coupons, verlostten u. gekündigten Wertpapieren.

## Checkverkehr.

Vermögensverwaltung.

Zinsvergütung auf Geldeinlagen je nach Kündigungsfrist.

Die Verzinsung erfolgt vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

Vermietung von Schrankfächern in diebes- und feuersicherer Stahlkammer unter eigenem Ver- schluss der Mieter.

## An- und Verkauf von Wertpapieren

an in- und ausländischen Börsen zu den günstigsten Bedingungen.

Chicago 1893: 7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen

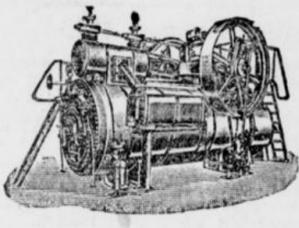
**KIRCHNER & Co.**  
Aktien-Gesellschaft  
Leipzig-Sellerhausen  
Grösste Fabrik Europas für  
Sägemaschinen und  
Holzbearbeitungsmaschinen  
Über 250 000 Maschinen  
geliefert.  
Ingenieurbureau und Maschinenlager  
in Düsseldorf  
Moltkestraße 57.  
Grand Prix: Paris 1900, Lüttich 1905, Mailand 1906.  
\*794,27/6.14

**Nordd. Bekleidungs-Akademie Hannover**  
Osterstrasse 19, Ecke Grubeastrasse, gegründet 1888.  
Grösste einzig massgeb. Fachlehranstalt  
Nord- und Westdeutschlands.

Man erlerne  
unsere ganz neue  
**Pariser und Wiener  
Zuschneidekunst**  
Gründlichste Ausbildung  
zur Konfektions-Direktion,  
Wäsche-Direktion,  
im perfekten Schneidern für  
Haus und Familie.  
Im Schneidern erfahrene Damen  
werden als Direktrice bei einem  
Anfangsgehalt von 1200-1500  
Mark platziert.  
Dir.: R. Hammeyer.

# LOKOMOBILEN

für SATT- und HEISSDAMPF



**Gleichstrom-LOKOMOBILEN**  
mit Ventilsteuerung bis 600 PS

Maschinenfabrik  
**BADENIA**  
Weinheim in Baden

Vertreter: Ingenieur E. Ruben, Düsseldorf, Wilhelmplatz 9. Fernspr. Nr. 5601.

**Amerikanische Zähne ohne Gaumenplatte**  
Festsitzend, ohne Ausziehen der Zahnwurzeln.

Personen, welche ihre Zähne verloren haben, werden in ihrem eigenen Interesse auf die Vorzüge dieser Neuerung aufmerksam gemacht. Keine Störung der Sprache und der Geschmacksempfindung. Kein Herausnehmen des Gebisses wie bei dem alten System, da diese Zähne dauernd festsitzen und von Patienten nicht entfernt werden können. Garantie für künstlerisch vollendete Ausführung und Haltbarkeit. Feinste Empfehlungen behandelteter Patienten aus allen Kreisen

**A. Rauschenbusch, Dipl.**  
Bielefeld, Am Markt 11.

## Banco Español del Rio de la Plata

Filiale Hamburg, Ferdinandstrasse 66/68.  
Telephon Gr. VIII, Nr. 5861. Telegr.-Adr. „Spainbank“  
Gezeichnetes Kapital . . . m. 1 \$ 100,000,000,— = Mark 176,000,000,—  
Eingezahltes Kapital  
am 30. Juni 1913 . . . m. 1 \$ 94,481,090,— = Mark 166,286,718,40  
Reservefonds am 30. Juni 1913 m. 1 \$ 43,436,172,23 = Mark 76,447,663,12  
Noch zu erhaltende Prämie auf die nicht voll eingez.  
Aktien (Emission 1910) . . . m. 1 \$ 3,311,346,— = Mark 5,827,968,96

**Stammhaus Buenos Aires (gegr. 1886).**

Filialen in:  
**Argentinien:** Adolfo Alsina, Bahia Blanca, Balcarce, Bartolomé Bawlo, Bartolomé Mitre, Bragado, Carlos Casares, Concordia, Córdoba, Coronel Suarez, Dolores, Gualeguaychu, La Plata, Lincoln, Lomas de Zamora, Lujan, Mar del Plata, Mendoza, Mercedes, Nueva de Julio, Pehuajó, Pergamino, Posadas, Rafaela, Rivadavia, Rosario de Santa Fé, Saliqueló, Salta, Santa Fé, San Juan, San Luis, San Nicolas, San Pedro, San Rafael, Santiago del Estero, Tres Arroyos, Tucuman, Villaguay, Villa Mercedes.  
**Uruguay:** Montevideo.  
**Brasilien:** Rio de Janeiro, Santos, Sao Paulo.  
**Deutschland:** Hamburg.  
**England:** London.  
**Frankreich:** Paris.  
**Italien:** Genua.  
**Spanien:** Madrid, Barcelona, Vigo, Valencia, Coruña, Bilbao, San Sebastian

Ankauf und Verkauf von Wechseln und Checks. — Telegraphische und briefliche Ueberweisungen. — Ausstellung von Kreditbriefen auf alle bedeutenden Plätze der Welt. — Entgegennahme von Depositengeldern. — Inkasso, Beyorschussung und Diskontierung von Wechseln und Dokumenten. — Erledigung aller sonstigen bankgeschäftlichen Transaktionen. — Eigene Depeschenschlüssel. 1443.14.9e

**Süssrahm-Margarine**  
**Mey-Lip, Westfalenwunder**  
**Westfalenkrone** mit der Schutzmarke „Schinken“  
**Pflanzenbutter-Margarine Meyer-Ruhm**  
Die Elitemarken der Branche ersetzen feinste Landbutter.  
Ausgezeichnet mit vielen goldenen Medaillen, Oktober 1910 mit der Staatsmedaille  
**Herforder Westfälische Süssrahm-Margarine-Fabrik**  
**Meyer's Herforder Pflanzenbutter-Fabrik**  
**Hermann Meyer, Lippinghausen bei Herford.**

Ziehung 16. Sept. Detmolder	26. September, Berliner
<b>Geld-Lotterie</b>	<b>Lotterie Bargeld</b>
Gewinne:	Gewinne:
<b>125000 Mk.</b>	<b>60000 Mk.</b>
<b>60000 „</b>	<b>20000 „</b>
<b>20000 „</b>	<b>5000 „</b>
<b>10000 „</b> usw.	<b>1000 „</b> usw.
Lose à 3,30 Mk.	Lose à 1 Mk., 11 L. 10 Mk.
Porto u. Liste je 30 Pfg. extra, beide zusamm. 50 Pfg.	
empfehl.: <b>Emil Haase, Berlin, Neue Königstrasse 9.</b>	
	1817,13.9

**Elegante Wohnungs-Einrichtungen,**  
einzelne Speise-, Schlafzimmer, Herrenzimmer, vornehme Klubzimmer, Klubsessel, Teppiche sowie einz. Stücke liefert in modernst. gediegender Ausführung unter strengster Diskretion leistungsfähige, grosse Berliner Spezial-Möbel-Firma an Private zu Katalogpreisen gegen 5 Prozent Verzinsung au

**Teilzahlung.**  
Kein Inkasso durch Boten, Kataloge werden nicht versandt. Langjährige Garantie. Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbitten gefl. Nachricht, wann der unverbindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern und Zeichnungen erwünscht ist, unter Chiffre K 1000 durch Rudolf Mosse, Berlin, Königstrasse 56/57. b1797,7.9

**Schwarze Steinhäger**  
der beste echte Steinhäger

4584 Vertreter für Bielefeld und Umgegend: 22.11  
Heinr. Steinträger, Bielefeld, Dertlinghauserstr. 10.

**Die Sand- u. Steingruben,**  
welche ich von Herrn Gutsbesitzer Laufs erworben habe, sind wieder abgetreten worden an den ersten Käufer.

**Gewerke J. N. Jaimann & Co.,**  
Dortmund Düsseldorf  
geg. **Alfr. Kallenbach.**

Nr. 210.  
Hierzu und Unter

**Eine Rede de**  
Die Jahrhundertfeier  
begann am Sonn-  
dem Benfaisberge b  
den Station fühlb  
wo den gefallenen  
welches mit einem G  
erichtet worden ist.  
regenshmer. Trophem  
und weiteren Umgebun  
ein. Das Dorf war  
pforten, Bahnen und  
misch.  
Um 12 Uhr langt  
Dorfe auf dem Festpla  
bemerkte man als Be  
neraladjutanten Gener  
mitte des Feldes be  
Scafen Willow, war  
die Fürstin Wilh  
Mitglieder der Familie  
eine Abordnung  
giments „Graf  
wig“ (6. Westf. Ar.  
Offiziere, deren Unifor  
ten der Bevölkerung u  
im ganzen ein unge  
Nach Musik und Chor  
Führ  
der einen außerordentl  
schen Eindruck machte,  
etwa halbtägliche Red  
mieder gegeben zu we  
Bei Demeitich war es  
von Demeitich war es  
Wänner, die hier für  
Söhne jenes Orens, i  
Rede im Abgeordnete  
ren Staatssofen, den  
mee seinen starken un  
hat. Die Abschüttelun  
überwiegend das Werk  
uns daran nicht aus  
hebung, sondern weil  
ist. Dieses damals Ne  
erschlagene und ausg  
fünf Millionen Gint  
Ramm ins Feld. Es  
den Geist von Scharnh  
und York, von Heint  
rdener, von Ernst Mo  
wig Jahn, von Sch  
Geist der Männer, bere  
Gedenkstätte schmiden.  
land die Wege. Nur f  
Selbstes verführt, ist  
**Deutschland au**  
Am Tage nach i  
schrieb der Sieger an  
darauf an, daß wir u  
werden bald Herr vo  
Hoffnung ging damals  
halbes Jahrhundert m  
Mann des Schi  
rtige Staatsm  
Vertrauen seines köni  
Straf des preußischen  
in das Strombett des  
letzte, und mit gentl  
traf, das von ständi  
Zukunft, mit tiefer G  
neu geschärfte preußi  
zu werden, die Reiche  
der Tag  
für alle Hoffnung un  
für die Opfer und W  
als 1870 wiederum A  
Prophet des national  
Tretische, in seinem  
zum preußischen Köni  
Erfüller sind die  
Wahrheit wird  
Deinen Fittich  
Ueber Deutschland  
Rimm der Stau  
Schwing den Sta  
Unseres Reiches  
Deutschland frei  
Angeichts dieser  
ring an  
einen der schönsten S  
geweiht ist, angeichts  
wo heute vor einem  
Demeitichs erfochten  
feldes, wo so viele b  
Baterland in den To  
dem Tage, wo wir d  
Demeitich einmehen,  
zu unserem alten ruh  
großen und geliebten  
glorreichen Hause der  
Schwäbischen Felsenhor  
Mar Brandenburg aus  
nigen und auf die G  
ernuern wir das Gel  
zu unserem kaiserliche  
Seine Majestät der K  
und nochmals hoch, u  
Gemeinamer Ge  
Dankgebet. Dortraef